comdirect bank AG

Finanzbericht 2015

.comdirect

Kennzahlen des comdirect Konzerns

		2015	2014	*Veränderung in %*
Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte		**31.12.**	**31.12.**	
comdirect Gruppe*				
Kunden	Anzahl	2.989.454	2.892.003	*3,4*
Depots	Anzahl	1.786.168	1.717.088	*4,0*
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	65.498	58.936	*11,1*
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	49.463	44.500	*11,2*
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	16.035	14.435	*11,1*
Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)				
Kunden	Anzahl	2.001.256	1.909.105	*4,8*
Depots	Anzahl	943.656	879.492	*7,3*
Girokonten	Anzahl	1.265.923	1.158.617	*9,3*
Tagesgeld PLUS-Konten	Anzahl	1.634.288	1.553.309	*5,2*
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	39.942	34.750	*14,9*
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	24.143	20.483	*17,9*
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	15.799	14.267	*10,7*
Kreditvolumen	in Mio. €	300	187	*60,4*
Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)				
Kunden	Anzahl	988.198	982.898	*0,5*
Depots	Anzahl	842.512	837.596	*0,6*
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	25.556	24.186	*5,7*
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	25.320	24.017	*5,4*
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	236	169	*39,6*

Orders und Ordervolumen		**2015**	**2014**	
Ausgeführte Orders	Anzahl	23.566.088	20.341.376	*15,9*
– davon: B2C	Anzahl	14.489.218	11.099.421	*30,5*
– davon: B2B	Anzahl	9.076.870	9.241.955	*–1,8*
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	15,9	12,9	*23,3*
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C) [1]	in €	5.498	5.377	*2,3*

Ergebniskennzahlen		**2015**	**2014**	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	228.365	193.150	*18,2*
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	137.404	145.803	*–5,8*
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	279.980	270.995	*3,3*
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	90.608	82.478	*9,9*
Konzernüberschuss	in Tsd. €	65.042	66.193	*–1,7*
Ergebnis je Aktie	in €	0,46	0,47	*–2,1*
Eigenkapitalrendite vor Steuern [2]	in %	16,7	15,5	–
Cost-Income-Ratio	in %	75,0	76,6	–

Bilanzkennzahlen		**31.12.**	**31.12.**	
Bilanzsumme	in Mio. €	16.769	15.170	*10,5*
Eigenkapital	in Mio. €	624	590	*5,7*
Eigenkapitalquote [3]	in %	3,3	3,5	–

Aufsichtsrechtliche Kennzahlen nach CRR/CRD IV [4]		**31.12.**	**31.12.**	
Risikoaktiva [5]	in Mio. €	951	820	*16,0*
Anrechnungsbetrag für operationelle und andere Risiken	in Mio. €	20	14	*42,9*
Kernkapital	in Mio. €	433	417	*3,8*
Eigenmittel für Solvabilitätszwecke	in Mio. €	433	417	*3,8*
Eigenmittelquote [6]	in %	36,3	42,1	–

Mitarbeiterkennzahlen		**31.12.**	**31.12.**	
Mitarbeiter	Anzahl	1.314	1.287	*2,1*
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.173,5	1.153,3	*1,8*

*) B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) exklusive CFD-Trades

2) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

3) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

4) Diese Kennziffern wurden auf Grundlage interner Berechnungen ermittelt; die Veröffentlichung erfolgt freiwillig ohne Meldung an die Aufsichtsbehörde auf Basis nationaler und europäischer Umsetzungsregeln. Die Werte basieren seit diesem Jahr auf einem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis, der ausschließlich für Vergleichszwecke gebildet wurde.

5) Risikogewichtete Positionswerte unter Berücksichtigung von Art. 113 Abs. 6 CRR (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen)

6) Eigenmittel für Solvabilitätszwecke/(Risikoaktiva + 12,5 x Anrechnungsbeträge für operationelle und andere Risiken)

2 Bericht des Aufsichtsrats

6 Konzernlagebericht

7 Grundlagen der comdirect Gruppe
15 Wirtschaftsbericht
39 Prognosebericht
41 Risikobericht
52 Chancenbericht
54 Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft
57 Vergütungsbericht
65 Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

66 Konzernabschluss

68 Gewinn- und Verlustrechnung
69 Gesamtergebnisrechnung
70 Bilanz
71 Eigenkapitalspiegel
72 Kapitalflussrechnung
73 Anhang (Notes)

126 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
127 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
128 Mehrjahresübersicht
130 Finanzkalender 2016
130 Kontakte

Bericht des Aufsichtsrats

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 wieder eng mit dem Vorstand der comdirect bank zusammengearbeitet und ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Satzung der Bank, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erwachsen, haben wir umfassend wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat zu jeder Zeit sichergestellt, dass er durch den Vorstand entsprechend der in der Geschäftsordnung des Vorstands festgelegten Informations- und Berichtspflichten angemessen informiert wird. Ferner ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende – unter anderem im Rahmen regelmäßiger Treffen mit den Vorstandsmitgliedern – ausführlich über alle wichtigen Ereignisse informieren, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Im direkten Gespräch mit dem Leiter Revision sowie dem Leiter Risikomanagement & Compliance überzeugte sich der Aufsichtsratsvorsitzende von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Mit dem Vorstandsvorsitzenden hielt er intensiven Kontakt und beriet mit ihm insbesondere die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Mittelfristplanung und das Risikomanagement der comdirect bank. Darüber hinaus veranlasste der Aufsichtsratsvorsitzende die Behandlung wichtiger Angelegenheiten in den Aufsichtsratsgremien.

Schwerpunkte der Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten im Jahr 2015

Im Geschäftsjahr 2015 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetroffen, und zwar am 19. März, am 7. Mai vor und nach der Hauptversammlung, am 25. August sowie am 19. November 2015.

Ein zentrales Thema war, wie schon in den Vorjahren, die Berichterstattung über den Status der Umsetzung des laufenden Strategieprogramms. In diesem Zusammenhang haben wir uns ausführlich über die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsangebots der comdirect bank informiert. Der Vorstand hielt uns über die verschiedenen in 2015 durchgeführten Projekte, beispielsweise die Einführung des Junior-Girokontos sowie dem Launch der smartPay App, auf dem Laufenden. Auch über die neue Möglichkeit, ein Girokonto ausschließlich online mithilfe digitaler Endgeräte zu eröffnen inklusive Kontowechsel und -entsperrung rund um die Uhr, wurde berichtet. Ein anderer Schwerpunkt lag auf der künftigen strategischen Ausrichtung der comdirect bank, die mit dem Vorstand ausgiebig diskutiert und verabschiedet worden ist.

Ebenso wurden wir vom Vorstand der comdirect bank über die Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren sowie deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage informiert. Zusammen mit dem Vorstand haben wir außerdem die strategische Weiterentwicklung der ebase und des Geschäftsfelds B2B erörtert.

Im Zuge der Beratungen haben wir uns über das Markt- und Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung der Bank anhand der Mittelfristplanung informiert. Darüber hinaus haben wir uns vor dem Hintergrund der neuen Strategie mit der damit verbundenen Agenda des Folgejahres auseinandergesetzt. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Risikolage der Bank. Im Mittelpunkt stand dabei die Erörterung der Gesamtrisikostrategie gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Überdies hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit dem Entwurf der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2015 und den Vorschlägen an die Hauptversammlung befasst.

Weitere Beratungsthemen des Aufsichtsrats waren die Vorstandsvergütung und die personellen Veränderungen im Vorstand.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat weitere Beschlüsse im Umlaufverfahren, aufbauend auf Empfehlungen des Präsidialausschusses, gefasst. Diese betrafen unter anderem:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014,
- die Festsetzung des Zielbetrags zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015,
- die Zustimmung zur Be- und Anstellung von Herrn Arno Walter als Vorsitzender des Vorstands mit Wirkung zum 15. März 2015.

Aufbauend auf der Empfehlung des Präsidialausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung im November die Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2016 festgelegt.

Tätigkeit der Ausschüsse

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratstätigkeit und zur Behandlung komplexer Sachverhalte wurden einige Themen zur Entscheidung oder zur Beschlussvorbereitung an den Präsidial- oder an den Risiko- und Prüfungsausschuss verwiesen.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen am 19. März, am 7. Mai vor der Hauptversammlung der comdirect bank AG, am 25. August sowie am 19. November zusammen. An den Sitzungen nahm jeweils mindestens auch ein Vertreter der mit der Abschlussprüfung beziehungsweise mit der prüferischen Durchsicht von Zwischenabschlüssen beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. In der Sitzung am 19. März 2015 befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit der Vorprüfung der Abschlüsse und des Abhängigkeitsberichts sowie der Unabhängigkeit des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers. Während der anderen Termine wurde auch der Bericht des Prüfers zur prüferischen Durchsicht der Zwischenabschlüsse erörtert.

Eingehend beschäftigte sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats an allen Terminen mit dem Status und der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Risikolage der Bank und ihrer Tochtergesellschaft. Dabei lag der Fokus auch auf der Anlage von Einlagen bei anderen Unternehmen des Commerzbank Konzerns und weiteren Adressen. Die zugrunde liegende Anlagestrategie und deren Planung bezüglich der weiterhin intensiven Nutzung des Commerzbank Konzerns für Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen wurde regelmäßig vom Risiko- und Prüfungsausschuss erörtert.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss nahm im März den Jahresbericht des Compliance- und Geldwäsche-Beauftragten entgegen und ließ sich über den Gesamtprüfungsbericht der Revision für das Geschäftsjahr 2014 berichten. Vor der Sitzung ließ sich der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses vom Leiter Revision umfassend informieren. Hiernach gab es im Berichtsjahr 2014 eine wesentliche Feststellung gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), die einen Dienstleister betraf. In 2015 gab es keine neuen wesentlichen Feststellungen. In der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 7. Mai 2015 wurde der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses ermächtigt, den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten zum 31. Dezember 2015 an den am selben Tag von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die PwC, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Hamburg, zu unterzeichnen. Unterjährig ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschuss in jeder Sitzung über die Aktivitäten der Revision und der Compliance-Funktion informieren. Zudem hat sich der Risiko- und Prüfungsausschuss in allen Sitzungen über den jeweiligen Stand der EU-Reform zur Abschlussprüfung und deren nationaler Umsetzung informieren lassen und die potenziellen Auswirkungen und erforderlichen Maßnahmen für die comdirect bank mit dem Vorstand erörtert.

Der Risiko- und Prüfungsausschussvorsitzende ließ sich darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen mit dem Wirtschaftsprüfer, dem Finanzvorstand sowie dem Leiter Revision informieren.

Im November stimmte der Risiko- und Prüfungsausschuss ferner der Beauftragung der PwC, Pricewaterhouse Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Hamburg, mit Steuerberatungsleistungen für das Geschäftsjahr 2016 zu. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers haben wir eingeholt. Zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und der comdirect bank und ihren Organmitgliedern andererseits bestehen keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen, die Zweifel an der Unabhängigkeit begründen könnten.

Darüber hinaus befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mit den Ergebnissen der jährlichen Depot-/WpHG-Prüfung und mit den Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung 2015.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen schriftlicher Umlaufverfahren sowie in vier Sitzungen am 19. März, am 7. Mai vor der Hauptversammlung, am 25. August sowie am 19. November. Diese betrafen unter anderem die Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu Vorstandsvergütungsthemen, darunter:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014,
- die Festsetzung des Zielbetrags zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 und
- die Festsetzung der Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2016.

Andere Beschlüsse galten den Empfehlungen an das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der Be- und Anstellung von Herrn Arno Walter als Vorsitzendem des Vorstands mit Wirkung zum 15. März 2015 sowie der Be- und Anstellung von Herrn Dr. Sven Deglow als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. September 2015. Außerdem wurden Beschlüsse über die Anpassung der Grundgehälter und der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands sowie der Identifikation von Personen, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der comdirect bank AG für das Geschäftsjahr 2016 haben (Risk Taker), gefasst. Zudem stimmte der Präsidialausschuss der Reallokation von Organkreditgewährungen an den Commerzbank Konzern zu. Über die Arbeit der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenum ausführlich berichtet worden. Der Aufsichtsrat hat über den Präsidialausschuss und den Risiko- und Prüfungsausschuss hinaus keine weiteren Ausschüsse gebildet.

Effizienz der Aufsichtsratstätigkeit

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit; so zuletzt in der Sitzung am 19. März 2015. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats und die Ausschussarbeit wurden weiterhin übereinstimmend als effizient erachtet. Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sind nicht gemeldet worden.

Billigung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Der Jahresabschluss der comdirect bank AG (nach HGB), der Lagebericht der comdirect bank AG (nach HGB) sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (nach IFRS) sind einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2015 vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen, die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Abschlussprüfer hat unter anderem an der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 18. März 2016 sowie der anschließenden bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und ist zu anstehenden Fragen gehört worden. Mit dem Risiko- und Prüfungsausschuss wurde das Ergebnis der Prüfung ausführlich besprochen und erörtert. Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat daraufhin die Billigung des Jahresabschlusses vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den -lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und erhebt abschließend keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 18. März 2016 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand

aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Dem Aufsichtsrat haben ferner der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben und den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen ihrer Prüfung ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat und die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung der für die Gesellschaft existenzbedrohenden Risiken erfüllt sind. Der Prüfer hat befunden, dass die im Lagebericht erläuterten Risiken zutreffend dargestellt und die vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen geeignet sind, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Darüber hinaus bestätigte der Abschlussprüfer die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems und würdigte es positiv.

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auf Empfehlung des Präsidialausschusses mit Wirkung zum 15. März 2015 Herrn Arno Walter für drei Jahre zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Neben umfassenden Fachkenntnissen verfügt Herr Walter über langjährige Erfahrungen in der Finanzbranche. Herr Walter verantwortet die Bereiche Corporate Strategy & Consulting, Revision, Treasury & business partners und Unternehmenskommunikation und ist darüber hinaus Aufsichtsratsvorsitzender der ebase.

Zudem hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidialausschusses mit Wirkung zum 1. September 2015 Herrn Dr. Sven Deglow für drei Jahre zum Mitglied des Vorstands bestellt. Neben umfassenden Fachkenntnissen verfügt Herr Dr. Deglow aufgrund seiner vorherigen Funktion als Generalbevollmächtigter über langjährige Erfahrungen in der Finanzbranche. Als Marketing- und Vertriebsvorstand ist Herr Dr. Deglow für die Bereiche Banking, Investing, Marketing, Trading sowie User Interface verantwortlich.

Die Ressorts der weiteren Vorstandsmitglieder sind wie folgt zugeschnitten: Herr Hohrein ist für die Bereiche Business Development & Innovation Management, Finanzen, Controlling & Investor Relations, Informationstechnologie sowie Risikomanagement & Compliance zuständig.

Frau Palte verantwortet die Bereiche Beratungsfelder, Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung, Service, Personal sowie Recht, Datenschutz & Organisation.

Die aktuellen Zuständigkeiten sind im Abschnitt „Leitung und Kontrolle" im vorliegenden Finanzbericht abgebildet.

Dank für exzellente Leistungen

Den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der comdirect Gruppe danken wir für die erneut hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2015. Der Vertretung der Mitarbeiter danken wir für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Quickborn, 18. März 2016

Der Aufsichtsrat

Konzernlagebericht / Grundlagen der comdirect Gruppe 7 / Wirtschaftsbericht 15 / Prognosebericht 39 / Risikobericht 41 / Chancenbericht 52 / Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft 54 / Vergütungsbericht 57 / Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG 65

Grundlagen der comdirect Gruppe

Geschäftsmodell der comdirect Gruppe

Die comdirect Gruppe ist eine der führenden Direktbanken in Deutschland. Ihren rund 3 Mio. Kunden (Ende 2015) bietet comdirect smarte Produkte und Services für das umfassende Management ihrer Finanzen. Das Angebot wird laufend um neue Produkte und Dienstleistungen erweitert, die konsequent aus Sicht der Kunden gedacht sind und ihnen einen echten Mehrwert bieten. Von jedem Ort aus und zu jeder Zeit können sie einfach und bequem ihre Bankgeschäfte erledigen, mit Wertpapieren handeln und Anlageentscheidungen umsetzen.

Die comdirect Gruppe ist in den Handlungsfeldern Banking, Investing und Trading sowie im Geschäft mit institutionellen Partnern sehr gut positioniert. Mit rund 1,8 Mio. Wertpapierdepots, einem Kundenvermögen von mehr als 65 Mrd. Euro und 23,6 Mio. ausgeführten Wertpapiertransaktionen (Stand jeweils Ende 2015) ist sie Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft in Deutschland.

Organisationsstruktur, Segmente und Standorte

Der Konzern wird über zwei Geschäftssegmente gesteuert. Die comdirect bank AG ist als Muttergesellschaft der comdirect Gruppe unmittelbar zuständig für das Direktgeschäft mit Privatkunden. Zusammen mit ihren fünf Sondervermögen bildet sie das Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C). Ihre Tochtergesellschaft ebase GmbH (European Bank for Financial Services) ist verantwortlich für das Geschäft mit institutionellen Partnern und deren Kunden (Geschäftsfeld Business-to-Business, B2B).

Die comdirect bank AG hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg und unterhält darüber hinaus einen IT-Standort in Rostock. Die ebase GmbH hat ihren Sitz in Aschheim bei München.

Leitung und Kontrolle

Die comdirect Gruppe wird durch den Vorstand der comdirect bank AG geleitet.

Mit Wirkung vom 15. März 2015 hat der Aufsichtsrat der comdirect bank AG Arno Walter zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) ernannt. Er folgt auf Dr. Thorsten Reitmeyer, der das Unternehmen zum 31. Dezember 2014 verlassen hat. Zum 1. September 2015 wurde Dr. Sven Deglow als Chief Marketing Officer (CMO) in den Vorstand der comdirect bank AG berufen. Martina Palte und Holger Hohrein gehören dem Vorstand unverändert an, sodass dieser nunmehr aus vier Mitgliedern besteht. Die Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder

Arno Walter Vorsitzender des Vorstands	Corporate Strategy & Consulting Unternehmenskommunikation Revision Treasury & business partners ebase (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Holger Hohrein	Finanzen, Controlling & Investor Relations Informationstechnologie Business Development & Innovation Management Risikomanagement & Compliance
Dr. Sven Deglow	Banking Investing Trading Marketing User Interface
Martina Palte	Service Personal Recht, Datenschutz & Organisation Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung Beratungsfelder

Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die individuell aufgeschlüsselten Bezüge sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 57 bis 64 dargestellt.

Erklärung zur Unternehmensführung
Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB dokumentiert. Sie umfasst unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts gehen wir auch auf unsere Compliance-Standards ein.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.comdirect.de/ir eingesehen und heruntergeladen werden. Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

Einbeziehung in den Commerzbank Konzern
Die comdirect bank ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert und mit einem Börsenwert von 1,54 Mrd. Euro (Stand Ende 2015) im SDAX gelistet. 81,27 % der Aktien werden durch die Commerz Bankenholding Nova GmbH gehalten, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Damit befinden sich 18,73 % der Aktien im Streubesitz. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank Dienstleistungen wie zum Beispiel die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie einen Teil des Zahlungsverkehrs und Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank eng mit der Commerzbank zusammen und erwirtschaftet Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften mit der Commerzbank AG und deren verbundenen Unternehmen.

Eine ausführliche Darstellung der Geschäftsbeziehungen befindet sich im Konzernanhang auf den Seiten 83 bis 86.

Geschäftsfeld B2C

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse
Im Geschäftsfeld B2C (comdirect bank AG) ermöglichen wir unseren Kunden mit smarten Produkten und Leistungen das umfassende Management der persönlichen Finanzen auf denkbar einfache Weise. Sie können zu jeder Zeit, an jedem Ort und über eine Vielzahl an innovativen Zugangskanälen auf das volle Produktspektrum der Bank zugreifen – bei der Geld- und Wertpapieranlage genauso wie im Zahlungsverkehr und bei Finanzierungen.

Dabei spielen intuitive Lösungen für mobile Endgeräte eine immer größere Rolle. Im Rahmen des weiterentwickelten Online-Angebots bietet comdirect als deutschlandweit erste Bank zudem eine komplett digitale Kontoeröffnung inklusive Kontowechsel und -entsperrung rund um die Uhr an. Über Videotelefonie, Chat, E-Mail, Telefon, Fax oder Brief stehen 24 Stunden am Tag die Mitarbeiter des comdirect Services für Kundenanfragen bereit.

Im Banking steht comdirect für das bequeme Erledigen von Bankgeschäften. Zentrales Produkt ist das Girokonto, dessen Positionierung als eines der qualitativ führenden Angebote im Markt auch im vergangenen Jahr durch zusätzliche Funktionalitäten und nicht zuletzt eine lebenslange Zufriedenheitsgarantie untermauert wurde. comdirect erwirtschaftet im Banking Zinserträge durch die Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt sowie durch Dispositionskredit- und Überziehungszinsen. Hinzu treten Provisionserträge im Zusammenhang mit den ausgegebenen Zahlungsverkehrskarten sowie aus der Vermittlung von Ratenkrediten.

Im Trading ermöglicht comdirect den schnellen, sicheren und kostengünstigen, börslichen und außerbörslichen Wertpapierhandel. Über die Realtime-Handelsplattform ProTrader, den im Berichtsjahr weiterentwickelten CFD-Trader – ehemals CFD-Plattform – und weitere Funktionen bietet comdirect modernste Trading-Technologie in Verbindung mit hochverlässlicher Handelsqualität und Verfügbarkeit, großer Angebotsbreite sowie attraktiver Preisgestaltung. Ein besonderer Fokus liegt dabei künftig auf dem Mobile Trading.

Im Investing stellen wir ein umfangreiches Anlageangebot für das kontinuierliche Wertpapiersparen sowie die Einmalanlage zur Verfügung. Im Mittelpunkt des Kundeninteresses stehen dabei vorstrukturierte Anlagevorschläge auf Basis von Indexfonds (ETFs) sowie aktiv gemanagte Wertpapierfonds mit breiter Asset- und Risikostreuung. Über den im Berichtsjahr maßgeblich weiterentwickelten comdirect AnlageAssistenten – der ehemaligen "Besseren Geldanlage" (BGA) – können Anleger einfach und kosteneffizient das zu ihren persönlichen Angaben passende Portfolio zusammenstellen.

Im Trading und Investing erzielt comdirect Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel und den damit verbundenen Dienstleistungen sowie aus Ausgabeaufschlägen und Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft. Hinzu kommen Zinserträge, zum Beispiel aus Wertpapierkrediten und Einlagen auf Verrechnungskonten.

Die Beratungsfelder umfassen die Baufinanzierung PLUS und Anlageberatung PLUS ebenso wie das Vorsorgeangebot, das zusammen mit dem Kooperationspartner CosmosDirekt angeboten wird. Die Kunden werden überwiegend telefonisch, über Co-Browsing oder per Videotelefonie beraten. In den Beratungsfeldern erzielt comdirect Provisionserträge aus der Vermittlung von Baufinanzierungs- und Vorsorgeprodukten sowie aus der entgeltlichen Anlageberatung.

Produktspektrum comdirect bank

Depot & Wertpapiere	Depotangebot Trading-Plattformen Trading-Services Umfassendes Fonds-, ETF- und Sparplanangebot
Konto & Geldanlage	Girokonto Anlagekonten AnlageAssistent Anlageberatung PLUS Geldsparplan
Vorsorge & Finanzierung	Ratenkredit Wertpapierkredit Baufinanzierung PLUS Vorsorge

Markt, Wettbewerbsposition und wesentliche Einflussfaktoren

Die comdirect bank steht in Konkurrenz zu anderen Direktbanken und Online-Brokern sowie klassischen Filialbanken. Darüber hinaus sind inzwischen zahlreiche auf Finanztechnologien spezialisierte Start-ups (FinTechs) im Markt, die mit innovativen Dienstleistungen zunehmend in den Wettbewerb mit Banken treten.

Gemessen an der Zahl der Girokonten und am Einlagenvolumen gehört comdirect deutschlandweit zu den führenden Direktbanken.

Die Entwicklung des Geld- und Kapitalmarktumfelds hat wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragslage des Geschäftsfelds. Die Höhe der Provisionserträge im Trading wird von der Handelsaktivität an den Wertpapierbörsen, im außerbörslichen Handel sowie im CFD-Handel beeinflusst. Diese wiederum hängt in starkem Maße von der Kursentwicklung und den Volatilitäten an den Börsen ab. Im Bereich Investing wirken sich vor allem die Nachfrage der Anleger nach aktiv gemanagten Investmentfonds und Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETF) sowie Kurseffekte aus. Diese bestimmen die Höhe der Fondsbestände und damit die Entwicklung der Vertriebsfolgeprovisionen.

Die Zinsmarge im Einlagengeschäft wird vorrangig von der Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen, der Risikoaufschläge (Spreads) und Ratings an den Anleihemärkten sowie dem Umfeld am Geldmarkt beeinflusst. Für unsere Baufinanzierungsaktivitäten spielen die Bedingungen an den Immobilienmärkten, die Entwicklung der Hypothekenzinsen sowie die Baufinanzierungskonditionen unserer Finanzierungspartner eine Rolle.

Bei der Entscheidung für ein Direktbankmodell spielen in Deutschland technische Aspekte, wie insbesondere die Weiterentwicklung mobiler Technologien und Endgeräte, die Sicherheit auf Online- und Mobilkanälen sowie die Breitbanddurchdringung eine wichtige Rolle. Die langfristigen Branchentrends bleiben dabei positiv: Durch die vermehrte Nutzung digitaler Kommunikationskanäle und mobiler Endgeräte für Bankgeschäfte, aber auch durch die weiter voranschreitende Schließung von Bankfilialen in der Fläche haben Direktbanken auch in Zukunft ein hohes Wachstumspotenzial. Die heute zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten, wie zum Beispiel der videogestützte Kundendialog, fördern die Entwicklung neuer kundenorientierter Lösungen. Sie ermöglichen damit auch den Direktbanken eine immer persönlichere Kundenansprache.

Geschäftsfeld B2B (ebase)

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

ebase unterstützt die Geschäftsmodelle ihrer Kooperationspartner mit passgenauen und B2B-fähigen Banking- und Brokerage-Produkten und Dienstleistungen. Als B2B-Direktbank übernimmt ebase die Depotführung für Investmentfonds und Wertpapiere, ergänzt durch eine standardisierte Vermögensverwaltung und Kontolösungen.

Depots, Einlagenkonten und Kreditlösungen stehen in partnerspezifischer Konfiguration und auf Wunsch als White-Label-Variante im Branding des jeweiligen B2B-Partners zur Verfügung.

Für die unterschiedlichen Segmente der B2B-Partner bietet ebase spezifische Produktlösungen und ergänzende Leistungen an.

Partnersegmente ebase

Versicherungsgesellschaften
Banken
Kapitalverwaltungsgesellschaften
Vermögensverwalter, Vermögensberater und Finanzvertriebe (Independent Financial Advisors, IFA)
Corporates (Unternehmen außerhalb des Finanzsektors)
FinTechs (im Bereich Asset Management)

Kooperationspartner erhalten umfassende Services und Dienstleistungen, die sie selbstständig über die ebase Website und das Online-Portal nutzen können. Hierzu zählen die Provisionsabwicklung und das professionelle Datenmanagement ebenso wie die Unterstützung der Partner in Marketing, Vertrieb und Reporting. Für Endkunden steht ein Online-Portal mit einer Vielzahl an Funktionen rund um Konto und Depot zur Verfügung.

Das Ertragsmodell von ebase beruht zum überwiegenden Teil auf Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft sowie auf Depotführungsentgelten, die durch sonstige Dienstleistungsentgelte und Zinserträge ergänzt werden.

Produktspektrum ebase

Investment Depot	Fondsdepot (Order Desk Depot, Managed Depot, bAV und Arbeitszeitdepots) ETFs Spar- und Entnahmepläne VL Depot (Anlage vermögenswirksamer Leistungen)
Wertpapierdepot	Aktien, Anleihen, Zertifikate, Optionsscheine
Konten	Konto flex (Abrechnungskonto für Depot) Tagesgeldkonto Festgeldkonten
Kredite	Dispositionskredit Wertpapierkredit
Vermögensverwaltung	Standardisierte Fondsvermögensverwaltung

Markt, Wettbewerbsposition und wesentliche Einflussfaktoren

ebase steht im Wettbewerb mit Fondsplattformen und anderen Direktbanken mit B2B-Geschäft, die inzwischen auch aus dem Ausland in den deutschen Markt drängen. Gemessen an der Höhe des durch Dritte vermittelten Depotvermögens nimmt ebase in Deutschland eine führende Position unter den B2B-Plattformen ein. Dabei ist ebase in den unterschiedlichen Zielsegmenten gut positioniert. Im vergangenen Jahr konnte sich ebase auch als Partner für FinTechs weiter etablieren und die Bekanntheit durch eine Reihe von Kooperationen deutlich steigern.

ebase steht mit verschiedenen Banken in einem intensiven Dialog über das Outsourcing von Wertpapierdepots. Beim Ausbau des Geschäfts mit Corporates gewinnt ebase mit ihrem Leistungsspektrum rund um betriebliche Altersvorsorge beziehungsweise Pensionszusagen mit Fondsrückdeckung vermehrt Marktanteile. Darüber hinaus ist ebase im Kundensegment der Independent Financial Advisors (IFA) sehr gut positioniert. Alle größeren Vertriebsorganisationen beziehungsweise Maklerpools sind inzwischen an ebase angebunden. Ziel ist eine partnerspezifische Ausweitung des angebotenen Produkt- und Leistungsspektrums. Im Hinblick auf die Kooperation mit Vermögensverwaltern steht der Mehrwert in puncto Digitalisierung und Vereinfachung der Geschäftsprozesse im Vordergrund. Der Umgang mit Datenschnittstellen zu Drittsystemen, die Online-Depoteröffnung und der webbasierte Angemessen- und Geeignetheitstest nach WpHG für Managed-Depot-Lösungen heben ebase in diesem Segment deutlich vom Angebot ihrer Mitbewerber ab.

Das attraktive Preismodell für Anlagen in Investmentfonds und ETF-Produkte, die sich insbesondere an sparplan-affine Retail-Kunden richten, trägt zur Wettbewerbsfähigkeit des Angebots bei. Bereits mehr als 250 Kooperationspartner und deren Vermittler sowie Vertriebsorganisationen nutzen ebase als Partner für die Depot- oder Kontoführung ihrer Kunden.

Die teils regulatorisch getriebenen Entwicklungen in den einzelnen Partnersegmenten, verbunden mit der allgemeinen Wettbewerbssituation, haben einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsfeld B2B.

Ziele und Strategien

Die comdirect Gruppe steht für ein neues Verständnis von Bank. Als smarter Finanzbegleiter möchte sie ihren Kunden weit mehr als das übliche Leistungsspektrum einer Bank bieten und unterstützt sie darin, ihre Finanzen auf denkbar einfache Weise umfassend zu managen. Wer besser sparen, anlegen, bequem Geldgeschäfte erledigen, persönliche Wünsche finanzieren oder für das Alter vorsorgen will, soll bei comdirect und ebase schnell zur passenden Lösung finden – immer und überall, stets passend zur jeweiligen Lebenssituation, stets abgestimmt auf den persönlichen Bedarf.

Mit dieser Positionierung ist die comdirect Gruppe Partner für eine wachsende Zahl von Kunden – auch für solche, die bislang noch andere Bankmodelle nutzen. Zugleich führen die positiven Kundenerlebnisse entlang des gesamten Angebots zu einer hohen Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft. Dies unterstützt das Neugeschäft ebenso wie ein gezieltes Marketing, welches die innovativen Lösungen und das umfassende mobile Angebot für Banking, Investing und Trading in den Mittelpunkt stellt.

Vom positiven Markttrend im Online und Mobile Banking will die comdirect Gruppe umfassend profitieren und die von ihr verwalteten Volumina stetig steigern. Im Rahmen der neuen, zur Jahreswende 2015/16 verabschiedeten Strategie 2020 strebt die comdirect Gruppe konkret an:

- neue Anlageanlässe für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen und diese damit für das Anlegen und Sparen mit Wertpapieren zu begeistern – sowohl im Direktgeschäft als auch über institutionelle Partner wollen wir hierdurch eine führende Position im digitalen Vermögensmanagement erlangen,

- deutlich mehr Anleger an das Trading heranzuführen und so die Marktführerschaft im Online Brokerage in Deutschland zu behaupten,

- bevorzugter Finanzbegleiter für moderne und unabhängige Kunden zu sein und mit smarten Lösungen als Innovationsführer im Markt wahrgenommen zu werden,

- gemessen an der Eigenkapitalrendite (Return on Equity) auch im Jahr 2020 weiterhin zu den profitabelsten Retailbanken in Deutschland zu gehören.

In beiden Geschäftsfeldern werden die Maßnahmen auf diese strategischen Ziele ausgerichtet. Diese Maßnahmen betreffen:

Digitales Vermögensmanagement mit Wertpapieren: comdirect und ebase adressieren mit smarten Lösungen und einer bedarfsgerechten Ansprache gezielt unterschiedliche Kundengruppen und -bedürfnisse. Hierzu wollen wir den comdirect AnlageAssistenten perspektivisch mit weiteren digitalen Beratungs- und Vermögensmanagementmodellen verzahnen: Unsere Kunden sollen ihre Geldanlage mithilfe von automatisierten Anlagevorschlägen komplett selbst in die Hand nehmen können. Wünschen sie eine zusätzliche Entscheidungshilfe, erläutern wir diese Anlageempfehlungen in einem persönlichen Gespräch. Für alle Kunden, die ihre Geldanlage vollständig delegieren wollen, bietet ebase mit dem fintego Managed Depot eine digitale Vermögensverwaltung, basierend auf ETF-Musterportfolios, an.

Banking noch einfacher und intuitiver gestalten: Über intelligente und passgenaue Lösungen und umfangreiche, aber verständliche Informationen bietet comdirect Orientierung bei Finanzentscheidungen. Zugleich beseitigt sie Zugangsbarrieren für Bestands- und Neukunden und will, über welchen Zugangskanal auch immer, an jedem Ort und zu jeder Zeit bei Bankgeschäften aktiv, aber unaufdringlich unterstützen.

Die Weiterentwicklung des Innovationsmanagements: Um unseren Kunden das Leben leichter zu machen, denken wir Innovation konsequent aus ihrer Sicht und nutzen ihren Ideenreichtum ebenso wie den unserer Mitarbeiter. Darüber hinaus setzen wir auf neue Impulse aus der intensivierten Zusammenarbeit und strategischen Partnerschaften mit FinTechs. Unter anderem unterstützen wir – als erste Bank in Deutschland – FinTech-Start-ups mit vielversprechenden Ideen über eine Start-up-Garage sowohl finanziell als auch durch die Bereitstellung von Infrastruktur und Ressourcen. Ideen generieren wir auch aus der Teilnahme an Formaten wie dem Bankathon, auf welchem neue Software mit hohem Kundennutzen für den Finanzsektor entwickelt wurde. Allgemeine Trends und Entwicklungen der Branche stehen auch im Vordergrund des neuen Blogs „Bank neu denken". Auf diesem Blog veröffentlichen verschiedene Autoren seit 2015 Themen rund um Innovation und Zukunft.

Steuerung

Der Vorstand steuert die comdirect Gruppe unter Berücksichtigung aller wesentlichen Chancen und Risiken und achtet dabei insbesondere darauf, dass die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristiger Wertsteigerung gewahrt bleibt. Das monatliche Gesamtbanksteuerungs-Reporting gibt darüber Aufschluss, ob sich die comdirect Gruppe hinsichtlich ihrer strategischen und operativen Ziele im Zielkorridor bewegt oder außerplanmäßige Entwicklungen eingetreten sind. Ausgewählte Kennzahlen werden in kürzeren Abständen beobachtet und gesteuert.

Steuerungskennzahlen

Das System der zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen wurde im Berichtsjahr anhand der im Rahmen der neuen Strategie 2020 festgelegten Ziele entsprechend modifiziert. Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl (Key Performance Indicator, KPI) für den Konzern und beide Segmente ist der Return on Equity (RoE). Das zugrundeliegende Ergebnis wird durch die Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses und sonstiger Erträge auf der einen Seite sowie der Verwaltungsaufwendungen auf der anderen Seite bestimmt.

Der Provisionsüberschuss wiederum hängt maßgeblich von der Entwicklung der ausgeführten Orders im Geschäftsfeld B2C ab, die wir daher als zentralen Indikator betrachten. Weitere zentrale Indikatoren zur Geschäftsentwicklung ermöglichen es uns, die Zielerreichung hinsichtlich des wertpapierbezogenen Anlegens und Sparens zu überprüfen. Dabei handelt es sich um:

- die Zahl der Wertpapierdepots im Geschäftsfeld B2C,
- das Volumen der Nettomittelzuflüsse in diese Wertpapierdepots,
- sowie das Kundenvermögen (Assets under Management) in der comdirect Gruppe und beiden Geschäftsfeldern.

Dieses setzt sich aus dem Depot- und Einlagenvolumen zusammen. Die Entwicklung der Assets under Management hängt zum Teil von Kurseffekten ab, welche durch die comdirect Gruppe nicht beeinflussbar sind.

Für die Entwicklung des Unternehmenswerts sind neben den finanziellen Kennzahlen und ihrer wesentlichen Einflussgrößen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren maßgeblich. Diese bilden die Beziehungen von comdirect zu Kunden und institutionellen Partnern ebenso ab wie die Attraktivität für Aktionäre (s. Kapitalmarktbeziehungen Seite 36).

Zentraler nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Net Promoter Score (NPS). Er misst die Bereitschaft der Kunden, comdirect an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen und ist damit ein wichtiger Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung im Geschäftsfeld B2C. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das im Anschluss an Kundengespräche sowie per E-Mail eingeholt wird und entspricht dem Anteil der Kunden, welche den Kundenservice der comdirect bank aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der sogenannten „Kritiker", für welche eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt. Etwaige weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für die Steuerung der strategischen Weiterentwicklung zielführend sind, werden im Rahmen des Strategieprozesses definiert und erhoben.

KPIs

comdirect Gruppe	Return on Equity (RoE) Kundenvermögen (Assets under Management)
Geschäftsfeld B2C	Return on Equity (RoE) Nettomittelzuflüsse in Depots Anzahl Depots Kundenvermögen (Assets under Management) Ausgeführte Orders (Trades) Net Promoter Score (NPS)
Geschäftsfeld B2B	Return on Equity (RoE) Kundenvermögen (Assets under Management)

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Berichtsjahr für die comdirect Gruppe unterschiedlich entwickelt. Die stark ausgeprägte Volatilität an den Aktienmärkten trug zum deutlichen Anstieg der Tradezahlen im Geschäftsfeld B2C bei. Negative Effekte, die aus dem nochmals gesunkenen Marktzins und geringen Renditen am Rentenmarkt resultieren, konnten hierdurch überkompensiert werden. Das regulatorische Umfeld bleibt anspruchsvoll und erfordert kostenintensive Maßnahmen, welche das Ergebnis auch künftig belasten werden. Die langfristig positiven Trends, die zu einer immer stärkeren Akzeptanz und Nutzung unseres Direktbankmodells bei Bankkunden führen, blieben auch im Jahr 2015 intakt.

Konjunkturelles Umfeld

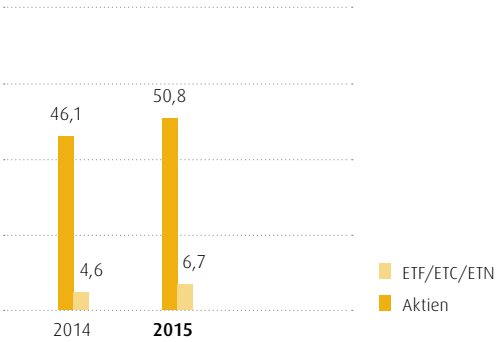
Im Euroraum blieb die wirtschaftliche Erholung im Geschäftsjahr 2015 insgesamt verhalten: Nach einem vielversprechenden Beginn im ersten Quartal ließ die konjunkturelle Dynamik schnell wieder nach. Die Wirtschaft profitierte zwar von der Abwertung des Euro und niedrigen Rohstoffpreisen, doch wurde das Wachstum durch die erlahmende Weltwirtschaft und die unverändert hohe Verschuldung abgebremst. In Deutschland beeinflusste die sinkende Nachfrage aus den Schwellenländern vor allem das Exportgeschäft negativ. Auch für die künftige wirtschaftliche Entwicklung gehen die größten Risiken von der nachlassenden Nachfrage aus China und anderen Emerging Markets aus.

Das verfügbare Einkommen der Bevölkerung in Deutschland nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % zu, die Sparquote stieg von 9,2 % auf 9,7 %. Wie der repräsentative, monatlich berechnete comdirect Spar- und Anlageindex zeigt, verwendeten die Deutschen ihr Einkommen über fast den gesamten Jahresverlauf stärker für Konsum- als für Sparzwecke.

Rahmenbedingungen für Trading und Investing

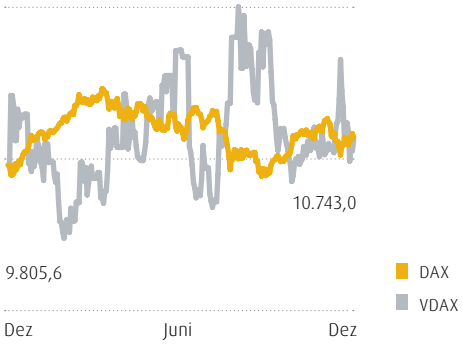
Die internationalen Börsen haben im Jahr 2015 eine regelrechte Achterbahnfahrt absolviert. Die Aktienmärkte profitierten über das ganze Jahr hinweg vom niedrigen Marktzinsniveau, doch führten externe Einflüsse immer wieder zu teils kräftigen Gegenbewegungen. Hieraus resultierten in Summe ausgeprägte Volatilitäten.

Orderzahlen Deutsche Börse*
gehandelte Stücke (in Mrd.)



Quelle: Deutsche Börse AG * XETRA, Frankfurter Parkett und Tradegate

Entwicklung des DAX und VDAX vom 30.12.2014 bis 30.12.2015
(in Pkt.)



Quelle: Bloomberg; VDAX normiert auf den Kurs des DAX zum Jahresultimo 2014

Der deutsche Leitindex DAX erreichte nach einem außerordentlich starken Jahresauftakt, der unter anderem im schwachen Euro und in EZB-Anleihekäufen begründet war, am 10. April mit 12.374,7 Punkten einen neuen Rekordstand. Anhaltende Sorgen um die Stabilität des Euroraums, das abgeschwächte Wachstum in China und anderen Schwellenländern sowie zunehmende geopolitische Spannungen verhinderten im zweiten Quartal einen weiteren Kursauftrieb. In den Sommermonaten setzte dann eine scharfe Kurskorrektur ein, die unter anderem durch die Unklarheit über die künftige US-Leitzinspolitik, Kapitalmarktverwerfungen in China und schließlich durch die Volkswagen-Krise ausgelöst wurde. Seinen Tiefststand erreichte der DAX am 24. September mit 9.427,6 Punkten. Nach der Ankündigung der EZB, ihre Geldpolitik weiter zu lockern, und der positiven Börsenstimmung zum Jahresende erholten sich die Kurse im Schlussquartal wieder, sodass der DAX im Jahresvergleich insgesamt um 9,6 % zulegen konnte.

Wegen der hohen Volatilität im Jahresverlauf war die Handelsaktivität an den deutschen Börsen sehr ausgeprägt. Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (XETRA, Tradegate und Börse Frankfurt) stieg im Vorjahresvergleich signifikant um 27,5 %. Auch die Orderzahlen legten kräftig zu. Aktien verzeichneten beim Ordervolumen einen Anstieg um 26,5 %, während die Orderzahlen um 10,2 % zunahmen. Das Volumen der börsengehandelten Indexfonds – ETFs sowie Exchange Traded Commodities (ETC) und Notes (ETN) – wuchs im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 sehr deutlich um 40,6 %, die Trades erhöhten sich um 44,5 %. Im Derivatehandel (Euwax und Börse Frankfurt) übertraf der Börsenumsatz den Vergleichswert aus dem vergangenen Jahr um 17,7 %.

Im Marktumfeld anhaltend niedriger Zinsen entwickelte sich der Absatz der im BVI erfassten Publikumsfonds äußerst positiv. Von Januar bis November erzielten sie Mittelzuflüsse in der Rekordhöhe von 67,4 Mrd. Euro nach lediglich 31,6 Mrd. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Gunst der Anleger standen vor allem Aktienfonds, aber auch Misch- und Rentenfonds waren stark nachgefragt.

Das vierteljährlich veröffentlichte ebase-Fondsbarometer zeigte im Vorjahresvergleich eine überdurchschnittliche Handelsaktivität, die in der zweiten Jahreshälfte allerdings weniger stark ausgeprägt war: Nachdem der Indexwert im Januar bereits bei 102,9 Punkten stand und im März auf 143,1 Punkte geklettert war, fiel er im Juni auf 107,5 Punkte und lag im weiteren Jahresverlauf sogar zeitweise deutlich unter 100 Punkten.

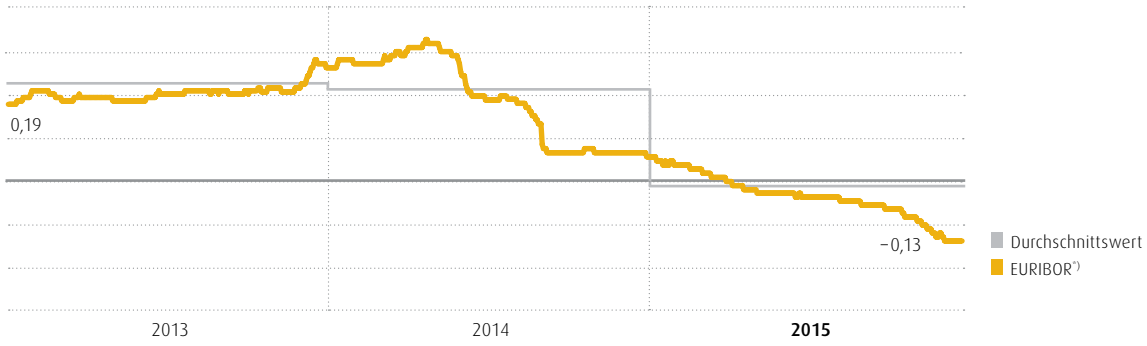
Rahmenbedingungen für das Banking

Im Berichtsjahr hielt die Europäische Zentralbank EZB an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Im März startete die EZB ein umfangreiches Anleihekaufprogramm, das monatlich rund 60 Mrd. Euro für Anleihekäufe zur Verfügung stellt und noch bis März 2017 laufen soll. Im Jahresverlauf hat sich diese Maßnahme allerdings als weniger effektiv erwiesen als erhofft: Das Wirtschaftswachstum im Euroraum blieb verhalten, und die Inflationserwartungen sind nach wie vor sehr niedrig.

Aufgrund der schleppenden Konjunktur beließ die EZB den Hauptrefinanzierungssatz bei 0,05 %; der Einlagezins wurde im Dezember von –0,20 % auf –0,30 % gesenkt. Die Fed erhöhte hingegen ihren Leitzins im Dezember um einen viertel Prozentpunkt auf eine Bandbreite zwischen 0,25 und 0,5 %. Im Jahresverlauf hatte die US-Notenbank die Märkte aufgrund des konjunkturellen Aufschwungs und der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt bereits auf eine schrittweise Erhöhung der Leitzinsen vorbereitet. Infolge der hohen Liquidität an den Kapitalmärkten gingen die EURIBOR-Zinssätze nochmals deutlich zurück. Der für einen Teil unserer Anlagen maßgebliche Dreimonats-EURIBOR lag im Jahresdurchschnitt mit –0,02 % weit unter dem Vorjahreswert (0,21 %) und notierte zum Jahresende bei –0,13 %.

Nach der überraschenden Korrektur an den Anleihemärkten Ende April sind die Renditen von Staatsanleihen gegen Ende des zweiten Quartals wieder gefallen, um dann – nach Ankündigung des ausgeweiteten EZB-Anleihekaufprogramms – seitwärts zu tendieren. Zehnjährige Bundesanleihen verzinsten sich zum Jahresende mit lediglich 0,61 %. Die anhaltenden Sorgen um die Konjunktur in den Schwellenländern, insbesondere in China, trugen zur hohen Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen bei und führten zu entsprechend geringen Renditen. Bei Unternehmensanleihen und Bankschuldverschreibungen engten sich die Market Spreads in der ersten Jahreshälfte deutlich ein. Im dritten Quartal setzte eine Gegenbewegung ein, die jedoch nicht von Dauer war. Das auf Anleihen bester Qualität fokussierte Treasury-Portfolio war in Summe von einer nochmals gesunkenen Zinsmarge geprägt.

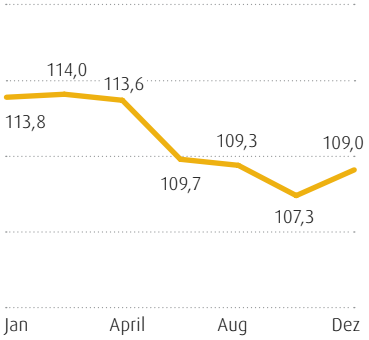
Dreimonats-EURIBOR 2013 – 2015
(in %)



Quelle: EURIBOR EBF

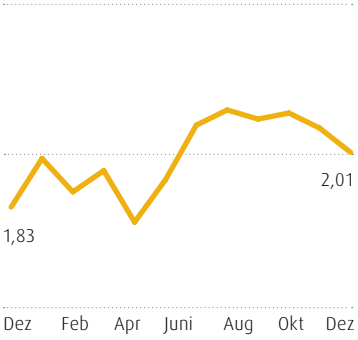
* Dreimonatsgeld

Stimmungsindex Baufinanzierung (Januar 2015 – Dezember 2015)
(in Pkt.)



Quelle: comdirect bank

Zehn-Jahres-Hypothekenzins (Dezember 2014 – Dezember 2015)
(in %)



Quelle: Deutsche Bundesbank

Rahmenbedingungen für die Beratung

Die Bereitschaft zum Bau oder Kauf eines Eigenheims und damit das Interesse an Baufinanzierungen war im Berichtsjahr nach wie vor hoch. Der in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa berechnete comdirect Stimmungsindex Baufinanzierung war zwar im Jahresverlauf rückläufig, bewegte sich aber oberhalb der 100-Punkte-Marke und stand zum Jahresende bei 109,0 Punkten (Dezember 2014: 113,8 Punkte). Ein Wert über 100 signalisiert eine hohe Bereitschaft für den Abschluss einer Baufinanzierung. Das Volumen der Wohnungsbaukredite erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 22 %. Begrenzt wurde das Wachstum durch die nochmals gestiegenen Immobilienpreise, die sich vor allem in Ballungsgebieten auf sehr hohem Niveau bewegten. Zusätzlich zogen die Zinsen für Baugeld leicht an.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bei Internetnutzern in Deutschland erfreuen sich Online Banking und Brokerage zunehmender Beliebtheit. Wie eine aktuelle, repräsentative Umfrage im Auftrag des Digitalverbands Bitkom ergeben hat, erledigen 73 % aller Internetnutzer ihre Bankgeschäfte online (Vorjahr 68 %). Der Trend geht laut Verbandsangaben vor allem wegen der weiten Verbreitung von Banking Apps zum Mobile Banking, das heißt zur Nutzung mobiler Endgeräte wie Smartphones und Tablets für Bankgeschäfte.

Von dem steigenden Interesse am Online Banking und dem zunehmenden Wechselwillen der Filialbankkunden profitieren nach Einschätzung von comdirect insbesondere die Direktbanken, deren technologisch ausgereifte Plattformen den Multikanalansätzen von Filialbanken zumeist überlegen sind. Der Ausbau des diesbezüglichen Angebots durch Filialbanken führt zugleich zu einer stärkeren Gewöhnung an Online-Modelle und zur Absenkung von Zugangsbarrieren. Unterstützt wird dies durch die Schließung von Filialen in der Fläche, die auch im Jahr 2015 weiter vorangeschritten ist und sich in den Folgejahren fortsetzen dürfte.

Die hohe Wettbewerbsdichte in Kombination mit steigenden regulatorischen Kosten und dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld hat zu einer Marktkonsolidierung geführt. In Deutschland betreuen die vier führenden Direktbanken, zu denen auch comdirect gehört, einen Großteil der Direktbankkunden. Andererseits drängen Nischenanbieter (FinTechs) mit innovativen Lösungen auf den Markt. comdirect sieht im Ideenreichtum der hiesigen FinTech-Szene weniger eine Bedrohung als vielmehr eine Chance und strebt an, das Produktangebot durch aktive Förderung von ausgewählten Anbietern und strategische Partnerschaften weiterzuentwickeln.

In den Bereich der Bezahlformate ist ebenfalls mehr Bewegung gekommen. Große Supermarktketten und weitere Anbieter akzeptieren nun erstmals die Kreditkartenzahlung, wodurch ein überzeugendes Kreditkartenangebot zu guten Konditionen als Wettbewerbsfaktor an Bedeutung gewinnt. Mit paydirekt ist zudem ein neuer Anbieter eines Online-Bezahlverfahrens in den Markt getreten, das mit höchsten Sicherheitsstandards gute Chancen hat, schnell ein großes Händlernetz aufzubauen. comdirect bietet dieses Verfahren an und kann daher von dieser Entwicklung profitieren.

Die Verfügbarkeit von schnelleren Internetzugängen – eine wesentliche Voraussetzung für die Nutzung von Online Banking – hat ebenfalls zugenommen. Die Verbreitung von Hochleistungsanschlüssen mit Bandbreiten ≥ 30 Mbit/s lag Mitte 2015 nach Angaben des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur bei 76,7 % (Mitte 2014: 71,3 %). Die LTE-Verfügbarkeit erreichte 94,0 % (Mitte 2014: 86,5 %).

Im Branchenumfeld der B2B-Plattformen und B2B-Direktbanken führt der Rückgang der 34 f-Vermittler infolge der verschärften regulatorischen Anforderungen stellenweise zu einer Neuverteilung des Kundenbestands. In diesem Kontext erhält die Verbindung zwischen ebase, dem einzelnen Vermittler und dem vermittelten Kunden eine neue Bedeutung. Im institutionellen Geschäft spiegelt sich der erhöhte Wettbewerb, nicht zuletzt durch neue ausländische Mitbewerber, unter den potenziellen Abwicklungsbanken insbesondere in einem verstärkten Druck auf die Margen wider.

In der Bankenbranche zeigt sich ein Trend zu verstärkter Kooperation und Arbeitsteilung, insbesondere bei kleinen und mittelgroßen Banken. Aufgrund steigender regulatorischer Kosten werden Lösungen gesucht, um Abwicklungsprozesse auszulagern und sich auf kundennahe Dienstleistungen zu konzentrieren. Zudem werden angesichts steigender administrativer Aufwände in der Anlageberatung vermehrt standardisierte Produktlösungen nachgefragt. Auch hier ist ebase gut positioniert.

Regulatorisches Umfeld

Der aufsichtsrechtliche Rahmen blieb im Berichtsjahr anspruchsvoll. Auf europäischer Ebene zeichnet die EZB für ausgewählte systemrelevante Banken verantwortlich. Als Teil der Commerzbank Gruppe stehen comdirect und ebase seit Ende 2014 ebenfalls direkt unter EZB-Aufsicht.

Die Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen ist mit teils erheblichen Kosten verbunden. Dies betrifft sowohl die comdirect Gruppe selbst als auch die Partner von ebase. Folgende regulatorische Änderungen waren im zurückliegenden Jahr wesentlich:

Die erweiterten Regulierungsanforderungen an die Anlageberatung im Rahmen der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) zielen darauf ab, den Anlegerschutz zu erhöhen und haben unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von comdirect und ebase sowie deren Partnersegmente. Die comdirect bank hat auf Basis einer Vorstudie ein Umsetzungsprojekt gestartet – mit dem Ziel, sämtliche Anforderungen fristgerecht zum Jahresstart 2017 umzusetzen. Auch für ebase ist im Geschäftsjahr 2016 mit einem entsprechenden Umsetzungsaufwand zu rechnen – ein entsprechendes Projekt ist ebenfalls initiiert. Entsprechend der Regelungen von MiFID II müssen sich Finanzvermittler entscheiden, welches Geschäftsmodell, etwa hinsichtlich einer abhängigen oder unabhängigen Beratung, sie in Zukunft betreiben wollen. Die Themen Kostentransparenz sowie die Höhe und Rückerstattung von Provisionen an Endkunden gewinnen durch MiFID II vor allem bei Vermögensverwaltern an Bedeutung.

Im Rahmen dieser Richtlinie ist auch die PRIIP-Verordnung über Packaged Retail and Insurance-Based Investment Products für die comdirect Gruppe relevant. Diese enthält einheitliche Vorschriften für Format und Inhalt von Basisinformationsblättern (Key Information Documents) bei verpackten Anlageprodukten, welche die Transparenz der Produkte und damit die Information der Verbraucher deutlich verbessern soll. In der comdirect Gruppe ist die Umsetzung der PRIIP-Verordnung ebenso wie das Kleinanlegerschutzgesetz Bestandteil des MiFID II-Projekts. Die begleitende Verordnung MiFIR (Markets in Financial Instruments Regulation) sieht außerdem die Regulierung von außerbörslichen Handelsplattformen vor, die ab 2017 der Zulassung durch die nationalen Aufsichtsbehörden unterliegen.

Am 16. November 2015 haben EU-Rat und Europaparlament der Richtlinie über Zahlungsdienste im Binnenmarkt (PSD II) zugestimmt, die bis Ende 2017 von den Instituten umgesetzt werden muss. Die Richtlinie, eine Überarbeitung der Zahlungsdienstrichtlinie aus dem Jahr 2007, sieht unter anderem strengere Sicherheitsvorkehrungen für den elektronischen Zahlungsverkehr und einen stärkeren Schutz von Verbraucherdaten und -rechten vor. So ist eine aufwändigere Authentifizierung von Kunden, beispielsweise über biometrische Daten, erforderlich. Das Projekt zur Umsetzung der Anforderungen von PSD II startet in der comdirect Gruppe im Jahr 2016.

Bereits weitgehend umgesetzt wurden die Anforderungen der Wohnimmobilienkreditrichtlinie, die bis zum 21. März 2016 in deutsches Recht zu überführen war. Die Richtlinie regelt unter anderem die Erlaubnispflicht von Immobiliendarlehensvermittlern neu, wovon comdirect aufgrund der Vermittlung von Hypothekarkrediten betroffen ist. Darüber hinaus wurden Regelungen zur Beratungspflicht für Darlehensgeber in das Umsetzungsgesetz aufgenommen, die nicht nur Immobilienkredite betreffen, sondern auch im Falle der dauerhaften und erheblichen Überziehung von Girokonten zur Anwendung kommen.

Die Europäische Bankenunion hat im zurückliegenden Jahr weiter Gestalt angenommen. Mit der Verabschiedung des Abwicklungsmechanismusgesetzes im Deutschen Bundestag wurde ein wichtiger Schritt zur Einführung des europäischen Bankenabwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism – SRM) vollzogen, der am 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist. Die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Bank Recovery and Resolution Directive – BRRD), welche die Basis für den europäischen Bankenabwicklungsmechanismus bildet, wurde in Deutschland durch das BRRD-Umsetzungsgesetz eingeführt. Die genaue Ausgestaltung einer europäischen Bankenabgabe, mit der das Vorhaben finanziert werden soll, ist jedoch noch nicht final beschlossen. Eine zentrale europäische Einlagensicherung, welche comdirect direkt betreffen würde, soll das Regelwerk der Bankenunion komplettieren, ist aber aufgrund unterschiedlicher Interessen innerhalb der Mitgliedsstaaten noch nicht weit fortgeschritten.

Geschäfts- und Ertragslage der comdirect Gruppe

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

2015 war wieder ein Jahr des profitablen Wachstums für die comdirect Gruppe. Die Kundenzahl legte um fast 100 Tsd. auf nahezu 3 Mio. zu, während das betreute Kundenvermögen um über 6 Mrd. Euro auf den Höchststand von 65,5 Mrd. Euro kletterte. Trotz der gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht höheren Verwaltungsaufwendungen wurde der unterjährig nach oben korrigierte Zielwert von mehr als 85 Mio. Euro mit 90,6 Mio. Euro Ergebnis vor Steuern souverän erreicht und übertraf damit auch den Vorjahreswert (82,5 Mio. Euro).

Während der Zinsüberschuss im aktuellen Niedrigzinsumfeld wie erwartet moderat unter dem Vorjahreswert lag, konnte das Provisionsergebnis noch kräftiger als erwartet zulegen und markierte einen neuen Rekordwert. Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der Tradezahlen, der die hohe Marktvolatilität, aber auch die erneut verbesserte Marktposition von comdirect im Online Brokerage widerspiegelt. Auch im Investing – und hier insbesondere bei ETF-Sparplänen – konnte comdirect stark zulegen.

Dem Anstieg der Erträge auf ein neues Rekordniveau stand eine unterproportionale Zunahme der Verwaltungsaufwendungen gegenüber. Ursächlich hierfür war in erster Linie ein Anstieg des Sachaufwands, der insbesondere auf höhere Abwicklungskosten infolge des größeren Volumens im Wertpapiergeschäft zurückgeht. Daneben wirkten sich Investitionen in die Markenbekanntheit und das Markenprofil von comdirect aus, sowie höhere Aufwendungen für die Entwicklung neuer Leistungen und Services. Mit diesen haben wir unseren Kunden das Leben wieder ein wenig leichter gemacht. Zum Beispiel mit der vollständig digitalen Kontoeröffnung, dem wesentlich weiterentwickelten comdirect AnlageAssistenten im Investing, großen Fortschritten im Mobile und Social Trading und nicht zuletzt dem fintego Managed Depot im B2B-Geschäft. Die erneut gestiegene Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft ist hierfür ebenso eine Bestätigung wie das hervorragende Abschneiden bei Leistungsvergleichen. Nicht zuletzt zeigen auch die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Nettomittelzuflüsse auf den Wertpapierdepots und Einlagenkonten, dass eine immer größere Zahl von Kunden der comdirect Gruppe ihr Vertrauen schenkt.

Neben dem Sachaufwand nahm auch der Personalaufwand zu; der Anstieg geht zum großen Teil auf die wachsende Zahl an Mitarbeitern zurück.

Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung

Die comdirect Gruppe hat die wesentlichen im Konzernlagebericht 2014 aufgestellten Ziele erreicht oder übertroffen.

Aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken wurden die Vorjahreszahlen rückwirkend geringfügig angepasst.

Steuerungskennzahl		Ist 2014	Prognosebericht 2014	Ist 2015	Abweichung gegenüber 2014
comdirect Gruppe					
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	82,5	Rückgang (angepasst: Anstieg auf mehr als 85 Mio. €)	90,6	+ 9,9 %
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	58,9	Positive Entwicklung	65,5	+ 11,1 %
Geschäftsfeld B2C					
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	71,8	Rückgang (angepasst: Anstieg)	79,8	+ 11,0 %
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	34,8	Positive Entwicklung	39,9	+ 14,9 %
Nettomittelzuflüsse	in Mrd. €	2,0	Deutlicher Anstieg	4,1	+ 102,0 %
Anzahl Girokonten	in Tsd.	1.159	Spürbarer Anstieg	1.266	+ 9,3 %
Ausgeführte Orders (Trades)	in Mio.	11,10	Sichtbarer Anstieg	14,49	+ 30,5 %
Net Promoter Score (NPS)		51	Gleichbleibend hohes Niveau	52	+ 1
Ungestützte Markenbekanntheit*	in %	13	Erhöhung	16	23
Geschäftsfeld B2B					
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	10,6	Stabile Entwicklung	10,9	+ 2,1 %
Kundenvermögen (Assets under Management)	in Mrd. €	24,2	Moderater Anstieg	25,6	+ 5,7 %

* ab 2015 bezogen auf Online-Nutzer über 14 Jahren; Vorjahr entsprechend angepasst

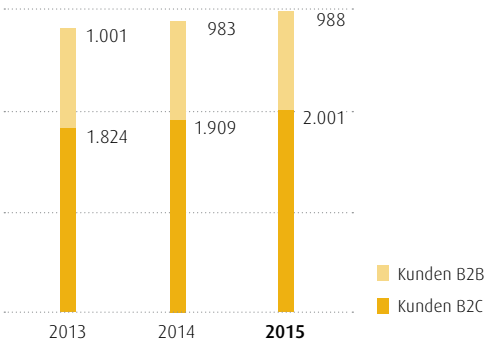
Die markanteste Abweichung gegenüber der ursprünglichen Planung betrifft das Ergebnis vor Steuern, das für die comdirect Gruppe und das Geschäftsfeld B2C rückläufig geplant war, tatsächlich jedoch spürbar angestiegen ist. Maßgeblicher Grund hierfür ist das über den Erwartungen liegende Provisionsergebnis, welches den – wie geplant – moderaten Anstieg der Verwaltungsaufwendungen und den Rückgang des Zinsergebnisses überkompensierte.

Der Anstieg des Kundenvermögens um 11,1 % fiel stärker aus als geplant, da sowohl die Kurseffekte als auch die Nettozuflüsse unsere Erwartungen übertreffen konnten. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld B2C, das einen Anstieg um 14,9 % erreichte. Die übrigen Ziele im operativen Geschäft wurden erreicht oder übertroffen. Eine detaillierte Erläuterung erfolgt im Rahmen der nachfolgenden Darstellung der Geschäfts-und Ergebnisentwicklung.

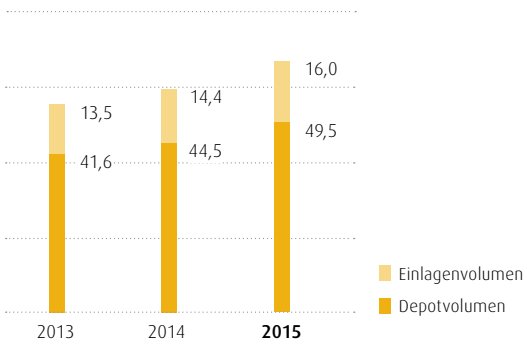
Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung der comdirect Gruppe hat die Erwartungen in vollem Umfang bestätigt. Mit dem Wachstum der Gesamtkundenzahl um 97,5 Tsd. auf 2.989,5 Tsd. konnten wir an den guten Vorjahreswert anknüpfen. Die Zahl der Wertpapierdepots erhöhte sich gegen den Markttrend um 69,1 Tsd. auf 1.786,2 Tsd. (Vorjahr 1.717,1 Tsd.). Das Wachstum hat sich damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, was insbesondere auf den Ausbau der Leistungen im Trading und Investing und die stärkere Hinwendung der Anleger zu Wertpapieren zurückzuführen ist. Mit der höheren Anzahl von Depots und Trades sowie einem betreuten Kundenvermögen von nunmehr 65,50 Mrd. Euro (Ende 2014: 58,94 Mrd. Euro) hat die comdirect Gruppe ihre Marktführerschaft im Online-Wertpapiergeschäft in Deutschland bestätigt. Gleiches gilt für die Position als eine der führenden Direktbanken in Deutschland: Im Banking legten sowohl die Zahl der Girokonten als auch das Einlagenvolumen erkennbar zu. In den zurückliegenden zwölf Monaten hat die comdirect Gruppe Nettomittelzuflüsse in Höhe von rund 4,2 Mrd. Euro erzielt, wovon etwa 60 % auf das Depotvolumen entfielen.

Kunden der comdirect Gruppe zum 31.12.
(in Tsd.)



Betreutes Kundenvermögen der comdirect Gruppe zum 31.12.
(in Mrd. Euro)



Das Geschäftsfeld B2C gewann im Jahresvergleich 92,2 Tsd. Kunden hinzu und überschritt erstmals die Marke von 2 Mio. Kunden. Dank des stärkeren Fokus auf die Bereiche Investing und Trading konnte in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld die Neukundenzahl des Vorjahres (85,5 Tsd.) übertroffen werden. Die erfolgreiche Marketingkampagne, die hohe Reichweiten- und Sympathiewerte erzielte, trug ebenso zur höheren Kundenzahl bei. Positiv ist, dass ein größerer Teil der Neukunden im Umfeld der Filialbanken gewonnen werden konnte. Dies zeigt insbesondere, dass mehr online-affine Kunden als früher eine Entscheidung zugunsten von comdirect in Betracht ziehen und Zugangsbarrieren erfolgreich verringert wurden. Zum Jahresende 2015 zählte das Geschäftsfeld 2.001,3 Tsd. Kunden (Ende 2014: 1.909,1 Tsd. Kunden).

Die Gesamtzahl der im Geschäftsfeld B2C geführten Wertpapierdepots und Girokonten wuchs um 8,4 % an und nahm erneut stärker zu als die Kundenzahl (4,8 %). Zum Jahresende 2015 führte comdirect für 63,3 % der B2C-Kunden ein Girokonto und war etwa für jeden vierten Kontoinhaber die Hauptbankverbindung. Das Girokonto als Ankerprodukt trug überdies zum Wachstum im Investing bei; vor allem in Richtung von Wertpapiersparplänen gab es signifikante Cross-Selling-Effekte.

Im Trading lässt sich die höhere Kundenaktivität am deutlichen Anstieg der annualisierten Orderhäufigkeit je Depot auf 15,9 gegenüber 12,9 im Jahr 2014 ablesen.

Im Geschäftsfeld B2B entwickelte sich die Kundenzahl aufgrund des vitalen Neugeschäfts bei IFAs und FinTechs sowie im baV-Bereich stabil und lag bei 988,2 Tsd. (Vorjahr 982,9 Tsd.). Nach vermehrten Kündigungen im ersten Quartal erreichte ebase im weiteren Jahresverlauf insgesamt ein leichtes Nettowachstum der Kundenzahl. Von Kündigungen betroffen waren, wie schon in den Vorjahren, zum Teil bestandslose Depots für vermögenswirksame Leistungen nach dem Auslaufen entsprechender VL-Verträge. Leicht rückläufig entwickelten sich überdies erwartungsgemäß Depotbestände aus Migrationen zurückliegender Jahre.

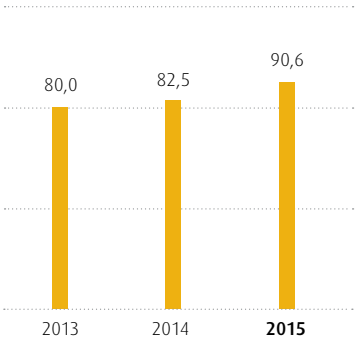
Das Kundenvermögen der comdirect Gruppe verzeichnete einen Anstieg um 11,1 % auf 65,50 Mrd. Euro (Ende 2014: 58,94 Mrd. Euro). Die Zunahme basierte vor allem auf dem gewachsenen Depotvolumen, das mit 49,46 Mrd. Euro um 11,2 % über dem Jahresendstand 2014 (44,50 Mrd. Euro) lag. Im Vergleich zum Vorjahr entfiel ein weitaus größerer Teil des Anstiegs auf Nettoinvestitionen der Kunden, die zu einem wesentlichen Teil auf dem kontinuierlichen Ansparen in Wertpapiersparplänen beruhen.

Das Einlagenvolumen erhöhte sich um 11,1 % auf 16,04 Mrd. Euro (Ende 2014: 14,44 Mrd. Euro). Hierzu trugen vor allem die höheren Volumina auf Giro- und Verrechnungskonten bei.

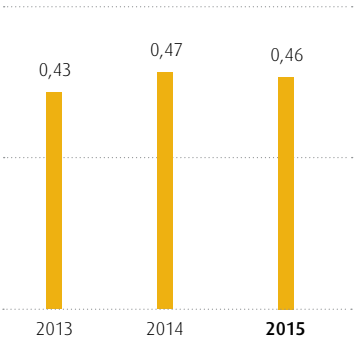
Im Geschäftsjahr 2015 haben VISA Europe und die in den USA ansässige VISA Inc. bekanntgegeben, sich darauf geeinigt zu haben, die VISA Europe an die VISA Inc. zu verkaufen und in der Folge gesellschaftsrechtlich zu integrieren. Die Transaktion soll im ersten Halbjahr 2016 vollzogen werden und stand bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Regulierungsbehörden.

Als Mitglied der VISA Europe wird comdirect aus der Veräußerung ihres Anteils ein Betrag von bis zu 37,2 Mio. Euro zufließen, der sich aus einem Baranteil (Cash) und Anteilen, die zum Wandel in Anteile der VISA Inc. berechtigen (Preferred Stocks) zusammensetzt. Zudem besteht die Möglichkeit einer späteren zusätzlichen Kaufpreiszahlung (Earn-Out).

Ergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe
(in Mio. Euro)



Ergebnis nach Steuern je Aktie
(in Euro)



Hieraus ergab sich eine erfolgsneutrale Zuschreibung des VISA Europe Anteils unter Berücksichtigung von Liquiditätsabschlägen und weiteren Risiken um 32,5 Mio. Euro.

Ertragslage

Der spürbare Anstieg des Ergebnisses vor Steuern um 9,9 % auf 90,6 Mio. Euro (Vorjahr 82,5 Mio. Euro) hat die ursprünglichen Erwartungen und den nach oben angepassten Zielwert von mehr als 85 Mio. Euro übertroffen. Die Zunahme der Verwaltungsaufwendungen um 3,3 % wurde durch den überproportionalen Anstieg der Erträge um 5,8 % auf das neue Rekordniveau von 373,5 Mio. Euro überkompensiert. Der Anstieg des Provisionsüberschusses konnte dabei den in erwarteter Höhe ausgefallenen Rückgang des Zinsergebnisses und sonstigen betrieblichen Ergebnisses mehr als ausgleichen. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich im Vorjahresvergleich von 76,6 % auf 75,0 %.

Von den Gesamterträgen vor Risikovorsorge entfielen 141,8 Mio. Euro (Vorjahr 150,8 Mio. Euro) oder 38,0 % (Vorjahr 42,6 %) auf Erträge, die mit dem Einlagengeschäft und der Steuerung des Treasury-Portfolios zusammenhängen: Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen, Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen. Diese Ertragskomponenten werden ganzheitlich betrachtet, da sie zum Teil gegenläufig auf Marktzinsentwicklungen reagieren.

Der RoE – berechnet anhand des Ergebnisses vor Steuern und des durchschnittlichen Eigenkapitals im Berichtsjahr (ohne Neubewertungsrücklage) – erhöhte sich auf 16,7 % (Vorjahr 15,4 %). Dies entspricht einem RoE nach Steuern in Höhe von 12 %.

Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 25,6 Mio. Euro – entsprechend einer Steuerquote von 28,2 % (Vorjahr 19,7 %) – verbleibt ein Konzernüberschuss von 65,0 Mio. Euro (Vorjahr 66,2 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,46 Euro (Vorjahr 0,47 Euro).

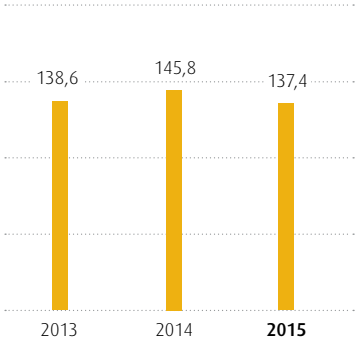
Das Gesamtergebnis der comdirect Gruppe in Höhe von 90,5 Mio. Euro (Vorjahr 91,0 Mio. Euro) enthält neben der Veränderung der Neubewertungsrücklage aufgrund von Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale auch versicherungsmathematische Effekte aus Pensionen.

Die Veränderung der Neubewertungsrücklage war im Berichtsjahr in großem Maße beeinflusst durch die Neubewertung des Anteils an der VISA Europe. Hieraus ergab sich unter Berücksichtigung latenter Steuern ein positiver Effekt von 32,1 Mio. Euro.

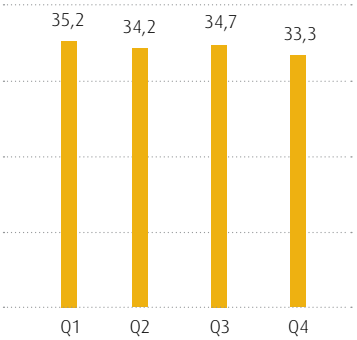
Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2016 in Hamburg vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 56,5 Mio. Euro (Vorjahr 56,5 Mio. Euro) für eine Dividende von 0,40 Euro (Vorjahr 0,40 Euro) je Aktie zu verwenden. Ausgehend vom Konzernüberschuss des comdirect Konzerns nach IFRS ergibt sich daraus eine Einstellung in die Gewinnrücklagen von 8,6 Mio. Euro, mit der wir unserem Wachstum Rechnung tragen.

Zinsüberschuss vor Risikovorsorge
(in Mio. Euro)



Zinsüberschuss vor Risikovorsorge im Quartalsvergleich
(in Mio. Euro)



Zinsüberschuss und Risikovorsorge

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge ist wegen der nochmals gesunkenen kurzfristigen Marktzinsen, dem weiterhin niedrigen Niveau der Kapitalmarktzinsen sowie einer Einengung der Credit-Spreads um 8,4 Mio. Euro auf 137,4 Mio. Euro (Vorjahr 145,8 Mio. Euro) gesunken. Da in diesem Marktumfeld über weite Strecken des Jahres Wertpapiere bei Fälligkeit nur durch solche mit geringerer Rendite ersetzt werden konnten, wies das Zinsergebnis auch unterjährig einen insgesamt rückläufigen Trend auf.

Die Zinserträge verringerten sich auf 165,3 Mio. Euro (Vorjahr 194,0 Mio. Euro) und beruhten zu 81,4 % (Vorjahr 79,3 %) auf Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie zu 18,1 % (Vorjahr 20,6 %) auf fest und variabel verzinslichen Wertpapieren (Available for Sale). Der positive Volumeneffekt aus dem Anstieg des Einlagenvolumens fiel dabei im Vergleich zu den negativen Zins- und Spread-Effekten nicht merkbar ins Gewicht. Der spürbare Ertragsrückgang konnte durch die Anpassung der Kundenkonditionen teilweise aufgefangen werden. Die Zinsaufwendungen betrugen in Summe 27,9 Mio. Euro (Vorjahr 48,2 Mio. Euro).

Die Risikovorsorge lag mit –2,9 Mio. Euro über dem moderaten Vorjahreswert von –0,3 Mio. Euro, der allerdings durch die Auflösung von Risikovorsorge geprägt war. Die Zuführungen zur Risikovorsorge entfielen vor allem auf die zweite Jahreshälfte und stehen im Zusammenhang mit der Visa-Kreditkarte. Aufgrund der Umstellung von wöchentlicher auf monatliche Abrechnung wurden die Kartenlimits bedarfsgerecht angepasst.

Nach Risikovorsorge weist die comdirect Gruppe einen Zinsüberschuss von 134,5 Mio. Euro (Vorjahr 145,5 Mio. Euro) aus.

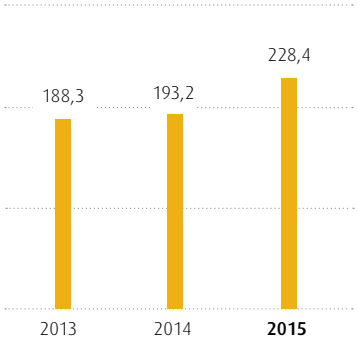
Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen belief sich auf 4,2 Mio. Euro nach 4,8 Mio. Euro im Vorjahr. Wie im Vorjahr enthält es vorrangig Erträge aus der Veräußerung einzelner Wertpapiere vor Endfälligkeit, durch die das Treasury-Portfolio regelmäßig an die veränderten Marktbedingungen angepasst und überdies hinsichtlich der Fälligkeitenstruktur gesteuert wird. Veräußerungsverluste waren mit –0,2 Mio. Euro erneut unerheblich. Auch Bewertungseffekte im Bestand fielen kaum ins Gewicht. Die Aufwendungen aus Wertminderungen beliefen sich auf lediglich –0,6 Mio. Euro (Vorjahr –0,4 Mio. Euro).

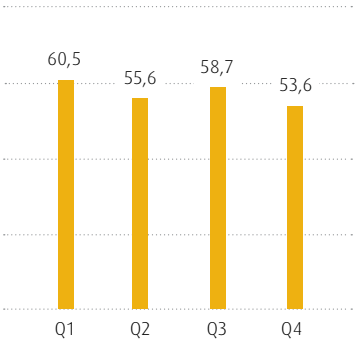
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und Handelsergebnis

comdirect setzt Zinsswaps für die Absicherung zinsinduzierter Änderungen des Marktwerts einzelner Anleihen mit gleichem Volumen und gleicher Laufzeit ein. Für die Zinsbuchsteuerung werden außerdem in geringem Umfang Forward Rate Agreements (FRA) eingesetzt. Zum Jahresende 2015 war das Derivatevolumen fast vollständig zurückgeführt.

Provisionsüberschuss
(in Mio. Euro)



Provisionsüberschuss im Quartalsvergleich
(in Mio. Euro)



Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen war im Geschäftsjahr ausgeglichen (Vorjahr 7 Tsd. Euro), das Handelsergebnis lag bei 219 Tsd. Euro (Vorjahr 138 Tsd. Euro).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss legte um 18,2 % auf 228,4 Mio. Euro (Vorjahr 193,2 Mio. Euro) zu und markierte damit den höchsten Wert in der Geschichte der Bank. Der merkliche Anstieg basiert hauptsächlich auf einem Rekordwert bei den Tradezahlen im Geschäftsfeld B2C. Daneben lagen auch die Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft aufgrund von Nettozuflüssen und spürbar positiven Kurseffekten über dem Vorjahreswert. Die Provisionserträge aus Depotgebühren wichen nur unwesentlich vom Vorjahreswert ab.

Aus dem Zahlungsverkehr stammt ein spürbar angestiegener Beitrag zum Provisionsergebnis in Höhe von 12,4 Mio. Euro (Vorjahr 10,9 Mio. Euro). Die sonstigen Beiträge zum Provisionsüberschuss, die hauptsächlich aus den Beratungsaktivitäten im Geschäftsfeld B2C resultieren, lagen mit 13,8 Mio. Euro (Vorjahr 10,0 Mio. Euro) ebenfalls im Plus.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr 9,8 Mio. Euro) enthält vor allem Erträge aus der Auflösung einzelner Rückstellungen. Der hohe Vorjahreswert ist auf einen Einmaleffekt in Höhe von 4,5 Mio. Euro aus der Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit Umsatzsteuerverpflichtungen für mehrere Jahre zurückzuführen.

Verwaltungsaufwendungen

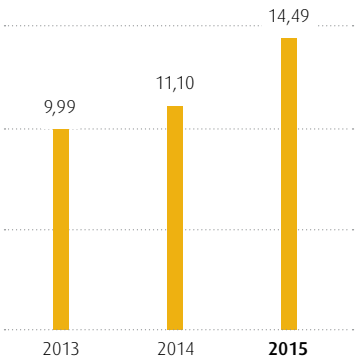
Die Verwaltungsaufwendungen nahmen im Verhältnis zu den Erträgen unterproportional um 3,3 % auf 280,0 Mio. Euro (Vorjahr 271,0 Mio. Euro) zu. Der Anstieg geht zum einen auf einen höheren Sachaufwand und zum anderen auf einen ebenfalls höheren Personalaufwand zurück.

Der Sachaufwand verzeichnete einen unterproportionalen Anstieg um 6,6 Mio. Euro auf 180,3 Mio. Euro (Vorjahr 173,7 Mio. Euro); dies spiegelt den Erfolg der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung auf allen Ebenen der comdirect Gruppe wider. Die Zunahme geht insbesondere auf höhere Abwicklungskosten infolge des größeren Volumens im Wertpapiergeschäft zurück. Ebenfalls wirkten sich Investitionen in die Markenbekanntheit und -wahrnehmung – insbesondere die breite Platzierung der Kampagne „Bank. Neu gedacht." – aus. Daneben führten unmittelbar aufwandswirksame Investitionen in das Produkt- und Leistungsportfolio zu einem Anstieg der übrigen Sachaufwendungen.

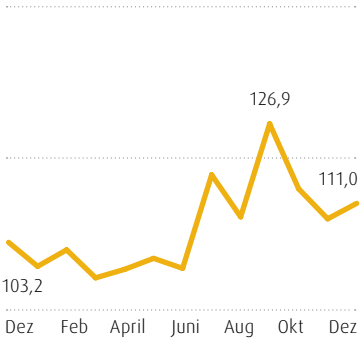
Der Personalaufwand lag mit 83,2 Mio. Euro um 7,1 % über dem Vorjahreswert (77,7 Mio. Euro). Die wachsende Kundenzahl führte insbesondere in den Marktbereichen und in der IT zu Neueinstellungen. Insgesamt stieg die Zahl der Mitarbeiter in der comdirect Gruppe um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus wirkten sich Gehaltsanpassungen und Rückstellungen für leistungsabhängige Vergütungskomponenten aufgrund der sehr guten Geschäftsentwicklung aufwandserhöhend aus.

Die Abschreibungen bewegten sich mit 16,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (19,6 Mio. Euro), der eine einmalige Wertminderung einer nicht länger genutzten Banking Software enthielt. Im Berichtsjahr wirkte sich das Auslaufen der planmäßigen Abschreibung von selbsterstellter Software aufwandsmindernd aus.

Ausgeführte Orders B2C
(in Mio.)



Brokerage Index (Dezember 2014 – Dezember 2015)
(in Pkt.)



Geschäftsfeld B2C

Geschäftsentwicklung im Brokerage

Trading

Mit neuen Funktionalitäten im CFD-Handel, dem Ausbau des Online-Handels an ausländischen Börsen und einer erfolgreich gestarteten Kooperation im Social Trading hat comdirect das Angebot im Wertpapierhandel noch stärker an die Kundenbedürfnisse angepasst. Mit den Peer-to-Peer-Trades „Kundentrades" bieten wir unseren Depotkunden seit einem Jahr Orientierung und neue Ideen für Investments. Sie können sehen, welche Wertpapiere von anderen Kunden, die eine ähnliche Handelsstrategie verfolgen, am meisten gehandelt wurden.

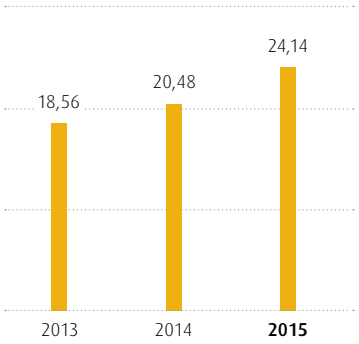
Im Fokus der Produktentwicklung stand der Ausbau des mobilen Wertpapierhandelsangebots.

Im außerordentlich volatilen Börsenumfeld des zurückliegenden Jahres haben die comdirect Kunden Renditechancen konsequent genutzt und sehr dynamisch ins Marktgeschehen eingegriffen. In allen Quartalen bewegte sich die Handelsaktivität auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Wie der monatlich berechnete comdirect Brokerage Index zeigt, waren vor allem Aktien nach einem eher verhaltenen Start ins Jahr stark nachgefragt. Fondsinvestoren standen praktisch das gesamte Jahr über, auch wegen der hohen Attraktivität von ETFs, auf der Käuferseite, während sich bei Zertifikaten, Renten und Optionsscheinen Käufe und Verkäufe in etwa die Waage hielten. Die insgesamt positive Grundstimmung wurde auch durch die zwischenzeitliche scharfe Kurskorrektur nicht beeinträchtigt. Vielmehr nutzten viele Anleger die gesunkenen Kursniveaus im dritten Quartal für Zukäufe.

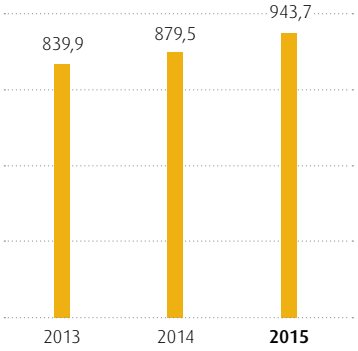
Die über comdirect ausgeführten Orders legten gegenüber dem Vorjahr (11,10 Mio.) um 30,5 % auf 14,49 Mio. zu und erreichten damit ein neues Allzeithoch. Mit dieser außergewöhnlich hohen Steigerungsrate, welche die starken Marktvolatilitäten reflektiert, wurde die Entwicklung am deutschen Kassa- und Derivatemarkt klar übertroffen. Wie im Vorjahr wurden 46 % der Trades über unsere Plattform für den außerbörslichen Handel (LiveTrading) abgewickelt. Der CFD-Handel wuchs im Jahr 2015 erneut überdurchschnittlich und trug bereits rund 27,5 % (Vorjahr 23,2 %) zur Gesamtzahl der Trades bei. Mit über 14.000 CFD-Konten und einer großen Zahl aktiver Trader gehört der CFD-Trader inzwischen zu den größten Anbietern in Deutschland. Über die bewährte Partnerschaft mit dem deutschlandweit bedeutendsten Market Maker, der Commerzbank AG, konnte comdirect im zurückliegenden Jahr auch in schwierigen Marktphasen eine sehr verlässliche Handelsqualität bei hoher Liquidität und niedrigen Spreads bieten und in einem von Konsolidierung geprägten Markt Anteile hinzugewinnen.

Die Wertpapierumsätze summierten sich im Geschäftsfeld B2C (ohne CFDs und inklusive Wertpapiersparpläne) auf 57,75 Mrd. Euro (Vorjahr 45,84 Mrd. Euro), was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 26 % entspricht. Die Orderzahl je Depot erhöhte sich von 12,9 auf 15,9.

Depotvolumen B2C zum 31.12.
(in Mrd. Euro)



Wertpapierdepots B2C zum 31.12.
(in Tsd.)



Investing

Im Investing hat comdirect ihre bereits starke Marktposition in der Online-Vermögensanlage weiter ausgebaut. Ausschlaggebend hierfür war das starke Wachstum im ETF-Sparplangeschäft, in dem comdirect eine Vorreiterrolle in Deutschland übernommen hat. Darüber hinaus wurde das Angebot bei aktiv gemanagten Wertpapierfonds unter anderem über die KomfortFonds weiterentwickelt, die sich durch eine breite Asset- und Risikostreuung auszeichnen. Der comdirect AnlageAssistent wurde weiterentwickelt und ist nun noch intuitiver bedienbar. Bereits ab einer Sparrate von 100 Euro monatlich oder einer Einmalanlage von 3.000 Euro können Kunden die qualitätsgeprüften Anlagevorschläge für ihren Vermögensaufbau nutzen. Zum Wachstum trug neben zwei äußerst erfolgreichen Aktionen für die Depotübertragung auch die aktive Vermarktung des AnlageAssistenten bei. Hierdurch werden die Kunden wesentlich zielgerichteter angesprochen und können sich noch schneller zur passenden Lösung navigieren.

Die Depotwerte der Kunden legten im Jahresverlauf auf 24,14 Mrd. Euro zu. Der Zuwachs von 17,9 % gegenüber dem Jahresendstand 2014 (20,48 Mrd. Euro) beruhte neben Kurseffekten auf Nettoinvestitionen der Kunden, die sich auf 2,6 Mrd. Euro (Vorjahr 1,1 Mrd. Euro) summierten. Diese gehen in erster Linie auf die vorgenannten Depotübertragungen sowie verstärkte Aktienkäufe zurück. Hervorzuheben ist zudem das starke Wachstum bei ETF-Sparplänen, deren Zahl gegenüber dem Vorjahr um mehr als 52 % angestiegen ist. Darüber hinaus kam auch die positive Entwicklung bei Einmalanlagen in ETFs und aktiv gemanagten Fonds zum Tragen. Begünstigt wurde das Wachstum durch das anhaltende Marktzinstief, das die Attraktivität von Wertpapierportfolios im Vergleich zu Tages-, Fest- und Termingeldern deutlich erhöht.

Die Zahl der Wertpapierdepots stieg binnen Jahresfrist um 7,3 % auf 943,7 Tsd. (Ende 2014: 879,5 Tsd.) und legte damit weitaus stärker zu als im Vorjahr. Dazu trug unter anderem die zunehmende Hinwendung zum Wertpapiersparen bei. Darüber hinaus richteten zahlreiche Neukunden zusammen mit dem Girokonto ein Wertpapierdepot ein. Zum Jahresende 2015 führte comdirect für 47 % der Banking-Kunden ein Wertpapierdepot.

Geschäftsentwicklung im Banking

Im Banking hat comdirect im Jahr 2015 wieder zahlreiche Neukunden überzeugen können. Der Zugang zum Leistungsspektrum wurde nochmals vereinfacht: Die Eröffnung eines Girokontos kann nun – auch über mobile Endgeräte – vollständig per Video-Chat durchgeführt und innerhalb weniger Minuten abgeschlossen werden. Zusätzlich können Neukunden über einen digitalen Kontowechselservice mit wenigen Klicks automatisch die Daten ihrer Zahlungspartner ermitteln und diese über ihr neues Konto informieren. Regelmäßige Überweisungen können so ohne langwieriges Prüfen alter Kontoauszüge schnell umgestellt werden. Damit ist comdirect die erste und derzeit einzige Bank in Deutschland, die sowohl die Kontoeröffnung als auch den Kontowechsel vollständig digital ermöglicht – und das 24 Stunden am Tag. Eine Kontoentsperrung nach mehrmaliger falscher PIN-Eingabe ist ebenfalls bequem über Video-Chat möglich.

Die täglichen Bankgeschäfte werden unter anderem durch die im dritten Quartal eingeführte smartPay App vereinfacht, welche Rechnungsdaten automatisch ausliest, in eine Überweisungsmaske überführt und die manuelle Erfassung damit überflüssig macht. Anfang 2016 folgte die Erweiterung der App um eine Archivfunktion, die noch mehr Möglichkeiten für die automatisierte Erfassung und Archivierung von Rechnungen und weiteren Dokumenten eröffnet. Die App wurde bis zum Jahresende mehr als 21 Tsd. mal heruntergeladen.

Eine weitere Neuerung war im vierten Quartal die Umstellung der kostenlosen Visa-Kreditkarte von wöchentlicher auf monatliche Abrechnung. Zusätzlich steht den hierfür registrierten Karteninhabern seit Dezember 2015 der 3-Raten-Service zur Verfügung, über den getätigte Umsätze von mehr als 300 Euro in drei gleiche monatliche Teilbeträge aufgeteilt werden können. In Summe haben die Kunden hierdurch mehr Dispositionsspielraum gewonnen. Alle comdirect Visa-Karten wurden zudem auf eine weiterentwickelte Version des Sicherheitsstandards „Verified by Visa" umgestellt, die das komfortable TAN-Verfahren nutzt.

Für Online-Käufe steht seit Jahresende der paydirekt-Service zur Verfügung. Das Online-Bezahlverfahren ermöglicht die Bezahlung einfach und direkt vom Girokonto, ohne Zwischenkonto oder Drittanbieter, und erfüllt höchste Anforderungen an Datensicherheit und Käuferschutz.

Das im vierten Quartal eingeführte comdirect JuniorGiro, ein Guthaben-Girokonto mit Prepaid-Karte für 7- bis 18-Jährige, stieß vom Start weg auf gute Nachfrage. Auch die im ersten Quartal eingeführte lebenslange Zufriedenheitsgarantie und die im November eingegangene Kooperation mit der Multichannel-Marketingplattform PAYBACK sorgten zusätzlich für Impulse im Neugeschäft.

Einlagengeschäft

Trotz des außerordentlich schwierigen Zinsumfelds konnte comdirect, unterstützt durch die zahlreichen Produktinitiativen, das Einlagengeschäft im Berichtsjahr weiter ausbauen.

Mit dem erfolgreichen Neukundengeschäft bei Girokonten ist es gelungen, das Einlagenvolumen gegenüber Ende 2014 (14,27 Mrd. Euro) um 10,7 % auf 15,80 Mrd. Euro zu steigern.

Bei anhaltend geringen Marktzinsen war das Nettomittelaufkommen bei Termingeldern auf Ganzjahressicht rückläufig. Dabei nahm das Einlagenvolumen auf Festgeldkonten (Laufzeit 1 bis 3 Monate) leicht ab, während das Einlagenvolumen auf Laufzeitkonten einen merklichen Rückgang verzeichnete.

Zum Bilanzstichtag 2015 entfielen 95,3 % (Vorjahr 94,3 %) und damit erstmals mehr als 15 Mrd. Euro der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf täglich fällige Einlagen. Die Wiederanlage der Kundengelder ist an die wirtschaftliche Haltedauer der Einlagen angepasst (s. Seite 32).

Kreditgeschäft

Das Volumen der von den Privatkunden in Anspruch genommenen Kredite lag zum Bilanzstichtag bei 300 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem Jahresende 2014 (187 Mio. Euro) um 60,4 % erhöht.

Maßgeblich ist die Veränderung auf das über die Visa-Karte in Anspruch genommene Kreditvolumen zurückzuführen, das aufgrund der Anpassungen im Berichtsjahr substanziell über dem Stand zum Jahresende 2014 lag. Daneben nahm das Wertpapierkreditvolumen infolge der stärkeren Inanspruchnahme um 25,7 % zu. Das Dispositionskreditvolumen lag hingegen nur unwesentlich über dem Wert zum Jahresende 2014.

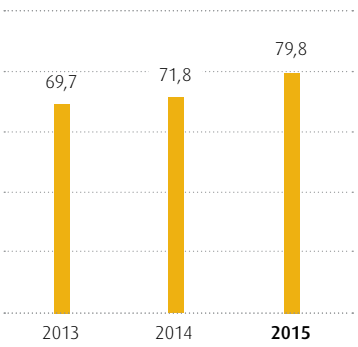
Bei Baufinanzierungen und Ratenkrediten trat comdirect im Berichtsjahr, abgesehen vom Ratenservice bei der Visa-Karte, weiterhin lediglich als Vermittler auf. Beide Angebote hatten deshalb keinen Einfluss auf das Kreditvolumen.

Geschäftsentwicklung in der Beratung

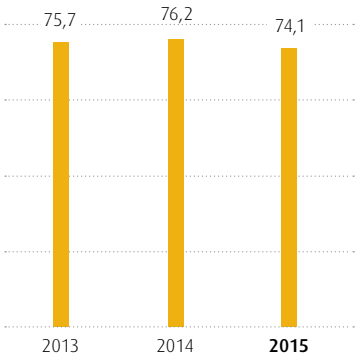
Das nach wie vor niedrige Zinsniveau führte in Kombination mit dem Trend zu alternativen Anlagemöglichkeiten zu einer starken Nachfrage nach unserem Beratungsangebot Baufinanzierung PLUS. Der Stimmungsindex Baufinanzierung überschritt im Jahresdurchschnitt die bereits guten Werte des Vorjahres, trotz der weiterhin eingeschränkten Verfügbarkeit attraktiver Immobilien zu akzeptablen Preisen. Das Volumen der vermittelten Baufinanzierungen übertraf mit 673 Mio. Euro dennoch spürbar den Vorjahreswert (610 Mio. Euro). Ein zunehmender Anteil des Volumens entfiel dabei auf die Online-Live-Beratung per Videotelefonie. comdirect arbeitet mit mehr als 250 Finanzierungspartnern zusammen und gewährleistet so auch regional eine hohe Marktabdeckung.

Die Anlageberatung PLUS nutzten zum Jahresende knapp 3.200 Kunden (Ende 2014: rund 3.000 Kunden). Das betreute Portfoliovolumen (Assets under Advice) summierte sich auf 328 Mio. Euro (Ende 2014: 284 Mio. Euro).

Ergebnis vor Steuern B2C
(in Mio. Euro)



Cost-Income-Ratio B2C
(in %)



Ertragslage im Geschäftsfeld B2C

Das Geschäftsfeld B2C hat mit 79,8 Mio. Euro ein Ergebnis vor Steuern über Vorjahreshöhe (71,8 Mio. Euro) erzielt. Wie auch auf Ebene der comdirect Gruppe führte vor allem der Anstieg der Trades zu einem deutlichen Ertragswachstum, dem ein unterproportionaler Anstieg der Verwaltungsaufwendungen gegenüberstand. Die Cost-Income-Ratio des Segments lag bei 74,1 % nach 76,2 % im Jahr 2014.

Die auf dem Einlagengeschäft beruhenden Ergebniskomponenten – Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen, Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen – der comdirect Gruppe stammen nahezu vollständig aus dem Geschäftsfeld B2C. Insofern wird auf die Kommentierung dieser Positionen auf Ebene der comdirect Gruppe verwiesen (s. Seite 23).

Der Provisionsüberschuss stieg hauptsächlich aufgrund der Rekord-Tradezahlen um 21,5 % auf 174,6 Mio. Euro (Vorjahr 143,7 Mio. Euro). Die Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft übertrafen ebenfalls den Vergleichswert 2014.

Die Verwaltungsaufwendungen nahmen unter anderem aufgrund höherer Abwicklungskosten im Wertpapiergeschäft auf 236,6 Mio. Euro (Vorjahr 230,7 Mio. Euro) zu.

Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich auf 2,5 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem durch einen Sondereffekt beeinflussten Vorjahreswert von 8,6 Mio. Euro wieder normalisiert.

Geschäftsfeld B2B

Geschäftsentwicklung

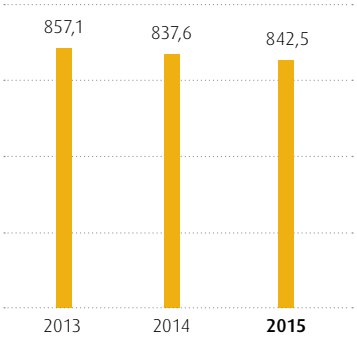
Produktentwicklung und Vertrieb

Im Geschäftsjahr 2015 hat ebase weitere Fortschritte bei der Digitalisierung der Kundenkommunikation und Geschäftsprozesse erzielt. Darüber hinaus hat sie die Kooperation mit FinTechs ausgebaut, sodass zum Jahresende bereits drei Partner an die B2B-Plattform angebunden waren.

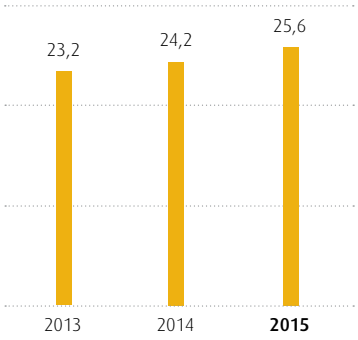
Im Weiteren konnte ebase ihre Online-Geschäftsprozesse weiterentwickeln und die Anbindung über eine erweiterte Programmierschnittstelle (API) vorantreiben. Die nächste Ausbaustufe des Angebots für 2016 ist in Vorbereitung. Aus einer Kooperation mit FinanceScout 24 entstand im Berichtsjahr die vollständig digitale Vermögensverwaltung fintego Managed Depot, die über ein innovatives Vertriebskonzept vermarktet wird. Dabei wählt der Kunde seinen präferierten Zugangskanal selbst – über einen Vermittler seines Vertrauens, direkt oder über ein Vergleichsportal.

Auch in den anderen Zielsegmenten konnte ebase ihre sehr gute Positionierung stärken. Speziell für die Websites von Vermögensverwaltern und Finanzvertrieben wurde ein partnerspezifisch konfigurierbarer Online-Dialog entwickelt, der den Prozess der Depoteröffnung für Partner und Endkunden deutlich vereinfacht. Nach der erfolgreichen Migration der Depots der CVW-Privatbank AG befindet sich ebase außerdem mit weiteren Banken im Hinblick auf das Outsourcing von Wertpapierdepots im Gespräch.

Depots B2B zum 31.12.
(in Tsd.)



Betreutes Kundenvermögen B2B zum 31.12.
(in Mrd. Euro)



Der Ausbau der digitalen Vertriebsunterstützung für die Kooperationspartner durch die eSignatur, Videolegitimation und die Erweiterung der Schnittstellen in Drittportale gehörte zu den zentralen Themen im Berichtsjahr. Darüber hinaus wurden Webinare und YouTube-Videos erstellt, die die Partner unterstützen. Die neue ebase App „mobile viewer", die mit neuem Design und höherem Bedienkomfort ausgestattet ist, wurde gut angenommen. Mit Blick auf das ebase Produktportfolio waren im Berichtsjahr insbesondere sparplanfähige Produkte stark gefragt, wie beispielsweise der ebase Minisparplan, das VL-Depot sowie ETF-Sparpläne. Das Angebot der standardisierten Vermögensverwaltung fand ebenfalls großen Anklang. Zum Jahresende nutzten bereits mehr als 20 Kooperationspartner die Managed-Depot-Lösungen der ebase.

Kunden, Depots und Depotvolumen

Im Geschäftsjahr 2015 blieb die Zahl der ebase Kunden mit 988,2 Tsd. (Vorjahr 982,9 Tsd.) annähernd stabil. Durch ein erfolgreiches Neugeschäft konnte der zu Jahresbeginn noch rückläufige Trend im weiteren Verlauf vollständig aufgeholt werden. Die Effekte im ersten Quartal gehen, wie schon in früheren Jahren, auf die Kündigung von Depots für vermögenswirksame Leistungen nach dem Auslaufen entsprechender VL-Verträge sowie Depots ohne Bestand zurück. Leicht rückläufig entwickelten sich erwartungsgemäß Depotbestände, welche über Migrationen aufgenommen wurden und in der Folge einem natürlichen Abschmelzen unterliegen.

Zum Jahresende 2015 führte ebase 842,5 Tsd. Depots (Vorjahr 837,6 Tsd. Depots). Das von ebase verwaltete Depotvermögen nahm überwiegend infolge von Kurseffekten auf 25,32 Mrd. Euro (Vorjahr 24,02 Mrd. Euro) zu. Das durchschnittliche Depotvolumen stieg um 4,9 % auf 30,1 Tsd. Euro (Vorjahr 28,7 Tsd. Euro).

Eine spürbar erhöhte Nachfrage verzeichnete ebase nach ETFs – vor allem im Zusammenhang mit VL-Sparplänen, die ebase in dieser Form als einziger Dienstleister in Deutschland anbietet. Mittlerweile werden über ein Drittel aller neuen VL-Sparpläne mit einem ETF abgeschlossen.

Das auf Depots für die betriebliche Altersvorsorge (bAV) entfallende Fondsvolumen stieg im Jahresverlauf um 5,4 % auf 1,76 Mrd. Euro (Ende 2014: 1,67 Mrd. Euro).

Rund 90 % der Depot- und Kontoprodukte wurden zum Jahresende in partnerspezifischer Konfiguration angeboten; die leichte Steigerung zum Vorjahr war durch neue partnerspezifische Managed-Depot-Lösungen bedingt.

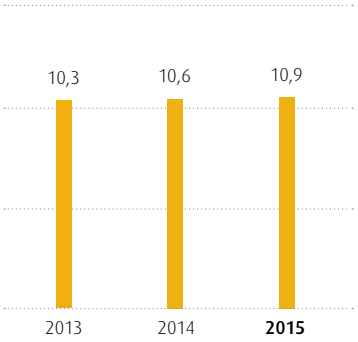
Konten und Einlagenvolumen

Das Einlagenvolumen lag mit 236 Mio. Euro deutlich über dem Stand zum Jahresende 2014 (169 Mio. Euro). Der größte Teil befand sich auf den mit dem Depot fest verknüpften Verrechnungskonten (Konto Flex). Diese werden hauptsächlich für Käufe und Verkäufe aus dem Fondsgeschäft genutzt, stehen aber auch für die Aufnahme auslaufender Gelder aus Versicherungspolicen sowie als vollwertiges, online-fähiges Konto für den Zahlungsverkehr zur Verfügung.

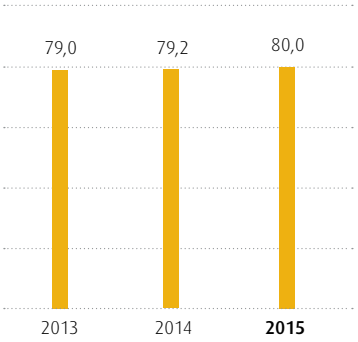
Ertragslage im Geschäftsfeld B2B

Das Geschäftsfeld B2B hat mit 10,9 Mio. Euro vor Steuern ein Ergebnis über Vorjahreshöhe (10,6 Mio. Euro) erzielt. Darin enthalten ist ein Einmaleffekt in Höhe von 1,1 Mio. Euro aus einer Reorganisation im Kundenservice. Die Erträge erhöhten sich sichtbar auf 54,5 Mio. Euro (Vorjahr 51,1 Mio. Euro), während die Verwaltungsaufwendungen auf 43,6 Mio. Euro (Vorjahr 40,4 Mio. Euro) zunahmen. Die Cost-Income-Ratio belief sich damit auf 80,0 % (Vorjahr 79,2 %).

Ergebnis vor Steuern B2B
(in Mio. Euro)



Cost-Income-Ratio B2B
(in %)



Der Provisionsüberschuss legte um 8,8 % auf 53,9 Mio. Euro zu (Vorjahr 49,5 Mio. Euro). Aufgrund des gestiegenen Depotvolumens konnten höhere laufende Vertriebsprovisionen vereinnahmt werden. Der originäre Zinsüberschuss aus Anlagen reduzierte sich auf 362 Tsd. Euro (Vorjahr 469 Tsd. Euro). Aufgrund der im Zinsaufwand berücksichtigten Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen war der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge mit –329 Tsd. Euro (Vorjahr –303 Tsd. Euro) insgesamt negativ.

Die Zunahme der Verwaltungsaufwendungen ist vor allem auf höhere Sach- und Personalaufwendungen zurückzuführen. In den Personalaufwendungen ist der oben erwähnte Einmaleffekt enthalten. Weiterhin wirkten sich auch regulatorische Themen aufwandserhöhend aus. Hinzu kamen höhere Abschreibungen auf die in den Vorjahren vorgenommenen Investitionen in neue Produkte.

Das sonstige betriebliche Ergebnis von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,3 Mio. Euro) enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen und Accruals sowie Sondererträge aus Dienstleistungen für angebundene Partner.

Finanz- und Vermögenslage der comdirect Gruppe

Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury

Die Grundzüge des Finanzmanagements haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Nach wie vor ist das comdirect Treasury bei der Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt auf erstklassige Kontrahenten fokussiert und achtet dabei auf weitgehende Fristenkongruenz zur wirtschaftlichen Haltedauer der Einlagen.

Das Treasury der comdirect bank trägt in diesem Zusammenhang auch für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko (s. Seite 46 und 48).

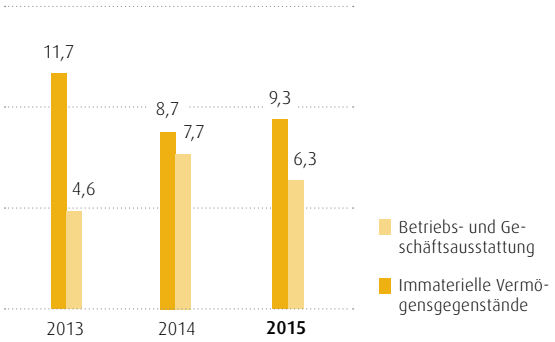
Im Berichtszeitraum wurde erneut der weitaus größte Teil der Anlagen mit der Commerzbank AG und ausgewählten weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns getätigt. Die Wertpapiere dieser Unternehmen sind über einen Mantelzessionsvertrag sowie über zwei Pfanddepots umfassend besichert (s. Note (50) Seite 105).

In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Schuldverschreibungen und zur Zinsbuchsteuerung des Treasury-Portfolios eingesetzt. Das Nominalvolumen dieser Derivate war zum Bilanzstichtag 2015 nahezu vollständig zurückgeführt.

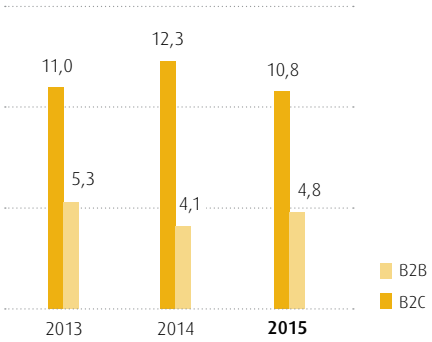
Investitionen

Die Wachstumsinitiativen von comdirect sind größtenteils unmittelbar aufwandswirksam. Insofern war das Investitions- und Abschreibungsvolumen, gemessen an der Größe der Bank, im Berichtsjahr weiterhin gering. Die bilanziellen Zugänge verringerten sich auf 15,6 Mio. Euro (Vorjahr 16,5 Mio. Euro). Im Geschäftsfeld B2C beruhten die Investitionen in Höhe von 10,8 Mio. Euro (Vorjahr 12,3 Mio. Euro) schwerpunktmäßig auf erworbener Software sowie

Investitionen
(in Mio. Euro)



Investitionen nach Geschäftsfeldern
(in Mio. Euro)



auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Wichtigste Projekte waren dabei die Entwicklung des Mobile-Trading-Angebots, die Weiterentwicklung des comdirect AnlageAssistenten sowie die fortlaufende Überarbeitung des Webauftritts. Im Geschäftsfeld B2B betrug das Investitionsvolumen 4,8 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro) und entfiel vorrangig auf eigenentwickelte Software.

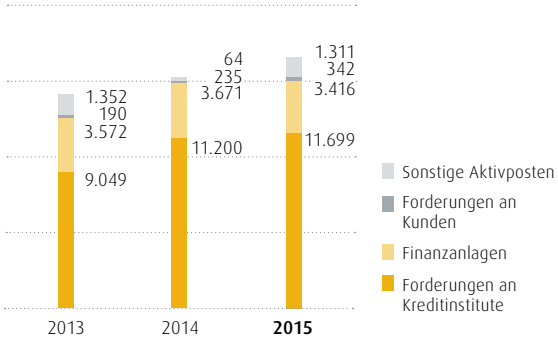
Auf immaterielle Anlagewerte entfiel ein Investitionsvolumen von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,7 Mio. Euro). Für den Erwerb und die Implementierung von Software wurden 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) aufgewendet. 5,9 Mio. Euro betrafen die Aktivierung eigenerstellter Software (Vorjahr 4,3 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte ergibt sich ein Nettoinvestitionsvolumen von –1,7 Mio. Euro (Vorjahr –5,6 Mio. Euro).

Die Sachanlageinvestitionen in Höhe von 6,3 Mio. Euro (Vorjahr 7,7 Mio. Euro) gehen unter anderem auf die Modernisierung und Erweiterung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Server und Netzwerkkomponenten zurück. Die Nettoinvestitionen bei Sachanlagen lagen bei 0,8 Mio. Euro. Wesentliche finanzielle Folgepflichten aus laufenden Investitionsprojekten für künftige Geschäftsjahre bestehen zum Bilanzstichtag 2015 nicht.

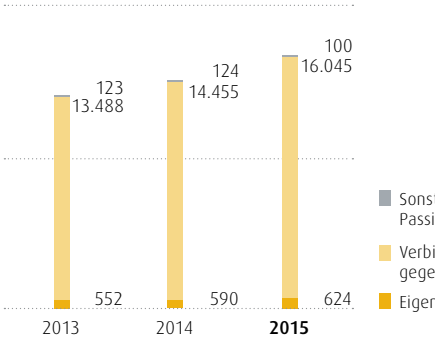
Bilanzstruktur der comdirect Gruppe

Die Bilanzsumme der comdirect Gruppe hat sich zum Jahresende 2015 aufgrund des höheren Einlagenvolumens im Vergleich zum Bilanzstichtag 2014 (15,17 Mrd. Euro) um 1,60 Mrd. Euro auf 16,77 Mrd. Euro erhöht.

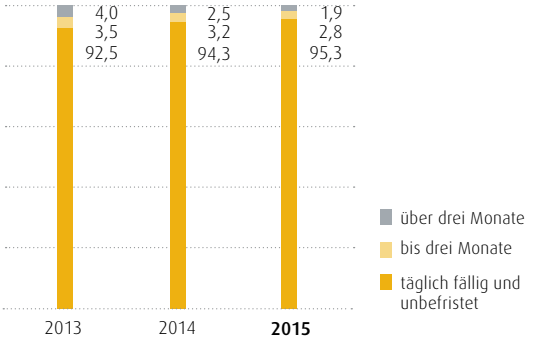
Struktur der Konzernbilanz – AKTIVA
(in Mio. Euro)



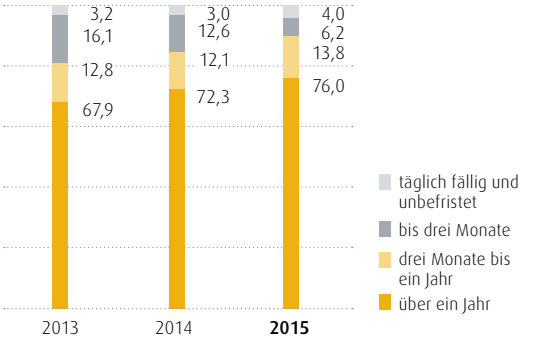
Struktur der Konzernbilanz – PASSIVA
(in Mio. Euro)



Struktur der Kundeneinlagen
(nach Restlaufzeiten in %)



Struktur der Forderungen und Finanzanlagen
(nach Restlaufzeiten in %)



Vermögenswerte

Die Forderungen an Kreditinstitute, die vor allem Schuldscheindarlehen und Termingelder enthalten, nahmen gegenüber dem Jahresendstand 2014 (11,20 Mrd. Euro) um 4,5 % auf 11,70 Mrd. Euro zu.

Das Volumen der Finanzanlagen lag mit 3,42 Mrd. Euro unter dem Niveau zum Jahresende 2014 (3,67 Mrd. Euro). Diese Bilanzposition umfasst im Wesentlichen Anleihen und Pfandbriefe, deren Volumen insgesamt zurückgeführt wurde.

Innerhalb des Postens „Zur Veräußerung gehaltenen langfristige Vermögenswerte" wird die Beteiligung an der VISA Europe ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag aus dem Posten „Finanzanlagen" umzugliedern war.

Die Forderungen an Kunden stiegen auf 341,8 Mio. Euro (Ende 2014: 235,4 Mio. Euro). Der Rückgang von Forderungen an institutionelle Partner im Geschäftsfeld B2B wurde dabei durch den substanziellen Anstieg des Kreditvolumens im Geschäftsfeld B2C überkompensiert, der schwerpunktmäßig auf die vorgenannten Anpassungen bei der Visa-Karte zurückgeht.

Die Barreserve erhöhte sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2014 (6,0 Mio. Euro) sehr deutlich auf 1.228,2 Mio. Euro. Sie entfällt fast vollständig auf Mindestreserveguthaben bei der Deutschen Bundesbank. Das durchschnittliche Mindestreserve-Soll der comdirect Gruppe belief sich zum Bilanzstichtag 2015 auf 153,7 Mio. Euro (Ende 2014: 136,6 Mio. Euro).

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,9 Mio. Euro) betrafen unter anderem Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren. Latente Steuern führten per Saldo zu einem Anspruch von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: Verpflichtung in Höhe von 1,9 Mio. Euro).

Finanzierung

Die Finanzierungsseite der Bilanz beruht zu rund 96 % auf den Einlagen privater Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich auf 16,04 Mrd. Euro (Ende 2014: 14,46 Mrd. Euro). Dabei legte der Anteil täglich fälliger und unbefristeter Einlagen nochmals leicht auf 95,3 % zu; zugleich zeigte sich bei Termineinlagen insbesondere bei Restlaufzeiten über fünf Jahren ein deutlicher Rückgang (s. Note (49) auf Seite 104).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die im Wesentlichen den aktuellen Stand der laufenden Verrechnungskonten bei der Commerzbank widerspiegeln, beliefen sich auf 6,4 Mio. Euro (Ende 2014: 15,9 Mio. Euro).

Das zur Absicherung eingesetzte Derivateportfolio wurde zum Bilanzstichtag fast vollständig zurückgeführt (Marktwert Ende 2014: −0,6 Mio. Euro).

Die Rückstellungen lagen bei 46,3 Mio. Euro und damit unter dem Vergleichswert zum Jahresende (50,2 Mio. Euro). Dabei wirkten sich versicherungsmathematische Effekte bei Pensionsrückstellungen aus, die sich zum Bilanzstichtag 2015 nur noch auf 24,8 Mio. Euro (Ende 2014: 31,2 Mio. Euro) summierten. Den Pensionsverpflichtungen mit einem

Barwert von 33,7 Mio. Euro (Vorjahr 36,3 Mio. Euro) stand ein im Vergleich zum Vorjahr aufgestocktes Treuhandvermögen mit einem Marktwert von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr 5,1 Mio. Euro) gegenüber, das beim Commerzbank Pension-Trust e. V. verwaltet wird (s. Note (44) ab Seite 99). Der Rückgang des Barwerts ist dabei insbesondere auf die Marktzinsentwicklung zurückzuführen.

Die sonstigen Passiva in Höhe von 43,9 Mio. Euro (Ende 2014: 54,3 Mio. Euro) enthalten vorwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die noch abzuführende Abgeltungsteuer unserer Kunden.

Das Eigenkapital betrug 624,2 Mio. Euro (Ende 2014: 590,2 Mio. Euro). Die darin enthaltene Neubewertungsrücklage hat sich gegenüber dem Jahresendstand 2014 (53,3 Mio. Euro) insgesamt auf 75,8 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg resultiert mit einem Betrag von 32,1 Mio. Euro aus der Neubewertung des Anteils an der VISA Europe. Dem stand ein Rückgang um 9,6 Mio. Euro aufgrund der im Berichtsjahr vorgenommenen Veräußerungen von Finanzanlagen, verringerter Restlaufzeiten von Anleihen sowie der Marktzins- und Spread-Entwicklung gegenüber.

Kapitalflussrechnung der comdirect Gruppe

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird aufgrund des Geschäftsmodells der comdirect Gruppe vorwiegend durch die Entwicklung der Kundeneinlagen und deren Wiederanlage beeinflusst. Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Sie ermöglicht keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation. Diese ist grundsätzlich vom operativen Geschäft und nicht vom Kassenbestand und den Guthaben bei der Zentralnotenbank abhängig. Im Berichtszeitraum lag der Cashflow aufgrund der deutlichen, stichtagsbedingten Zuführungen zur Mindestreserve bei 1.294,3 Mio. Euro (Vorjahr –1.219,5 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von –15,6 Mio. Euro (Vorjahr –16,5 Mio. Euro) ist im Detail im Abschnitt Investitionen erläutert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –56,5 Mio. Euro (Vorjahr –50,8 Mio. Euro) geht auf die Ausschüttung der Dividende im zweiten Quartal zurück.

Einlagensicherung

Die comdirect bank AG und die ebase GmbH sind Mitglieder des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., über den jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von derzeit 20 % des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert ist. Für comdirect Kunden ergibt sich zum Bilanzstichtag 2015 ein Betrag von 78,8 Mio. Euro, für ebase Kunden ein Betrag von 5,0 Mio. Euro je Kunde. Daneben sind die Kundeneinlagen gesetzlich im Rahmen der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) mit 100.000,00 Euro je Einleger abgesichert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Beziehungen zu Kunden

Für die Positionierung als weiter denkende, zugängliche und intuitive Bank ist die konkrete Ausgestaltung der Kundenbeziehungen von entscheidender Bedeutung. comdirect will in jedem Kontakt, auf jedem Zugangskanal als sympathisch, angenehm unaufdringlich und unterstützend wahrgenommen werden. Hierfür investiert comdirect sowohl in den Markenauftritt als auch in die Servicequalität.

Die Qualität der Kundenbeziehungen misst comdirect durch regelmäßige Kundenbefragungen im Kundenservice und unabhängige Kundenzufriedenheitsanalysen. Der Net Promotor Score (NPS) als zentrale Steuerungsgröße für Kundenzufriedenheit und Kundenbindung sowie Weiterempfehlungsbereitschaft im Geschäftsfeld B2C (s. Abschnitt Steuerung) lag mit 52 auf dem hohen Vorjahresniveau (51).

Die weitere Verbesserung und Vereinfachung der Kundenansprache trug hierzu ebenso bei, wie die voranschreitende Digitalisierung der Prozesse. Zentrale Anliegen wie die Kontoeröffnung oder der Kontowechsel können damit noch einfacher und schneller erledigt werden, was für die Kunden einen unmittelbar erfahrbaren Mehrwert schafft. Die neuen Video- und Chat-Formate wurden bereits intensiv genutzt und stießen auf überaus positive Kundenresonanz. Durch den weiteren Ausbau der Video-Telefonie und neue Chat-Funktionen, über die wir selbst den Kundendialog online starten können, kann der Kundenservice künftig noch schneller auf Anforderungen reagieren und aktiv Unterstützung anbieten.

Auch in der Produktentwicklung setzt comdirect verstärkt auf den direkten Dialog mit Kunden. Über die im Mai 2015 gestartete Online Community „comdirect insider" können aktive Kunden teilweise noch vor der breiten Markteinführung Feedback auf neue Ideen und Initiativen geben, die für das Produktdesign genutzt werden.

Den intensiven Kontakt zur Brokerage Community hat comdirect im abgelaufenen Jahr unter anderem durch die Teilnahme an Messen und Events gestärkt. So waren wir bei den Börsentagen in Dresden und München sowie auf der Deutschen Anlegermesse Frankfurt vertreten. Im November 2015 haben wir überdies zum fünften Mal in Folge die besten Finanzblogger in Deutschland im Rahmen eines Finanzbarcamps prämiert. Diese öffentliche, interaktive Tagung wurde im Berichtsjahr erstmals von comdirect organisiert. Um darüber hinaus die Aktienkultur in Deutschland auch mit besonderem Fokus auf das Wertpapiersparen zu stärken, unterstützt comdirect die „Aktion pro Aktie" – eine gemeinsame Initiative führender deutscher Direktbanken. Ziel der Aktion ist es, mit Studien, Bildungsangeboten, Veranstaltungen, gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und dem „Tag der Aktie", der erstmals am 16. März 2015 stattfand, zu einem vorurteilsfreien und aufgeklärten Umgang mit dem Thema Aktie beizutragen.

Die Ansprache von Kunden erfolgte größtenteils über die erprobten Werbekanäle, TV und Online (einschließlich Suchmaschinenoptimierung). Darüber hinaus nutzt comdirect intensiv die beiden Social-Media-Kanäle Facebook und Twitter. Mit besonderem Blick auf weitere Zielgruppen sollen im Jahr 2016 zusätzliche Kanäle aktiviert werden.

Das aktive Marketing und die Weiterentwicklung des Markenprofils haben sich im Jahr 2015 überaus positiv auf die Markenwahrnehmung von comdirect ausgewirkt. Die im Dezember 2014 gestartete Kampagne „Bank. Neu gedacht." trug mit hohen Erinnerungswerten und positiven Assoziationen nicht nur zu einer höheren Markenbekanntheit, sondern auch zur verstärkten Wahrnehmung als moderne, innovative und sympathische Direktbank bei. Die ungestützte Markenbekanntheit lag unter den Online-Nutzern bei 16 % (Vorjahr 13 %).

Weiterhin trug das sehr gute Abschneiden von comdirect bei Leistungsvergleichen zum positiven Markenprofil bei. Im März erhielt comdirect vom Fernsehsender n-tv und der Finanzberatung FMH die Auszeichnung „Bestes Girokonto 2015". Bei der Wahl zum besten Online Broker des Portals Brokerwahl.de konnte sich die Bank zum dritten Mal in Folge durchsetzen. Im Juni zeichneten die Finanzberatung FMH und das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) das comdirect Girokonto mit dem „Zins-Award" aus. Zudem erhielt comdirect im Rahmen einer Studie von Focus Money und dem Marktforschungsinstitut ServiceValue das Siegel „Kundenliebling 2015" in Gold in der Kategorie Banken. Ausgewertet wurden unter anderem Social-Media-Beiträge von Verbrauchern zu Preis, Service, Qualität und Ansehen. Im Rahmen der EURO FINANCE WEEK wurden die Innovationspreise Privatkundengeschäft 2015 durch eine Fachjury verliehen. Dabei erreichte comdirect mit dem comdirect AnlageAssistenten den ersten Platz in der Kategorie „Online Geldanlageplaner". Im Fokus standen die Benutzerfreundlichkeit und die Kundenorientierung bei Abfrage und Ergebnisvorschlag. Das Deutsche Institut für Service-Qualität verlieh comdirect den Innovationspreis in der Kategorie „Banken" für das VideoIdent-Verfahren sowie den Video-Support für mobile Endgeräte. Bei den ETP-Awards des EXtra-Magazins und der Börse Stuttgart wurde comdirect von Privatanlegern und einer Fachjury zur ETF-Direktbank des Jahres gewählt.

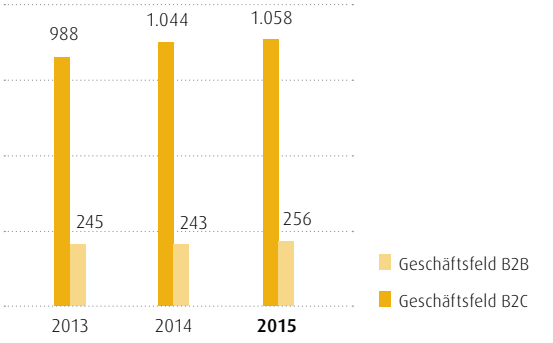
Personal

Das Personalmanagement der comdirect Gruppe hat die strategische Weiterentwicklung der Bank durch gezielte Maßnahmen in Personalmarketing und -auswahl, im Kompetenz- und Talentmanagement und in der Führungskräfte- und Teamentwicklung unterstützt.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der comdirect Gruppe hat sich trotz des weiteren Kundenwachstums im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Zum Jahresende stand sie bei 1.314 (Vorjahr 1.287). Im Geschäftsfeld B2C waren 1.058 (Ende 2014: 1.044) Mitarbeiter beschäftigt und im Geschäftsfeld B2B 256 (Ende 2014: 243) Mitarbeiter. Die meisten Neueinstellungen haben wir aufgrund der zahlreichen Entwicklungsprojekte in Trading, Investing und Banking sowie der IT vorgenommen, wobei auch Verträge externer Mitarbeiter in Festanstellungen umgewandelt wurden. Dem stand ein Personalabbau in den Beratungsfeldern gegenüber. Hintergrund ist die Fokussierung auf digitale Beratungsangebote, in deren Zuge die Baufinanzierungsberatung über Geschäftsstellen eingestellt wurde.

Mitarbeiter der comdirect Gruppe zum 31.12.



Personalmarketing und -auswahl
Die Investition in die Marken comdirect und ebase hat sich im Berichtsjahr erneut positiv auf die Wahrnehmung der Arbeitgebermarke ausgewirkt. Ausgeschriebene Stellen konnten durchweg zeitnah mit qualifizierten Bewerbern besetzt werden.

Um mit qualifiziertem Nachwuchs direkt vor Ort in Kontakt zu treten, präsentierte sich comdirect wieder auf mehreren Job- und Karrieremessen. Zusätzlich standen wieder Veranstaltungen in der Bank auf dem Programm. Darüber hinaus nahm comdirect zusammen mit anderen im Prime Standard gelisteten Unternehmen regelmäßig an dem Twitter-Karriere-Event #jobtrail teil.

Ein weiterer Fokus im Rahmen des aktiven Employer Brandings lag auf der verstärkten Online-Präsenz und der Nutzung von Social-Media-Kanälen – dazu gehörten insbesondere die Facebook-Karriereseite sowie die Plattform XING, auf der unter anderem der neue Unternehmensblog „Bank. Neu denken" in den News Stream eingebunden wurde. Für den Service wurden neue Recruiting-Filme produziert, die Bewerber noch spezifischer, authentischer und besser ansprechen und damit für comdirect begeistert werden können. Im Rahmen ihrer Teilnahme an der Fair Company Initiative wurde die Bank zum wiederholten Mal von karriere.de, dem gemeinsamen digitalen Portal von Handelsblatt und Wirtschaftswoche, als fairer Arbeitgeber ausgezeichnet.

Im Recruiting lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr insbesondere auf einem Ausbau der aktiven Bewerberansprache und der Optimierung des Bewerbungsprozesses. Vor diesem Hintergrund konnten wir die Nachbesetzungsdauer maßgeblich verringern und das Bewerbererlebnis wesentlich verbessern. Die an die Inhalte der Markenkampagne angepassten Stellenanzeigen und die mediale Präsenz von comdirect als Arbeitgeber stießen auf positive Resonanz seitens der Bewerber.

Kompetenz- und Talentmanagement
Kern unserer Wertschöpfung bleiben das Engagement, das Know-how und der Ideenreichtum der Mitarbeiter. Daher engagieren wir uns stark in der Aus- und Weiterbildung und passen die Formate fortlaufend an veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse an.

Am 1. August 2015 starteten fünf angehende Bankkaufleute und zwei angehende Fachinformatiker Systemintegration sowie zwei Duale Studenten der Wirtschaftsinformatik ihre Ausbildung bei comdirect, sodass wir zum Jahresende insgesamt 28 Auszubildende beschäftigten (Vorjahr 31). Das Traineeprogramm wurde im Berichtsjahr überarbeitet und auf die Bedürfnisse der Marktbereiche zugeschnitten. Gleichzeitig wurde ein neues Programm zur Begleitung von Direkteinsteigern aufgelegt. comdirect bietet damit zwei gleichwertig attraktive Einstiegsmöglichkeiten für Young Professionals an.

Zur Weiterentwicklung besonders talentierter und leistungsstarker Mitarbeiter bieten wir unter anderem das Professional Programm an, an dem zum Jahresende 14 Mitarbeiter teilnahmen. Das Kernstück des Programms ist die Projektarbeit, welche die unternehmerische, fachliche und persönliche Entwicklung des Teilnehmers durch eine professionelle Begleitung fördert.

Aus der fortschreitenden Digitalisierung der Produkte und Services sowie einem immer aktiveren Kundenmanagement erwachsen neue Herausforderungen. Damit die Mitarbeiter für diese Herausforderungen gut gerüstet sind, unterstützen wir sie mit maßgeschneiderten Schulungen und Formaten. Diese werden auf veränderte Produkte und Prozesse, wie etwa die vollständig digitale Kontoeröffnung im Kundenservice, abgestimmt. Die IHK-Zertifizierung mit dem Abschluss „Kundenservice Finanzdienstleistungen (IHK)" erlangten im Berichtsjahr insgesamt 27 Mitarbeiter.

Führungskräfte- und Teamentwicklung
Die Entwicklung ihrer Führungskräfte fördert comdirect mit einem speziell für diese Zielgruppe konzipierten Weiterbildungsangebot, das um ein zusätzliches Training für weibliche Führungskräfte erweitert wurde.

Die im Geschäftsjahr 2015 durchgeführte Mitarbeiterbefragung stieß wie bereits in den vergangenen Jahren mit einer Beteiligungsquote von 82 % auf hohe Resonanz in der Belegschaft. Die Ergebnisse zeigen eine gegenüber dem Vorjahr deutliche Verbesserung des Mitarbeiter Engagement Index, außerdem liegt der erzielte Wert über dem Durchschnitt, den die Gesellschaft für Konsumforschung für die Gruppe der Finanzdienstleister errechnet hat. Das Management hat sich intensiv mit den Ergebnissen der Befragung auseinandergesetzt und daraus verschiedene Maßnahmen, beispielsweise zur Förderung der Innovationskultur und internen Vernetzung, abgeleitet.

Frauen in Führungspositionen gezielt zu unterstützen, war comdirect auch im Berichtsjahr ein besonderes Anliegen. Entsprechend der neuen gesetzlichen Vorgaben hat der Vorstand am 29. September 2015 hierfür Zielgrößen festgelegt, die bis spätestens zum 30. Juni 2017 erreicht werden müssen. Demnach sollen auf der ersten Führungsebene mindestens 25 % und auf der zweiten Führungsebene mindestens 20 % der Führungspositionen durch Frauen besetzt sein. Zum Jahresende 2015 belief sich die Frauenquote auf jeweils 23,5 % auf der ersten und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands.

Kapitalmarktbeziehungen

Kursverlauf, Handelsvolumen, Aktionärsstruktur

Die comdirect Aktie hat das Jahr 2015 mit einem deutlichen Kursplus von 31,2 % auf 10,90 Euro abgeschlossen. Am 9. November 2015 erreichte die Aktie mit 11,25 Euro den höchsten Stand seit mehr als acht Jahren. Die positive Entwicklung der Aktie wurde nur im Juni und August kurzzeitig unterbrochen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 7. Mai 2015 hat comdirect eine Dividende in Höhe von 0,40 Euro pro Aktie ausgezahlt. Dies entsprach dem vollständigen, nach HGB festgestellten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 56,5 Mio. Euro. Auf Ebene der comdirect Gruppe wurden 9,7 Mio. Euro thesauriert. Unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung haben die Aktionäre eine Gesamtrendite (Total Shareholder Return) von 35,96 % erzielt, verglichen mit 4,5 % im Vorjahr. Der SDAX und der DAXsector Financial Services Performance Index erreichten im gleichen Zeitraum eine Rendite von 26,6 % beziehungsweise 30,1 %.

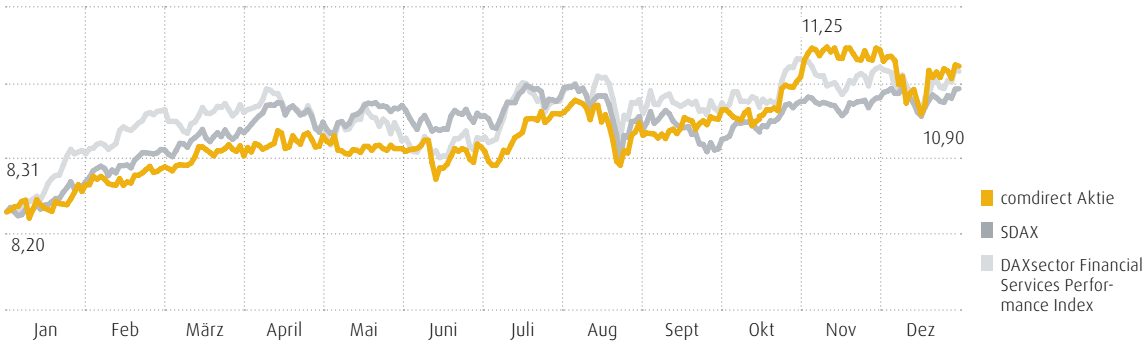
Zum Bilanzstichtag 2015 hielt die Commerzbank AG indirekt 81,27 % der Anteile. Damit befanden sich 18,73 % der Aktien im Streubesitz. Aus dem Schlusskurs zum Jahresende 2015 ergibt sich eine Marktkapitalisierung von 1.539,3 Mio. Euro, wovon auf den Streubesitz 288,3 Mio. Euro entfallen. Im Tagesdurchschnitt wurden rund 70,7 Tsd. Stücke gehandelt (Vorjahr 53,1 Tsd.). Vom Handelsvolumen entfielen 54,7 % auf XETRA, 15,0 % auf Tradegate, 4,6 % auf das Frankfurter Parkett und 9,1 % auf andere Börsen. 16,6 % wurden außerbörslich gehandelt.

Investor Relations

Der Vorstand und das Investor-Relations-Team von comdirect präsentierten auch im Jahr 2015 die Strategie und die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen von Roadshows, Konferenzen und zahlreichen Einzelgesprächen mit Investoren und Analysten. So präsentierte sich comdirect anlässlich von Roadshows und Investorenbesuchen in London, Zürich und Kopenhagen sowie in München und Frankfurt am Main. Darüber hinaus nahm comdirect an der Kepler Cheuvreux German Corporate Conference und dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main sowie der Bankhaus Lampe Capital Market Conference in London teil. Die Analystenkonferenz am 27. Januar 2015 in Frankfurt am Main wurde live übertragen. Die Aufzeichnung kann auf unserer Webseite angesehen werden.

Die comdirect bank AG wird derzeit regelmäßig von sieben Research-Häusern bewertet.

Kursverlauf der comdirect Aktie vom 30.12.2014 bis 30.12.2015
(in Euro)



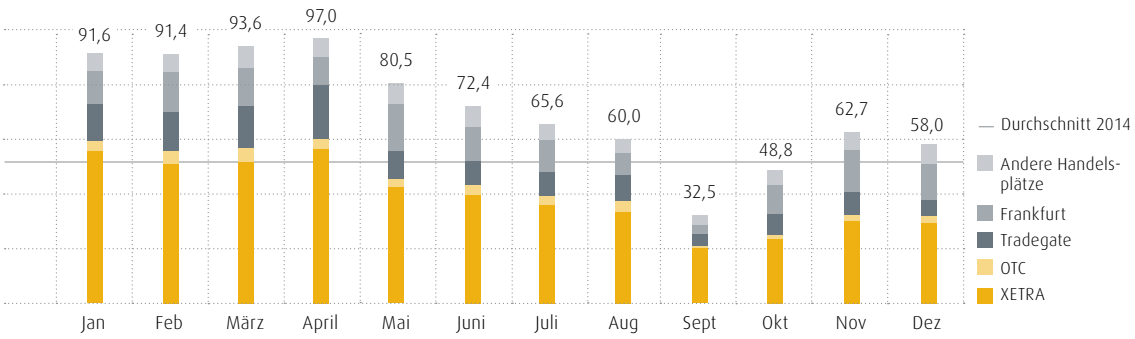
Quelle: Bloomberg; Indizes normiert auf den Kurs der comdirect Aktie zum Jahresultimo 2014

Stammdaten	
Wertpapierkenn-Nr.	542 800
ISIN Code	DE0005428007
Börsenkürzel	COM Reuters: CDBG.DE Bloomberg: COM GR
Börsensegment	SDAX
Anzahl der Aktien	141.220.815 Stückaktien
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Aktionärsstruktur	81,27 % Commerzbank AG[1] 18,73 % Streubesitz

Kennzahlen 2015		
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	XETRA	38.704
	Frankfurt	3.247
	Tradegate	10.572
	Andere Handelsplätze	6.432
	Außerbörslich (OTC-Handel)	11.749
		70.703
Eröffnungskurs XETRA (2.1.2015)	8,31 €	
Höchstkurs XETRA (9.11.2015)[2]	11,25 €	
Tiefstkurs XETRA (9.1.2015)[2]	8,20 €	
Schlusskurs XETRA (30.12.2015)	10,90 €	
Marktkapitalisierung (30.12.2015)	1.539,3 Mio. €	

1) Mittelbar
2) Tagesschlusskurs

comdirect Aktie – Durchschnittlicher Umsatz in 2015
(in Tsd. Stück)



Quelle: Bloomberg

Kennzahlen der comdirect Aktie im Fünfjahresvergleich

		2015	2014	2013	2012	2011
Ergebnis je Aktie	in €	0,46	0,47	0,43	0,53	0,79
Dividende je Aktie	in €	0,40 [1)]	0,40	0,36	0,44	0,56
Eröffnungskurs	in €	8,31	8,49	7,89	7,46	7,30
Höchstkurs[2)]	in €	11,25	8,87	8,67	8,86	8,65
Tiefstkurs[2)]	in €	8,20	7,57	7,07	6,81	6,38
Schlusskurs	in €	10,90	8,31	8,30	7,89	7,48
Anzahl Aktien	in Stück	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815	141.220.815
Marktkapitalisierung (letzter Handelstag)	in Mio. €	1.539,3	1.173,7	1.172,3	1.114,2	1.056,2
Kursentwicklung[3)]	in %	31,2	0,12	5,2	5,5	3,9
Total Shareholder Return[4)]	in %	36,0	4,5	10,8	13,0	9,7
Dividendenrendite[5)]	in %	3,3	4,8	4,3	5,6	7,5
Kurs-Gewinn-Verhältnis[6)]		23,7	17,7	19,3	14,9	9,5
Handelsvolumen XETRA[7)]		38.704	28.539	37.793	34.473	63.926
Handelsvolumen Frankfurt[7)]		3.247	2.900	4.042	3.677	5.493

1) Dividendenvorschlag
2) Tagesschlusskurs
3) Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse
4) Summe aus Kurssteigerungen und Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs zum Ende des Vorjahreszeitraums
5) Auf Basis von Dividendenvorschlag und Jahresschlusskurs
6) Auf Basis von Jahresschlusskurs und Ergebnis je Aktie
7) Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2015 nicht eingetreten.

Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am plausibelsten sind. Die Planungen der comdirect Gruppe und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch – gerade in der gegenwärtigen Marktsituation – mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Konjunktur dürfte nach Ansicht der Commerzbank-Volkswirte wieder an Dynamik gewinnen und aufgrund einer leichten Wachstumsbelebung in den Industrienationen mit 3,3 % etwas stärker zulegen als im Vorjahr. Im Euroraum ist allerdings auch für 2016 kein nachhaltiger Aufschwung zu erwarten – das Wirtschaftswachstum dürfte sich hier nur geringfügig über dem Vorjahresniveau bewegen, wobei Deutschland mit einer voraussichtlichen Wachstumsrate von 1,5 % leicht über dem europäischen Durchschnitt liegt. Vor allem die sinkende Nachfrage aus China und anderen Schwellenländern wird den Erwartungen zufolge die Konjunktur belasten.

In der Zinspolitik gehen die USA und der Euroraum seit dem 16. Dezember getrennte Wege. Während die Fed ihren Leitzins aufgrund der stabilen Arbeitsmarktdaten und der robusten Konjunktur auf eine Bandbreite zwischen 0,25 % und 0,5 % erhöht hat und damit den seit langem erwarteten, moderaten Zinserhöhungszyklus eingeleitet hat, hält die EZB weiterhin an ihrer Niedrigzinspolitik fest. Nach Einschätzung der Commerzbank wird sie den Leitzins auch im laufenden Jahr nicht anheben und mit ihrem expansiven, bis März 2017 verlängerten Anleihekaufprogramm fortfahren. Der für die comdirect maßgebliche Dreimonats-EURIBOR wird vermutlich auf einem äußerst niedrigen Niveau verharren. Dies wird auch in den Folgejahren für comdirect zu negativen Effekten führen. Auch am europäischen Anleihemarkt ist wegen der forcierten Staatsanleihenkäufe durch die EZB vorerst keine markante Änderung in Sicht. Nach der Zinserhöhung durch die Fed ist die Zinsstrukturkurve steiler geworden, womit die Rahmenbedingungen für das Treasury unverändert schwierig sind.

Die europäischen und insbesondere die deutschen Aktien sollten nach Erwartung der Commerzbank auch im Jahr 2016 von der Nullzinspolitik durch die EZB profitieren; aufgrund der unattraktiven Verzinsung von Einlagen werden Aktien und Fonds möglicherweise noch stärker für die Vermögensanlage genutzt. Infolge der unterschiedlichen Zinspolitik von Fed und EZB wird der Euro nach der kurzen Erholungsphase in 2015 voraussichtlich wieder abwerten, was die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie weiter unterstützen und den Aktienmärkten fundamental Auftrieb geben könnte. Auf der anderen Seite können aufgrund des bereits erreichten Bewertungsniveaus und der wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren jederzeit Abwärtsbewegungen einsetzen, sodass die Märkte schwankungsanfällig bleiben dürften.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Mit der zum Jahreswechsel verabschiedeten Strategie 2020 (s. Seite 12–13) stellt comdirect das wertpapierbezogene Sparen und Anlegen in den Mittelpunkt ihrer strategischen Ausrichtung.

Im Geschäftsfeld B2C zielen die Initiativen verstärkt darauf ab, das Transaktionsvolumen im Brokerage auszuweiten und die Anzahl der Wertpapierdepots sowie das Volumen der darin verwahrten Assets zu steigern. Hierzu entwickelt comdirect neue Produkte und Zugangswege, die das Trading und die Investition in Wertpapiere einer breiteren Zielgruppe zugänglich machen. Ziel ist es, die Anzahl der Depots schon im Geschäftsjahr 2016 gegen den erwarteten Markttrend – zunächst moderat – zu steigern.

Im Geschäftsfeld B2B treibt ebase die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette entsprechend der partnerspezifischen Anforderungen voran. Als Digital Financial Service Provider für die Geschäftsprozesse von Partnern und Kunden soll so die Position als führender B2B-Dienstleister im Vermögensmanagement gefestigt werden.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir noch keine nennenswerten Einflüsse der Strategie 2020 auf die Erträge der comdirect Gruppe. Diese werden daher weiterhin maßgeblich vom bestehenden robusten Geschäftsmodell und der breiten Kundenbasis getragen.

Gleichwohl wird erwartet, dass die Assets under Management im Geschäftsjahr 2016 merklich zunehmen. Dabei wird der überwiegende Teil dieses Anstiegs aus Nettomittelzuflüssen resultieren, die den in 2015 erzielten Wert von 4,2 Mrd. Euro jedoch voraussichtlich nicht ganz erreichen werden. Die Nettomittelzuflüsse werden erwartungsgemäß vorwiegend auf das Depotvolumen entfallen.

Das Einlagenvolumen dürfte gegenüber dem Jahresendstand 2015 leicht zunehmen. Trotz des positiven Volumeneffekts wird der Zinsüberschuss jedoch aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds voraussichtlich spürbar unter dem Niveau von 2015 auslaufen.

Die Orderaktivität der Kunden hängt in besonderem Maße vom Börsenumfeld ab und ist kurzfristig kaum planbar. Auf der anderen Seite sind wir zuversichtlich, auch in 2016 die allgemeine Marktentwicklung zu übertreffen. Dies soll durch die bestehende breite Kundenbasis, die erreichte Marktdurchdringung im CFD-Handel, weiterentwickelte Trading Tools und die anhaltenden Aktionen zur Förderung der Geldanlage über ETFs, Zertifikate und darauf basierender Sparpläne gelingen. Sofern die Aktienmärkte durch die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB weiter positiv beeinflusst werden und insbesondere die Marktvolatilität das hohe Niveau der beiden Vorjahre erreicht, kann die Trading-Aktivität unserer Kunden erneut den sehr positiven Stand des Berichtsjahres erreichen. Auf Basis annähernd gleichbleibender Orderzahlen und gestiegener Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft infolge höherer durchschnittlicher Indexstände erwarten wir ein Provisionsergebnis ähnlich dem des Berichtsjahres.

Auch in 2016 werden wir die Investitionen in unser Geschäftsmodell auf hohem Niveau fortsetzen. Die Ausgaben für die Neukundengewinnung und die Stärkung der Marke werden wir etwas reduzieren und hierfür die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsspektrums entlang der Strategie 2020 vorantreiben. Die Initiativen sollen sich auch weiter positiv auf die Kundenzufriedenheit auswirken. Wir erwarten daher, dass der Net Promoter Score (NPS) auf einem sehr hohen Level gehalten wird.

Die Verwaltungsaufwendungen erwarten wir zum jetzigen Stand auf dem Niveau des Berichtsjahres. Einerseits werden die regulatorischen Kosten weiter zunehmen, auf der anderen Seite wird es uns gelingen, mit Effizienzprogrammen die Ausgaben noch zielgerichteter einzusetzen und damit einem Anstieg der Verwaltungskosten entgegenzuwirken. Dabei werden wir wie in den Vorjahren die Markt- und Ertragsentwicklung eng beobachten und gegebenenfalls den Anstieg der Verwaltungsaufwendungen zusätzlich begrenzen.

Das sonstige Ergebnis, resultierend aus dem sonstigen betrieblichen Ergebnis und dem Ergebnis aus Finanzanlagen, wird in 2016 durch den Einmalertrag aus dem Kauf der VISA Europe durch die VISA Inc. USA substanziell über dem Vergleichswert 2015 liegen. Als Mitglied der VISA Europe wird comdirect aus der Transaktion einen Betrag von voraussichtlich mehr als 30 Mio. Euro GuV-wirksam vereinnahmen.

Insbesondere aufgrund dieses im Geschäftsfeld B2C anfallenden Sondereffekts dürfte das Ergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe wesentlich über dem Wert 2015 liegen. Damit wird auch der Return on Equity (RoE) merklich ansteigen. Für das Geschäftsfeld B2B gehen wir von einem annähernd stabilen Ergebnisbeitrag vor Steuern aus.

Erwartete Finanzlage

Die comdirect Gruppe erwartet keine wesentliche Änderung ihrer Finanzlage gegenüber dem Stand zum Jahresende 2015.

Risikobericht

Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Übergeordnetes Ziel von comdirect ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts bei jederzeit kontrollierbaren Risiken unter Balance von attraktivem Periodenergebnis und Schaffen zukünftiger Ergebnispotenziale durch Kunden- und Asset-Wachstum.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Trading, Investing und Banking sowie in der Beratung abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Auslastung und Einhaltung fortlaufend kontrolliert werden.

Wir betrachten Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus der Geschäftsstrategie von comdirect wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße comdirect bereit ist, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In der Gesamtrisikostrategie wurden für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostrategien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht.

Risikomanagement

Unser Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit dessen Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei sind wir eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank trägt die Verantwortung für die Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) ist sichergestellt, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller Risiken vorhanden ist. Das Risikomanagementsystem ist somit dem Profil und der Strategie von comdirect angemessen.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstands – bei comdirect der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Das Risikomanagement von comdirect ist im Bereich Risikomanagement & Compliance angesiedelt. Für das operative Risikocontrolling ist die Abteilung Risikocontrolling zuständig. Sie beobachtet, aggregiert und bewertet Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilung setzt außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwacht deren Einhaltung.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat es die erforderlichen Befugnisse. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschaffen wir uns regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüfen, ob und in welchem

Umfang diese Risiken die Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen werden im Rahmen der mindestens jährlich aktualisierten Risikostrategie Toleranzen für alle wesentlichen Risiken festgelegt, woraus sich auch die Leitlinien für die Risikoabsicherung und -minderung ableiten. Hierbei wird zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung bestehender Risikokonzentrationen analysiert.

Wesentliches Element des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Der Vorstand und der Aufsichtsrat lassen sich regelmäßig und zeitnah über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtbanksteuerung von comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennen wir frühzeitig Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Bei Überschreiten gesetzter Risikotoleranzen verfügt comdirect über ein Eskalationsverfahren zur Risikoabsicherung und -minderung. Dieses Verfahren beinhaltet neben einem Ad-hoc-Reporting an den Vorstand sowie gegebenenfalls an den Aufsichtsrat von comdirect auch Regelungen der zur Risikominderung eingeleiteten Maßnahmen.

Gemäß den MaRisk werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis.

Einbindung in den Commerzbank Konzern
comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund macht sie von der sogenannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist sie von der Anwendung der Vorschriften der Teile 2 – 5, 7 und 8 CRR (Einhaltung und Meldung der Eigenmittel/der Eigenmittelausstattung sowie der Großkredite von mehr als 10 % des haftenden Eigenkapitals, der Verschuldungsquote und der Einhaltung der Offenlegungsvorschriften) befreit.

Im Rahmen dieser Einbindung erfüllt comdirect die Anforderungen von Basel III wie folgt:

- Die Anforderungen an das Eigenkapital betreffen die Vorgaben für die Bemessung des Eigenkapitals, die Einhaltung der Kapitalquoten und die Bereitstellung von Kapitalpuffern. Deren Einhaltung erfolgt auf Konzernebene durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG. Für interne Steuerungszwecke sowie die Risikosteuerung des Commerzbank Konzerns wird die Gesamtrisikoposition von comdirect unter Anwendung fortschrittlicher Verfahren ermittelt. Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt vorwiegend nach dem Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB). Bei den operationellen Risiken wendet comdirect den Advanced Measurement Approach (AMA) an.

- Die Vorgaben für die erhöhten kreditrisikobezogenen Wertanpassungen (Credit Value Adjustments) im Rahmen des Kontrahentenrisikos werden ebenfalls durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG für den gesamten Commerzbank Konzern umgesetzt.

- Die Anforderungen in Bezug auf operationelle Risiken werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.

- Die Vorgaben für die Großkreditmeldung werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.

- Die Anforderungen in Bezug auf die Leverage Ratio werden für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG umgesetzt.

Die Liquiditätsdeckungsanforderungen, das heißt die Berechnung der Kennzahlen LCR und NSFR werden in der CRR, Teil 6, konkretisiert. Neben diesen sind umfassende Parameter in Form der Monitoring Metrics zu ermitteln. Die Kennzahlen werden bei comdirect monatlich für die interne Steuerung berechnet sowie als Zulieferung zur Commerzbank Konzernmeldung verwendet. Auf Einzelinstitutsebene ist comdirect durch einen Waiver von der Einhaltung und der Meldung der LCR befreit. Die NSFR wird weiterhin gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen auf Einzelinstitutsebene gemeldet.

Risikofelder von comdirect

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard DRS 20 und stellen die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Auch das Reputationsrisiko stellt eine wesentliche Risikoart dar, wird jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt. Ebenfalls qualitativ gesteuert wird das generelle Modellrisiko.

Das *Marktrisiko* beschreibt den möglichen Verlust aus Positionen im eigenen Bestand, der durch zukünftige Marktpreisschwankungen hervorgerufen wird. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Zinsänderungsrisiko und im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung werden bei Bedarf Zinsswaps und Forward Rate Agreements abgeschlossen.

Das *Adressenausfallrisiko* beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem *Liquiditätsrisiko* im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko von comdirect dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt. In die Berechnung der Risikotragfähigkeit ist das Liquiditätsrisiko gleichwohl nicht einbezogen, da es gemäß gewählter Definition nicht durch Risikodeckungspotenzial sinnvoll begrenzt werden kann.

Unter *operationellen Risiken* versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken, die aus einer unzureichenden qualitativen und quantitativen Personalausstattung aufgrund mangelnder Rekrutierungsfähigkeit erwachsen können, haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert.

Unter *Reputationsrisiken* verstehen wir die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf wie zum Beispiel aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken.

Unter dem *Geschäftsrisiko* fassen wir mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das *Risiko der Einlagenmodellierung (*Close-Out-Risiko) beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

Das *generelle Modellrisiko* beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Modelle.

Konzepte der Risikomessung
Für die Messung der Risikosituation bei den quantifizierbaren Risiken ziehen wir sowohl den erwarteten Verlust (expected loss) als auch den unerwarteten Verlust (unexpected loss) in unterschiedlichen Marktszenarien heran.

Der erwartete Verlust beschreibt den Verlust, der innerhalb eines Jahres auf Basis von historischen Erfahrungswerten – beispielsweise Schadensfällen in der Vergangenheit – erwartet werden kann. Wir berechnen ihn für die Kreditrisiken und die operationellen Risiken.

Den unerwarteten Verlust ermitteln wir regelmäßig und fassen ihn zur Gesamtrisikoposition zusammen; einbezogen sind Markt-, Adressenausfall- und operationelle Risiken sowie das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung. Gemessen wird die Gesamtrisikoposition einheitlich anhand des ökonomischen Risikokapitalbedarfs – also dem Eigenkapitalbetrag, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen vorgehalten werden muss. Dabei sind auch solche Risikokategorien einbezogen, die regulatorisch nicht beziehungsweise nicht vollumfänglich mit Eigenkapital zu unterlegen sind, aber aus ökonomischer Sicht wesentliche Risikopotenziale darstellen (Markt- und Geschäftsrisiken sowie Risiken der Einlagenmodellierung).

Bei der Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) geht comdirect sehr sicherheitsorientiert vor. Zum einen wird für die Berechnung des VaR grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,91 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet. Zum anderen berücksichtigt comdirect bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken könnten.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem (geplanten) Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition von comdirect zu weniger als 100 % ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Für die einzelnen Risikoarten sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Das Value-at-Risk-Modell gibt das Verlustpotenzial unter historisch beobachteten Marktbedingungen wieder. Um auch potenzielle extreme Marktentwicklungen abzuschätzen, führen wir ergänzende Stresstests durch.

Risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements und des ICAAP-Prozesses von comdirect. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit des comdirect Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. comdirect verwendet für die integrierten Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle sachgerecht quantifizierbaren Risiken, die gemäß der regelmäßigen Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung neben der Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs berücksichtigt und die Risiken gesamthaft limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führen wir im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stresstestart werden sogenannte inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind sowohl für jede einzelne Risikoart als auch risikoartenübergreifend Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt jeweils der Fortbestand von comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für das Geschäftsmodell und das Risikomanagement von comdirect.

Das Risikotragfähigkeitskonzept von comdirect fußt auf der Modellierung eines konsequenten Gone-Concern-Szenarios, des sogenannten Liquidationsansatzes. Das Konzept ist in enger Anlehnung an den Risikotragfähigkeitsansatz der Commerzbank unter Berücksichtigung comdirect-spezifischer Gegebenheiten ausgestaltet und berücksichtigt die aktuellen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen und Bilanzierungsvorschriften. In dem gewählten Liquidationsansatz sind die zugrunde gelegten ökonomischen Wertansätze der jeweiligen Positionen realisierbar, sodass das Ziel des Schutzes der vorrangigen Gläubiger von comdirect erreicht wird.

comdirect trägt parallel zum Gone-Concern-Ansatz auch dem Going-Concern-Gedanken im Rahmen eines Alternativszenarios Rechnung. Hierbei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung untersucht, ob comdirect auch in dem Szenario der Nichtexistenz beziehungsweise des Wegfalls der bestehenden Waiver-Regelung gemäß § 2a Abs. 1 KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR und dem Schlagendwerden der in der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifizierten Risiken (ErC-Werte) noch Going-Concern-fähig wäre.

Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2015

Das Gesamtrisiko von comdirect belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,91 % und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2015 auf 165,7 Mio. Euro (Ende 2014: 155,5 Mio. Euro). Der leichte Anstieg des ökonomischen Kapitalbedarfs zum Ende des Geschäftsjahres ist auf höhere Adressenausfall- und Geschäftsrisiken zurückzuführen.

Zusammensetzung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs 2015 (in Mio. Euro)

	Stand zum 31.12.2015
Marktrisiko	35,13
Adressenausfallrisiko	102,47
Operationelles Risiko	15,38
Geschäftsrisiko	1,24
Modellrisiko	11,51
Ökonomischer Risikokapitalbedarf	**165,73**

Die Limitauslastung war hinsichtlich des aggregierten Risikos im gesamten Jahresverlauf unkritisch und stieg im Laufe der zweiten Jahreshälfte leicht an. Zum Jahresende 2015 war das Gesamtlimit zu 38,1 % (Ende 2014: 35,7 %) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 280,5 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 64,5 % in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2015 mit 35,1 Mio. Euro (Ende 2014: 27,1 Mio. Euro) über Vorjahresniveau. Der leichte Anstieg des Marktrisikos im Jahresverlauf ist auf die tendenziell höhere Volatilität am Geld- und Kapitalmarkt zurückzuführen. Adressenausfallrisiken gingen mit einem Gesamt-CVaR von 102,5 Mio. Euro (Ende 2014: 94,8 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein.

Für operationelle Risiken war der ökonomische Risikokapitalbedarf im Jahresverlauf relativ konstant und liegt leicht unter dem Vorjahresniveau. Dies spiegelt die weiterhin geringen OpRisk-Schäden von comdirect in der Vergangenheit wider, denen die verlustdatenbasierte Allokation des ökonomischen Kapitals (ErC) im AMA-Modell der Commerzbank Rechnung trägt. Zum Jahresultimo 2015 belief er sich auf 15,4 Mio. Euro (Vorjahr 16,9 Mio. Euro).

Die entsprechend den Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) ermittelten risikogewichteten Aktiva summierten sich zum Bilanzstichtag auf 950,8 Mio. Euro.

In Vorbereitung auf die Anforderungen von Basel III ist seit dem Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich die Leverage Ratio zu berechnen. Die Leverage Ratio drückt das Verhältnis von hartem Kernkapital (Tier-1-Kapital in Höhe von 433,5 Mio. Euro; vergleiche Note (48) ab Seite 103) zur Gesamtsumme der Aktiva (nichtrisikogewichtet) zuzüglich außerbilanzieller Positionen aus. Die Leverage Ratio gilt zunächst als Beobachtungskennzahl; über ihre endgültige Ausgestaltung soll 2017 auf Grundlage der bis dahin vorliegenden Daten entschieden werden. Aufgrund der bestehenden Waiver-Regelung für Zwecke der Solvabilität (s. Seite 42) ist die comdirect bank AG von der Berechnung, Meldung und Einhaltung der Leverage Ratio gemäß den Regelungen der CRR auf Ebene des Einzelinstituts befreit. Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt daher lediglich zu internen Zwecken.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect weiterhin über komfortable Risikopuffer verfügt, um auch lang anhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand von comdirect gefährden könnten.

Marktrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte von comdirect müssen den Vorgaben der comdirect Marktrisikostrategie genügen. Ziel der Marktrisikostrategie ist die Beherrschung, insbesondere die Risiko-/Rendite-basierte Optimierung und Begrenzung von Marktpreisrisiken durch eine konservative Anlagepolitik zur umsichtigen Investition von Kundengeldern am Geld- und Kapitalmarkt und rein zur Unterstützung der Kunden- und Einlagengewinnung. Die Marktrisiken – insbesondere die Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5 % verwendet. Um die Aussagekraft der VaR-Prognose zu überprüfen, werden die Annahmen des Modells regelmäßig validiert.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen werden die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests ergänzt. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreiskurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch Aktienkurs- und Fondspreisrisiken in den von comdirect gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstest-Berechnung.

Eine detaillierte Darstellung der Methodik findet sich in Note (51) ab Seite 106.

Aktuelle Risikosituation

Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2015 bei einem VaR von 1,8 Mio. Euro (Ende 2014: 1,4 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 1,3 Mio. Euro und 1,8 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 87,7 Mio. Euro unter Vorjahresniveau (108,0 Mio. Euro). Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikoarten durchweg eingehalten.

Marktrisiken (in Tsd. Euro)

	Stand zum Vorjahres-ende	Stand zum Jahresende	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2015	Median 2014
Gesamt-VaR 97,5 % 1 Tag Haltedauer*	1.417	1.750	1.755	1.251	1.532	1.488
Stresstest Gesamtergebnis	108.046	87.697	109.918	87.697	97.986	109.481

* Modell s. Note (51) ab Seite 106.

Wie im Vorjahr entfiel der weitaus größte Teil des Marktrisikos auf Credit-Spread-Risiken (spezifisches Marktrisiko). Bei den allgemeinen Marktrisiken war im Gegensatz zum Vorjahr das Aktienkursrisiko am bedeutendsten. Dessen Anstieg resultiert sowohl aus der Erhöhung der Marktvolatilität als auch aus dem leichten Ausbau des Aktienexposures in den Sondervermögen. Der Anteil der Zinsrisiken an den allgemeinen Marktrisiken ist hingegen zurückgegangen. Fondspreis- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

Adressenausfallrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Handelsgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Ziel der Teilrisikostrategie für die Treasury-Aktivitäten von comdirect ist die Beherrschung und insbesondere die Risiko-/Rendite-basierte Begrenzung der Kreditrisiken. Neben den etablierten und besicherten Liquiditätstransfers sowohl mit der Commerzbank als „Preferred Partner" als auch innerhalb der comdirect Gruppe sind zu diesem Zweck eine ausgewogene Asset Allocation sowie Mindestanforderungen an Kreditqualitäten von Kontrahenten/Emittenten implementiert. Ein weiteres Ziel der Teilrisikostrategie ist das effektive Management der Kundenkreditgeschäfte, insbesondere die Begrenzung von Kreditausfällen und Risikokosten. Dazu werden die Kreditprozesse und Rating-/Scoringsysteme fortlaufend weiterentwickelt.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, während der Kundenservice für die Privatkundenkredite verantwortlich ist. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Die Aufgaben der Marktfolge für das Retail-Geschäft nimmt die Abteilung Kreditrisikosteuerung wahr, während das Risikocontrolling in der gleichnamigen Abteilung verankert ist. Die Abwicklung der Treasury-Geschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Treasury-Anlagen werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten und ebenso für die zugrunde liegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB – (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientiert sich comdirect sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto sowie der Visa-Kreditkarte zu unterscheiden.

Wertpapierkredite sind durch konservativ beliehene und verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhält comdirect ein Frühwarnsystem. Erforderliche Anpassungen oder Kündigungen von Kreditlinien werden unverzüglich durchgeführt.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die Handelsgeschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft. Die Methodik ist in Note (51) ab Seite 106 im Detail dargestellt.

Einzelwertberichtigungen werden für Kunden im signifikanten Kreditgeschäft getrennt nach Produktarten gebildet, sofern bei diesen Kunden ein Basel II-Ausfallkriterium vorliegt.

Portfoliowertberichtigungen bilden wir für alle weiteren Kunden mit Inanspruchnahme. Ausschlaggebend für die jeweilige Höhe der Wertberichtigung sind:

- die Höhe der Inanspruchnahmen,
- die Höhe der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit,
- die Berücksichtigung vorhandener Sicherheiten und die Wiedereinbringungsquote.

Für Risiken aus bestehenden Kreditlinien werden unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren Rückstellungen nach einem analogen Verfahren gebildet.

Gekündigte Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlusts abgeschrieben.

Aktuelle Risikosituation

Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2015 auf 102,5 Mio. Euro (Vorjahr 94,8 Mio. Euro). Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag wie im Vorjahr bei Aa1 (Moody's). Gemessen an externen Ratings befanden sich 100 % des Portfolios im Investment-Grade-Bereich.

Ende 2015 waren 12,9 % (Vorjahr 10,8 %) des Bankbuch-Portfolios kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Infolgedessen verringerte sich der relative Anteil der Kapitalmarktanlagen, wobei der Anlageschwerpunkt wie im Vorjahr auf Schuldscheindarlehen lag. Von den Kapitalmarktanlagen entfielen 0,53 Mrd. Euro (Vorjahr 0,52 Mrd. Euro) auf fünf Spezialfonds, die fast ausschließlich in Rentenpapieren investiert waren (s. Note (65) auf Seite 125).

Wie im Vorjahr entfielen mehr als 90,0 % des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland mit einem Schwerpunkt auf Nordeuropa.

Im Privatkundenkreditgeschäft von comdirect lag die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite mit 137,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (120,3 Mio. Euro). Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten blieb gegenüber dem Jahresendstand 2014 (2,46 Mrd. Euro) mit 2,47 Mrd. Euro nahezu unverändert. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Sicherheiten beschränkt. Infolge des positiven Aktienmarktumfelds hat sich dieser im Jahresverlauf von 829,7 Mio. Euro auf 899,3 Mio. Euro erhöht. Aktien stellten nahezu drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Beleihungswerte zu 15,8 % (Vorjahr 14,6 %) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 155,1 Mio. Euro (Vorjahr 124,0 Mio. Euro). Das Überziehungsvolumen war unbedeutend und betrug 0,8 % (1,2 Mio. Euro) des Wertpapierkreditvolumens.

Die wachstumsbedingt höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einem durchschnittlich höheren Kreditvolumen bei Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen schwankte im Jahresverlauf zwischen 38,3 Mio. Euro und 51,2 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 2015 46,6 Mio. Euro; dies entsprach 5,8 % des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 801,5 Mio. Euro (Ende 2014: 735,9 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2015 lag der Anteil der überzogenen Kreditrahmen bei Girokonten mit 6,7 % nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Im Berichtsjahr wurde die Abrechnung der Visa-Karte von wöchentlich auf monatlich umgestellt. Das zum Jahresende in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios belief sich auf insgesamt 94,9 Mio. Euro und entsprach 6,4 % des eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 1.484,1 Mio. Euro.

Das gesamte Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft lag zum Jahresende 2015 bei 302,7 Mio. Euro und war damit deutlich höher als im Vorjahr (188,9 Mio. Euro). Die Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 8,4 Mio. Euro (Ende 2014: 6,5 Mio. Euro). Den Zuführungen in Höhe von 5,6 Mio. Euro standen Auflösungen von 3,3 Mio. Euro und Verbräuche von 0,3 Mio. Euro gegenüber. Die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Zuführungen zur Risikovorsorge sind neben dem gestiegenen Forderungsvolumen auch auf die Erhöhung der Kreditkartenlimite zurückzuführen. Im Zuge der Umstellung der Kreditkarte von einer wöchentlichen auf eine monatliche Abrechnung wurden eingeräumte Limite in Abhängigkeit des Risikogehalts des Engagements bedarfsgerecht angepasst.

Einzelwertberichtigungen im signifikanten Kreditgeschäft waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

Liquiditätsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel der Liquiditätsrisikostrategie ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit von comdirect. Hierfür ist das Vorhalten jederzeit ausreichender Liquidität notwendig, vor allem gesteuert durch das Commerzbank-konzernweit verwendete fortgeschrittene Liquiditätsablaufbilanz (LAB)-Modell und die regelmäßige Durchführung von Stresstests beziehungsweise eines comdirect-spezifischen Contingency-Plans.

Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, wird ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vorgehalten.

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der LAB. Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird über die kumulierten Cashflows in der Zukunft ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Liquiditätsablaufbilanz für definierte Stressszenarien berechnet und überwacht.

Neben der aufsichtsrechtlichen Meldung nach der Liquiditätsverordnung werden die Liquiditätskennzahlen gemäß CRR monatlich ermittelt und überwacht. Aufgrund eines Waivers ist comdirect von der Einhaltung und Meldung der „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) befreit. Die „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) ist ab 2018 von den Instituten einzuhalten. Diese wird bereits als Beobachtungskennziffer überwacht und auf Einzelinstitutsebene gemeldet.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätslage von comdirect war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen Liquiditätsüberschuss selbst im Stressszenario gekennzeichnet. Die kumulierten Nettoliquiditätspositionen übertrafen durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die kumulierte Nettoliquidität 132,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2014: 100,8 Mio. Euro) und 128,5 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 289,4 Mio. Euro). Dabei modellieren wir einen abrupten und massiven Abfluss von Kundeneinlagen ebenso wie eine stark erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien. Zusätzlich werden Abschläge (Haircuts) von hochliquiden Vermögenswerten simuliert. Im Laufzeitband bis zu einem Jahr war der kumulierte Wert unter Stressbedingungen für jedes Laufzeitband deutlich positiv.

Die regulatorische Liquiditätskennziffer (Laufzeitband 1) lag mit einem Durchschnittswert von 3,42 deutlich oberhalb des aufsichtsrechtlichen Mindestwerts von 1. Sie errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Monat. Die nachrichtlich ermittelte Liquiditätskennziffer LCR (4,14) lag im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem Mindestschwellenwert; ebenso wie die künftig einzuhaltene Liquiditätskennziffer NSFR (1,39).

Operationelle Risiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel der comdirect OpRisk-Strategie ist die Beherrschung, insbesondere Vermeidung/Minimierung von operationellen Risiken durch systematische, kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensprozesse und IT-Systeme inklusive institutioneller und kultureller Verankerung in der Organisation. Sie werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zur Messung der operationellen Risiken sind die regelmäßig durchgeführten Self-Assessments. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt mittels AMA-Modell der Commerzbank.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardware-Ausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Software-Ausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat comdirect Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management.

Personellen Risiken wirken wir mit geeigneten Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen (s. Abschnitt Personal auf den Seiten 34 bis 36).

Der Bereich Recht, Datenschutz & Organisation von comdirect ist verantwortlich dafür, das Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Er verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt er unter anderem über die Mitgliedschaft von comdirect im Bundesverband deutscher Banken e. V., dessen allgemeine Rundschreiben und die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften und die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertraglicher Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung gezielt ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2015 bei 15,4 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 16,9 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2014. Im Online Banking ist ein Anstieg der Missbrauchsfälle gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die Missbrauchsfälle in Verbindung mit Karten haben dagegen deutlich abgenommen.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Betrugsprävention bei Kartentransaktionen und im Kontext Cybercrime ist es Kernaufgabe des Managements operationeller Risiken, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Sicherungsmaßnahmen unter Berücksichtigung einer angemessenen Kosten-/Nutzenrelation voranzutreiben. Rechtsrisiken sind aufgrund der zunehmenden Anzahl neuer Verordnungen und Richtlinien auf EU-Ebene sowie der entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze gestiegen. IT-Risiken von wesentlicher Bedeutung sind nicht aufgetreten; die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit wie im Vorjahr bei 99,9 %. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit konnten durch die Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität reduziert werden.

Reputationsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel der comdirect Reputationsrisikostrategie ist es, die Reputation der comdirect Gruppe zu sichern und zu stärken sowie Entwicklungen, die dem Ruf der comdirect Gruppe schaden könnten, frühzeitig zu erkennen, und diesen wirksam begegnen zu können.

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und sensibel und verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Zu diesem Zweck werden als präventive Maßnahme die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus ist ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Risikomanagement & Compliance, Unternehmenskommunikation, Kundenservice sowie Recht, Datenschutz & Organisation potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und geeignete Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Aktuelle Risikosituation

Aktuell bestehen keine Reputationsrisiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

Geschäftsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das geschäftsrisikostrategische Ziel ist die Minimierung negativer Planabweichungen durch restriktive/umsichtige Budgetierung, eine laufende Steuerung der Soll-/Ist-Abweichungen und gegebenenfalls die Nutzung vorhandener Flexibilisierungsmöglichkeiten des Geschäftsmodells.

Das Geschäftsrisiko umfasst das Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge und Aufwendungen von den Planzahlen. Zentrale Einflussfaktoren stellen sowohl die Geschäftsstrategie und der bankeninterne Planungsprozess als auch Änderungen der Rahmenbedingungen wie Markt- und Wettbewerbsumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklungen dar. Zudem hat eine zunehmende Verschärfung regulatorischer Anforderungen (un)mittelbaren Einfluss auf das Geschäftsrisiko.

Zur Beurteilung des Geschäftsrisikos werden Planabweichungen aus zurückliegenden Geschäftsperioden mit dem Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) herangezogen. Mithilfe eines Risikomodells wird ein VaR für das Geschäftsrisiko ermittelt, das die Abweichungen des zukünftig erzielten NOP vom geplanten Ergebnis simuliert.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR in Höhe von 1,2 Mio. Euro zum Jahresultimo 2015 (Vorjahr 16,7 Mio. Euro) reflektiert die deutlich gesunkenen Plan-/Ist-Abweichungen für Aufwendungen und Erträge im gegenwärtigen Zins- und Kapitalmarktumfeld.

Risiken der Einlagenmodellierung

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das risikostrategische Ziel des Managements der Einlagenmodelle ist eine integrierte Ertrags- und Risikosteuerung zur Erreichung der Ziele der Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotoleranz von comdirect. Risiken der Einlagenmodellierung resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage durch comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt.

Verlustrisiken aus der Einlagenmodellierung können aus einem Einlagenabfluss resultieren, der stärker ausfällt als modelliert, und infolgedessen Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssten. Dabei würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-Out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodellierung für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risikosteuerung mittels State-of-the-Art-Einlagenmodellen durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-Out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

Aktuelle Risikosituation

Das aktuelle Marktumfeld ist geprägt durch einen starken Wettbewerb um Kundeneinlagen als alternative Refinanzierungsquelle. Dennoch war das Einlagenvolumen von comdirect im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten deutlich ausgebaut werden. Das Close-Out-Risiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraums innerhalb der gesetzten Limite. Der VaR für Modellrisiken belief sich zum Jahresultimo auf 11,5 Mio. Euro (Vorjahr < 1,0 Mio. Euro).

Generelles Modellrisiko

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Risikomanagement von comdirect erfordert in den jeweiligen Risikoarten den Einsatz von quantitativen Risikomodellen, mithilfe derer Kausalzusammenhänge der ökonomischen, für Bankzwecke relevanten Wirklichkeit mathematisch formalisiert werden.

Das generelle Modellrisiko resultiert aus der potenziellen Abweichung zwischen den von Modellen prognostizierten Verlustpotenzialen und den tatsächlichen Verlustpotenzialen je Risikoart und kann bei der Ableitung von Steuerungsimpulsen für comdirect schlagend werden.

Das risikostrategische Ziel des Managements des generellen Modellrisikos liegt in der Identifikation und – soweit möglich – in der Vermeidung oder angemessenen Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken.

Zu diesem Zweck werden die bei comdirect eingesetzten Modelle sowohl bei der Entwicklung und Kalibrierung, als auch bei der regelmäßigen Validierung und gegebenenfalls Rekalibrierung auf die sachgerechte und zuverlässige Abbildung der Wirklichkeit überprüft. Die rein qualitative Steuerung des generellen Modellrisikos erfolgt dementsprechend separat und jeweils innerhalb der jeweiligen Einzelrisikoart.

Aktuelle Risikosituation

Alle im Einsatz befindlichen Modelle von comdirect erwiesen sich im Rahmen der jeweiligen Validierungen als angemessen und hinreichend konservativ.

Chancenbericht

Kategorisierung der Chancen

Chancen sind definiert als positive Planabweichungen. Dabei werden drei Kategorien unterschieden:

- Unternehmensstrategische Chancen erwachsen aus strategischen Initiativen wie beispielsweise einer intensiven Marktbearbeitung oder Produktentwicklungen sowie aus möglichen strategischen Unternehmenserwerben.

- Leistungswirtschaftliche Chancen beruhen auf Verbesserungen der operativen Abläufe sowie der Nutzung von Kosten- und Ertragssynergien.

- Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen beschreiben Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, Anpassungen von Gesetzgebungen, Trends im Branchenumfeld oder im Kundenverhalten beruhen.

Identifikation, Management und Bewertung von Chancen

Für die systematische Identifikation ihrer Chancen setzt die comdirect Gruppe unterschiedliche Analysemethoden ein.

Die engmaschige Beobachtung des Markt- und Wettbewerbsumfelds liefert Informationen über die Veränderung des Kundenverhaltens sowie Erkenntnisse darüber, wie andere Banken mit Produkt- und Marktinitiativen reagieren. Regulatorische Änderungen können das Kunden- und Wettbewerbsumfeld ebenfalls maßgeblich beeinflussen. Die regelmäßige Betrachtung des Marktumfelds wird ergänzt durch den Einsatz von Marktstudien, die zum Teil im Auftrag von comdirect durchgeführt werden.

Zusätzlich zieht comdirect Rückschlüsse aus dem Feedback der Kunden und der Mitarbeiter, beispielsweise auf neue Produktinitiativen. Dieses wird über eine jährliche Kundenzufriedenheitsanalyse, das täglich einlaufende Feedback im Kundenservice sowie soziale Medien erfasst und anonymisiert ausgewertet. Für ebase ist zusätzlich die Rückmeldung der institutionellen Partner von besonderer Bedeutung.

Über das unmittelbare Marktumfeld – den B2C- und B2B-Direktbankenmarkt in Deutschland – hinaus beobachten comdirect und ebase internationale Trends mit einem Schwerpunkt auf Produktinnovationen im FinTech-Segment. Ein aktiv genutztes betriebliches Ideen- und Innovationstool ist ein weiteres Element des Innovationsprozesses.

Das Chancenmanagement ist ein Element der Gesamtbanksteuerung. Der Vorstand der comdirect bank AG entscheidet im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses darüber, in welchem Maße die Gruppe ihre Erträge verwendet, um Wachstums- und Renditechancen zu nutzen.

Die Bewertung der Chancen basiert auf Erfahrungswerten hinsichtlich des Chancenpotenzials und der Wahrscheinlichkeit. Über den aktuellen Stand der im Rahmen der Strategie bearbeiteten Chancen und der Umsetzung wird quartalsweise berichtet – bei Bedarf öfter. Anlässlich dieses qualitativen und quantitativen Reportings werden Chancen gegebenenfalls neu priorisiert oder ergänzt.

Insgesamt ist die comdirect Gruppe mit den eingesetzten Methoden und Prozessen gut aufgestellt und somit in der Lage, Chancen frühzeitig und im Einklang mit Strategie- und Ertragszielen sowie den definierten Risikolimiten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen.

Aktuelle Chancensituation

Für das Jahr 2016 können sich positive Planabweichungen insbesondere aus folgenden Entwicklungen ergeben:

Das Kapitalmarktumfeld kann sich für das Trading besser entwickeln als in den Planungen unterstellt. So wirken sich ansteigende Volatilitäten in der Regel vorteilhaft auf die Tradezahlen und damit auf die Provisionserträge aus.

ETFs und andere Wertpapiere können in dem auch für 2016 erwarteten Niedrigzinsumfeld für die Geldvermögensbildung privater Haushalte noch stärker an Bedeutung gewinnen als erwartet. Hierdurch könnten die Nettozuflüsse zum Depotvolumen höher ausfallen, was ebenfalls einen positiven Effekt auf das Provisionsergebnis hätte.

Umgekehrt kann das Marktzinsniveau wider Erwarten ansteigen, wenngleich dies aufgrund der erklärten Politik der EZB und der niedrigen Preissteigerungsrate unwahrscheinlich ist. Dies hätte positive Auswirkungen auf die Zinsmarge und könnte überdies die Nachfrage im Einlagengeschäft beleben.

An die unterschiedlichen, für 2016 geplanten Maßnahmen im Rahmen der Strategie 2020 sind anspruchsvolle Erwartungen bereits in der Planung berücksichtigt. Diese Erwartungen könnten noch übertroffen werden, sofern es schneller als erwartet gelingt, comdirect als erste Adresse im digitalen Vermögensmanagement zu etablieren. Darüber hinaus können neue Produkte, die unter anderem aus der Kooperation mit FinTechs entstehen, die Wahrnehmung von comdirect als Innovationsführer im Markt schärfen und helfen, noch mehr moderne und unabhängige Kunden für die Bank zu begeistern.

Im Geschäftsfeld B2B will ebase durch die Weiterentwicklung zu einem Digital Financial Service Provider die Positionierung als einer der führenden B2B-Dienstleister Deutschlands im Vermögensmanagement festigen. Chancen sieht ebase insbesondere durch die Digitalisierung im Kerngeschäft. Im Fokus steht dabei die Begleitung der bestehenden Kooperationspartner bei deren Digitalisierung. Weitere Chancen entstehen durch die Anbindung von FinTechs und der aktiven Zusammenarbeit im Bereich Vermögensmanagement in diesem neuen Zielsegment.

Mit Blick auf das Branchenumfeld können positive Wirkungen aus dem fortgesetzten Abbau des Filialnetzes in der Fläche erwachsen. Hierdurch könnte die Akzeptanz von Direktbankmodellen schneller wachsen als bislang erwartet. Durch den breiteren Einsatz smarter Lösungen für das Finanzmanagement, verbunden mit proaktiven Services und Unterstützungsangeboten kann diese Entwicklung zusätzlich unterstützt werden. Darüber hinaus können Chancen durch neue, heute noch nicht absehbare technische Entwicklungen entstehen, die von comdirect auf Grundlage des neugestalteten Innovationsprozesses zeitnah adaptiert werden.

Im B2B-Geschäft eröffnen sich unter anderem aus verschärften regulatorischen Anforderungen an Banken und dem damit einhergehenden erhöhten Kostendruck im Rahmen der Wertpapierverwaltung weitere Chancen auf Kooperationen. Im Segment der Versicherungsgesellschaften steht angesichts der erhöhten Eigenkapitalanforderung durch Solvency II und rückläufigen Garantieverzinsungen die Integration von innovativen fondsgebundenen Produkten im Vordergrund. Im Bereich der Vermögensverwaltung resultieren Chancen aus der steigenden Nachfrage nach digitalen Lösungen.

Unabhängig von der Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten rechnen wir mittel- bis langfristig mit einer Fortsetzung der Markt- und Anlegertrends, die das Direktbankmodell der comdirect Gruppe begünstigen. Auch vom Trend zur immer stärkeren Nutzung mobiler Endgeräte für Bankgeschäfte können wir mit dem deutlich ausgebauten mobilen Angebot von comdirect und ebase profitieren.

Angaben gemäß §§ 289, 315 HGB nebst erläuternder Berichte des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands der comdirect bank Aktiengesellschaft

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sollen Dritte, die potenziell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff. 118 ff. 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen
Die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100 % von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits 81,27 % des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben
Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrolle unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands/Änderung der Satzung
Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Vorstandsbefugnisse Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2015 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Abs. 3 und 4 der Satzung (Genehmigtes und Bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen
Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control") infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentlichende Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

Organisation

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegen im Verantwortungsbereich des Finanzvorstands (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen, Controlling und Investor Relations für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereichs ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden und latenten Steuern zuständig, das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Vom Aufsichtsrat wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Risiko- und Prüfungsausschuss überwacht. Der Risiko- und Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats fordert, dass der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat und zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstands unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch wird zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte beigetragen. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den MaRisk kann der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen.

Die Interne Revision von comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstands geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision von comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Sie besitzt hierzu insbesondere aufgrund ihres qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

Komponenten

Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen und zudem mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank, dem übergeordneten Institut, stehen. Sie unterliegen der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer und werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien sichern verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung ab. So gibt es bei comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungslegung ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets durch eine weitere Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Dabei werden nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Prozess der Rechnungslegung und sämtliche Anweisungen sind im Unternehmenshandbuch schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die comdirect bank hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns auf Anpassungsbedarfe geprüft und überarbeitet. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Diese darf das jährliche Festgehalt nun nicht mehr übersteigen. Ab dem Geschäftsjahr 2015 wird zudem sukzessive eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bei der Festlegung des Gesamtvolumens der variablen Vergütung für den Vorstand berücksichtigt.

Die comdirect bank strebt eine angemessene und nachhaltige Vorstandsvergütung an, die wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in der Strategie der Bank festgelegten Ziele zu erreichen, dabei aber Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet. Damit trägt die Vergütungspolitik dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung der comdirect Gruppe bei.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite www.comdirect.de/ir unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2015 hat sich der Aufsichtsrat sowohl im Rahmen ordentlicher Sitzungen als auch im Rahmen von Umlaufverfahren insgesamt viermal mit Themen zur Vorstandsvergütung befasst.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Die Vergütung des Vorstands orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt werden. Bei den aktiven Vorstandsmitgliedern ist derzeit der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil an der Ziel-Gesamtvergütung auf maximal rund 40 % begrenzt. Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

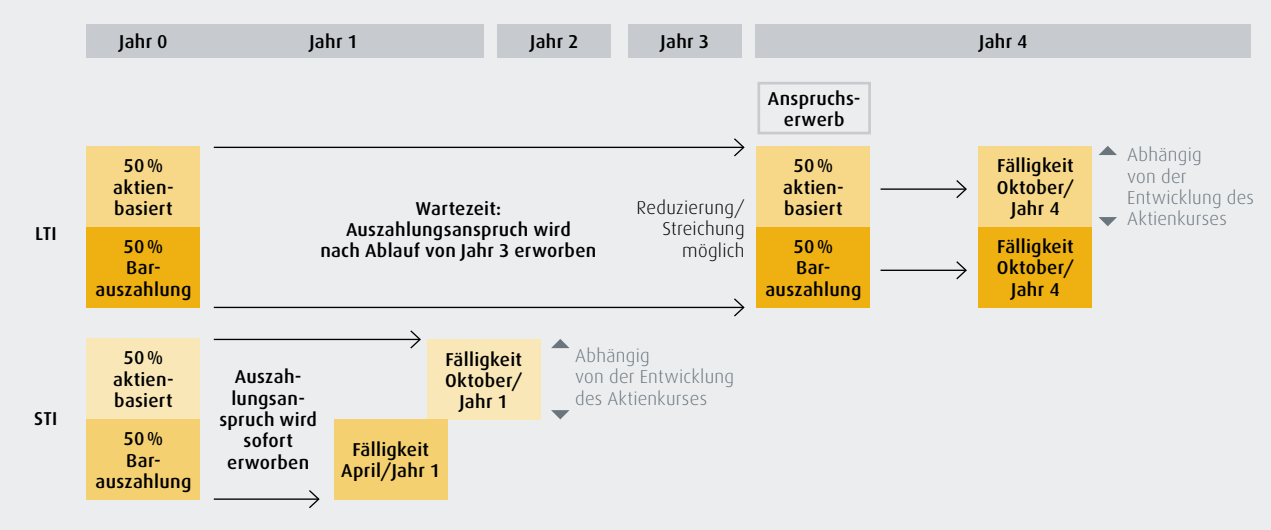
Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Für das jährliche Festgehalt hat der Aufsichtsrat feste Obergrenzen definiert. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (sogenannte D&O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der comdirect bank einbezogen sind.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstands gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele der comdirect bank sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielwert für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Für die Ermittlung des Volumens der variablen Vergütung wird seit 2015 schrittweise eine mehrjährige Bemessungsgrundlage eingeführt. Berücksichtigung finden die Zielerreichungen der letzten drei Geschäftsjahre, wobei die einzelnen Geschäftsjahre mit einer unterschiedlichen Gewichtung einfließen. Die Zielerreichung kann im Minimum 0 % und im Maximum 200 % des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap). Die Höhe der individuellen variablen Vergütung kann zum Zeitpunkt der Festlegung ebenfalls im Minimum 0 % und im Maximum 200 % des individuellen Zielwerts betragen. Gleichzeitig darf diese individuelle variable Vergütung das Festgehalt für das jeweilige Geschäftsjahr nicht überschreiten (Bonus-Cap).

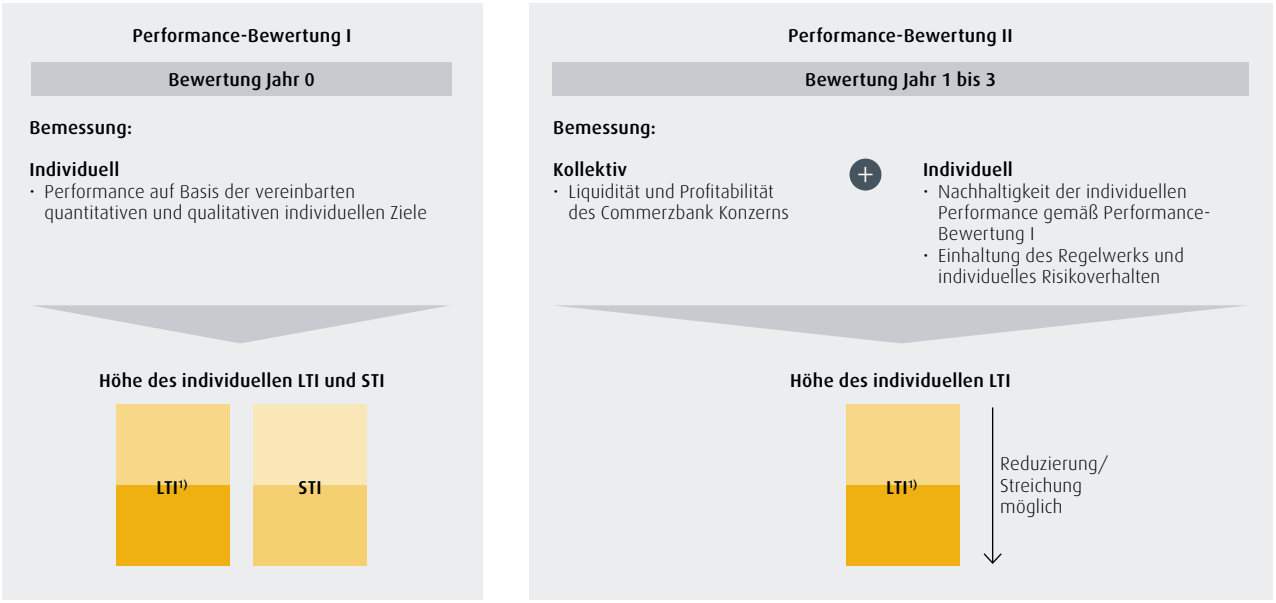
Die individuelle variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das für den Vorstandsvorsitzenden 60 % und für Mitglieder des Vorstands 40 % der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50 % der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50 % nach einer 6-monatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet. Anspruchserwerb und Fälligkeiten der LTI- und der STI-Komponenten sind in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.



Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 wird also das STI im Geschäftsjahr 2016 (Jahr 1) fällig und das LTI – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2019 (Jahr 4). Sofern die für das Geschäftsjahr 2015 gewährte variable Vergütung kleiner als 50 Tsd. Euro ist, erfolgt die Auszahlung vollständig im April 2016 (Jahr 1).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (sogenannte Performance-Bewertung I). Die zugrunde liegenden individuellen Ziele werden ebenfalls jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der sogenannten Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene werden dabei die Liquidität und die Profitabilität des Commerzbank Konzerns geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge und das Unterschreiten der Liquiditäts- und Profitabilitätskriterien des Commerzbank Konzerns mindern die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen. Die Bemessung der variablen Vergütung auf Basis der Performance-Bewertungen I und II ist in folgender Übersicht grafisch dargestellt.



1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert nur indikativ; in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Perfomance-Bewertung II Reduzierung oder Streichung möglich.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als sogenannter „Bad Leaver" aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile entfällt, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

Altersversorgung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein in Höhe eines definierten Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehalts. Das Versorgungsniveau hängt somit ausschließlich von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden (s. Note (64) ab Seite 122).

Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen gezahlt, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands auf 1.268 Tsd. Euro (Vorjahr 1.229 Tsd. Euro). Gemäß § 314 HGB ist dabei neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung und der gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung auch der gewährte aktienbasierte Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2015 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 314 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2015 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die in 2015 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands individualisiert aus.

Mit Wirkung zum 15. März 2015 wurde Herr Arno Walter als Vorstandsvorsitzender für die Dauer von drei Jahren bestellt. Die Versorgungsansprüche von Herrn Walter wurden in diesem Zuge von der Commerzbank auf die comdirect bank übertragen.

Arno Walter (Vorstandsvorsitzender seit 15. März 2015)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)[2]				In 2015 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung[3]	Bis zum 31.12.2015 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert[1]		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert					
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
Ab 15.3. 2015	**287**	**46**	**34**	**34**		**51**		**51**		**333**	**333**	**503**	**452**

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
3) In 2015 kam lediglich die erfolgsunabhängige Festvergütung für 2015 zur Auszahlung.

Holger Hohrein (Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2013)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)[2]				In 2015 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung[3]	Bis zum 31.12.2015 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert[1]		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert					
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2015	**270**	**18**	**41**	**41**		**27**		**27**		**288**	**288**	**424**	**397**
2014	230	7	43	43	38	29		29[4]		81	318	381	352
Ab 1.10. 2013	58	1	8	8	8	5		5[5]			75	85	80

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017, für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018 und für die Tranche 2015 im Jahr 2019. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2017 (Tranche 2013), 2018 (Tranche 2014) beziehungsweise 2019 (Tranche 2015) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2015 kam auch die für das Berichtsjahr 2014 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
4) Bewertung der für 2014 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2015: LTI aktienbasiert 25 Tsd. Euro.
5) Bewertung der für 2013 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2015: LTI aktienbasiert 4 Tsd. Euro.

Martina Palte (Vorstandsmitglied seit 1. Juli 2012)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)[2]				In 2015 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung[3]	Bis zum 31.12.2015 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert[1]		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert					
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
2015	**205**	**11**	**35**	**35**		**23**		**23**		**216**	**216**	**332**	**309**
2014	180	11	32	32	28	21		21[4]		60	251	297	276
2013	180	9	28	28	28	19		19[5]			245	283	264
Ab 1.7. 2012	90	3	16	16	12	10		10[6]			121	145	135

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2012 im Geschäftsjahr 2016, für die Tranche 2013 im Geschäftsjahr 2017, für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018 und für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2016 (Tranche 2012), 2017 (Tranche 2013), 2018 (Tranche 2014) beziehungsweise 2019 (Tranche 2015) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2015 kam auch die für das Berichtsjahr 2014 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.
4) Bewertung der für 2014 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2015: LTI aktienbasiert 19 Tsd. Euro.
5) Bewertung der für 2013 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2015: LTI aktienbasiert 15 Tsd. Euro.
6) Bewertung der für 2012 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2015: LTI aktienbasiert 9 Tsd. Euro.

Mit Wirkung zum 1. September 2015 wurde Herr Dr. Sven Deglow zum Mitglied des Vorstands für die Dauer von drei Jahren bestellt.

Dr. Sven Deglow (Vorstandsmitglied seit 1. September 2015)

Tsd. €	Erfolgsunabhängige Festvergütung		Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)[2]				In 2015 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung[3]	Bis zum 31.12.2015 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug
Berichtsjahr	Festgehalt	Wert der Nebenleistungen	STI-Barauszahlung	STI aktienbasiert[1]		LTI-Barauszahlung		LTI aktienbasiert					
	Wert bei Auszahlung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung & Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung	Wert bei Gewährung	Wert bei Auszahlung				
Ab 1.9. 2015	**77**	**1**	**12**	**12**		**8**		**8**		**78**	**78**	**118**	**110**

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert, tatsächlicher Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.
2) Im Rahmen der Performance-Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.
3) In 2015 kam lediglich die erfolgsunabhängige Festvergütung für 2015 zur Auszahlung.

Darüber hinaus hat Herr Dr. Deglow eine Auszahlung in Höhe von 18 Tsd. Euro aus der aktienbasierten STI-Komponente erhalten, die ihm im Geschäftsjahr 2014 in seiner Funktion als Generalbevollmächtigter beziehungsweise Bereichsleiter gewährt wurde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Einzelheiten zu den Pensionen der in 2015 aktiven Vorstandsmitglieder in individualisierter Form.

Tsd. €	Pensionsverpflichtung (DBO) nach IFRS zum 31.12.2015	Erdienter Anspruch zum 31.12.2015
Arno Walter	712	51
Holger Hohrein	41	59
Martina Palte	48	63
Dr. Sven Deglow	13	19
Gesamt	**814**	**192**

Die für Herrn Walter ausgewiesenen Beträge enthalten die im Rahmen seiner Tätigkeit für die Commerzbank AG erworbenen Ansprüche. Die für Herrn Dr. Deglow ausgewiesenen Beträge enthalten die in seiner Zeit als Generalbevollmächtigter der comdirect bank erworbenen Ansprüche. In der Spalte „Erdienter Anspruch" ist dabei für Herrn Walter der jährliche Rentenanspruch und für die weiteren Vorstandsmitglieder der Anspruch auf eine einmalige Kapitalzahlung zum Renteneintritt angegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet.

Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von 54 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt.

Im Folgenden finden Sie die gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlenen Mustertabellen für den Ausweis der Vorstandsvergütung. Nach DCGK sind in der Tabelle „Gewährte Zuwendungen" die für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Vergütungen auszuweisen. Dabei gelten variable Vergütungen als mit dem Betrag gewährt, der bei einer Zielerreichung von 100 % für das Berichtsjahr in Aussicht gestellt wird.

Gewährte Zuwendungen Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)				Holger Hohrein Finanzvorstand (seit 1. Oktober 2013)				Martina Palte Operations- und Personalvorstand (seit 1. Juli 2012)				Dr. Sven Deglow Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 1. September 2015)			
	2014	**2015**	**2015 (Min)**	**2015 (Max)**	2014	**2015**	**2015 (Min)**	**2015 (Max)**	2014	**2015**	**2015 (Min)**	**2015 (Max)**	2014	**2015**	**2015 (Min)**	**2015 (Max)**
Festvergütung[1]	n/a	287	287	287	230	270	270	270	180	205	205	205	n/a	77	77	77
Nebenleistungen[1]	n/a	46	46	46	7	18	18	18	11	11	11	11	n/a	1	1	1
Summe	**n/a**	**333**	**333**	**333**	**237**	**288**	**288**	**288**	**191**	**216**	**216**	**216**	**n/a**	**78**	**78**	**78**
Einjährige variable Vergütung[2]	n/a	38	0	57	39	45	0	81	33	39	0	62	n/a	13	0	23
Mehrjährige variable Vergütung	n/a	152	0	230	91	105	0	189	77	91	0	144	n/a	31	0	54
STI aktienbasiert für 2014 bzw. 2015[3]	n/a	38	0	57	39	45	0	81	33	39	0	62	n/a	13	0	23
LTI-Barauszahlung für 2014 bzw. 2015[4]	n/a	57	0	86	26	30	0	54	22	26	0	41	n/a	9	0	16
LTI aktienbasiert für 2014 bzw. 2015[5]	n/a	57	0	86	26	30	0	54	22	26	0	41	n/a	9	0	16
Summe	**n/a**	**523**	**333**	**620**	**367**	**438**	**288**	**558**	**301**	**346**	**216**	**421**	**n/a**	**122**	**78**	**155**
Versorgungsaufwand[6]	n/a	57	57	57	20	19	19	19	15	16	16	16	n/a	5	5	5
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	**n/a**	**580**	**390**	**677**	**387**	**457**	**307**	**577**	**316**	**362**	**232**	**437**	**n/a**	**127**	**83**	**160**

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.
2) Zielwert STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.
3) Zielwert STI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.
4) Zielwert LTI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.
5) Zielwert LTI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.
6) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Zufluss" die für beziehungsweise im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütungen auszuweisen. Vergütungen gelten als zugeflossen, sofern mit Ablauf des Berichtsjahres alle Leistungsbedingungen erfüllt sind und keine Wertveränderungen mehr eintreten können.

Zufluss Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)		Holger Hohrein Finanzvorstand (seit 1. Oktober 2013)		Martina Palte Operations- und Personalvorstand (seit 1. Juli 2012)		Dr. Sven Deglow Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 1. September 2015)	
	2015	**2014**	**2015**	**2014**	**2015**	**2014**	**2015**	**2014**
Festvergütung[1]	287	n/a	270	230	205	180	77	n/a
Nebenleistungen[1]	46	n/a	18	7	11	11	1	n/a
Summe	333	n/a	288	237	216	191	78	n/a
Einjährige variable Vergütung[2]	34	n/a	41	43	35	32	12	n/a
Mehrjährige variable Vergütung	n/a	n/a	38	8	28	28	n/a	n/a
STI aktienbasiert für 2014 bzw. 2013[3]	n/a	n/a	38	8	28	28	n/a	n/a
Sonstiges	0	n/a	0	0	0	0	0	n/a
Summe	**367**	**n/a**	**367**	**288**	**279**	**251**	**90**	**n/a**
Versorgungsaufwand[4]	57	n/a	19	20	16	15	5	n/a
Zugeflossene Vergütung nach DCGK	424	n/a	386	308	295	266	95	n/a

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.
2) STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung (Fälligkeit 04/2016 beziehungsweise 04/2015).
3) STI aktienbasiert, Auszahlungswert im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung und Aktienkursentwicklung bis zur Fälligkeit (10/2015 beziehungsweise 10/2014).
4) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf 376 Tsd. Euro (Vorjahr 231 Tsd. Euro). Im Jahr 2015 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 127 Tsd. Euro aus der im Geschäftsjahr 2011 gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 4.724 Tsd. Euro (Vorjahr 4.740 Tsd. Euro).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der comdirect bank AG ist in der Satzung geregelt. Die der Satzung zugrunde liegenden Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrats wurden am 16. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung beschlossen. Sie entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 20.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats 60.000 Euro und für seinen Stellvertreter 30.000 Euro beträgt.

Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Die Mitarbeit in allen anderen Ausschüssen wird mit 5.000 Euro vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der Vergütung eines einfachen Mitglieds.

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratstätigkeit keine Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Martin Zielke	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl (ab 15. Mai 2014)	24	15	6	4	30	19
Georg Rönnberg	24	24	24	24	48	48
Sabine Schmittroth	24	24	12	12	36	36
Maria Xiromeriti (ab 15. Mai 2014)	24	15	0	0	24	15
Thorben Gruschka (bis 15. Mai 2014)	0	9	0	0	0	9
Angelika Kierstein (bis 15. Mai 2014)	0	9	0	2	0	11

Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

Aufgrund der Integration der comdirect bank AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG verpflichtet.

comdirect hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Konzernabschluss / Gewinn- und Verlustrechnung 68 / Gesamtergebnisrechnung 69 / Bilanz 70 / Eigenkapitalspiegel 71 / Kapitalflussrechnung 72 / Anhang (Notes) 73

Gewinn- und Verlustrechnung 68
Gesamtergebnisrechnung 69
Bilanz 70
Eigenkapitalspiegel 71
Kapitalflussrechnung 72
Anhang (Notes) 73
Grundlagen der Konzernrechnungslegung 73
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 73
(1) Grundsätze 73
(2) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 74
(3) Konsolidierungskreis 75
(4) Konsolidierungsgrundsätze 76
(5) Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis 76
(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft 78
(7) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten 78
(8) Währungsumrechnung 78
(9) Immaterielle Anlagewerte 79
(10) Sachanlagen 79
(11) Leasinggeschäfte 79
(12) Schulden 79
(13) Rückstellungen 80
(14) Ertragsteuern 81
(15) Bedingtes und genehmigtes Kapital 82
(16) Gewinnverwendung 82
(17) Ergebnis je Aktie 82
(18) Aktienbasierte Vergütung 82
(19) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen 83
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 87
(20) Zinsüberschuss 87
(21) Risikovorsorge im Kreditgeschäft 87
(22) Provisionsüberschuss 88
(23) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen 88
(24) Handelsergebnis 88
(25) Ergebnis aus Finanzanlagen 89
(26) Verwaltungsaufwendungen 89
(27) Sonstiges betriebliches Ergebnis 90
(28) Steuern vom Einkommen und Ertrag 91
Erläuterungen zur Bilanz 92
(29) Barreserve 92
(30) Forderungen an Kreditinstitute 92
(31) Forderungen an Kunden 92
(32) Risikovorsorge 93
(33) Finanzanlagen 94
(34) Immaterielle Anlagewerte 94
(35) Sachanlagen 95
(36) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte 95
(37) Anlagespiegel 96
(38) Ertragsteueransprüche 96
(39) Sonstige Aktiva 97
(40) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 98
(41) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 98
(42) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten 98
(43) Handelspassiva 98
(44) Rückstellungen 99
(45) Ertragsteuerverpflichtungen 101
(46) Sonstige Passiva 102
(47) Eigenkapital 102
Weitere Angaben 103
(48) Eigenkapitalmanagement 103
(49) Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden 104
(50) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 105
(51) Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten 106
(52) Fair Value von Finanzinstrumenten 110
(53) Fair-Value-Hierarchie 111
(54) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten 113
(55) Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer 114
(56) Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich 115
(57) Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich 116
(58) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern 118
(59) Sonstige Verpflichtungen 120
(60) Honorare des Abschlussprüfers 120
(61) Corporate Governance Kodex 120
(62) Organe der Gesellschaft 121
(63) Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien 121
(64) Bezüge und Kredite der Organe 122
(65) Anteilsbesitz 125

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €		**1.1. bis 31.12.**	
	Notes	**2015**	**2014[1)]**
Zinserträge		165.300	194.006
Zinsaufwendungen		27.896	48.203
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	(20)	**137.404**	**145.803**
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(6), (21)	–2.895	–279
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		**134.509**	**145.524**
Provisionserträge		383.395	333.946
Provisionsaufwendungen		155.030	140.796
Provisionsüberschuss	(22)	**228.365**	**193.150**
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(23), (24)	219	145
Ergebnis aus Finanzanlagen	(25)	4.212	4.829
Verwaltungsaufwendungen	(26)	**279.980**	**270.995**
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(27)	3.283	9.825
Ergebnis vor Steuern		**90.608**	**82.478**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14), (28)	25.666	16.285
Konzernüberschuss		**65.042**	**66.193**
Einstellung in die Gewinnrücklagen		8.554	9.705
Konzerngewinn	(16)	**56.488**	**56.488**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

		1.1. bis 31.12.	
	Notes	**2015**	**2014[1)]**
Konzernüberschuss (in Tsd. €)		65.042	66.193
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (in Stück)	(47)	141.220.815	141.220.815
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(17)	**0,46**	**0,47**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien begeben, sodass die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien am 31. Dezember 2015 entspricht.

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €		**1.1. bis 31.12.**	
	Notes	**2015**	**2014[1)]**
Konzernüberschuss		**65.042**	**66.193**
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
– Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(47)	2.951	–6.252
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
– Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	(47)		
Erfolgsneutrale Wertänderung		26.499	35.204
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		–4.014	–4.139
Sonstiges Periodenergebnis		**25.436**	**24.813**
Gesamtergebnis		**90.478**	**91.006**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Konzernüberschuss und Gesamtergebnis der Berichtsperiode sind vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zuzurechnen.

Die im sonstigen Periodenergebnis enthaltenen Steuerbeträge stellen sich folgendermaßen dar:

Sonstiges Periodenergebnis

Tsd. €			
	Vor Steuern	**Steuern**	**Nach Steuern**
1. Januar bis 31. Dezember 2015			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	4.071	–1.120	2.951
Veränderung der Neubewertungsrücklage	19.173	3.312	22.485
Sonstiges Periodenergebnis	**23.244**	**2.192**	**25.436**
1. Januar bis 31. Dezember 2014[1)]			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–8.587	2.335	–6.252
Veränderung der Neubewertungsrücklage	41.900	–10.835	31.065
Sonstiges Periodenergebnis	**33.313**	**–8.500**	**24.813**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Bilanz

Bilanz der comdirect Gruppe nach IFRS

Aktiva

Tsd. €	Notes	**zum 31.12.2015**	**zum 31.12.2014[1)]**	**zum 1.1.2014[1)]**
Barreserve	(5), (29)	1.228.206	6.023	1.292.775
Forderungen an Kreditinstitute	(5), (30), (32)	11.699.450	11.199.940	9.048.745
Forderungen an Kunden	(5), (31), (32)	341.798	235.366	189.866
Handelsaktiva	(5)	0	0	150
Finanzanlagen	(5), (7), (33)	3.416.228	3.670.615	3.572.484
Immaterielle Anlagewerte	(9), (34), (37)	23.051	24.752	30.383
Sachanlagen	(10), (35), (37)	14.903	14.131	11.687
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(36)	32.498	0	0
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(14), (38)	1.278	6.867	6.667
Latente Ertragsteueransprüche	(14), (38)	1.785	0	3.723
Sonstige Aktiva	(39)	9.532	12.008	6.931
Summe der Aktiva		**16.768.729**	**15.169.702**	**14.163.411**

Passiva

Tsd. €	Notes	**zum 31.12.2015**	**zum 31.12.2014[1)]**	**zum 1.1.2014[1)]**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12), (40)	6.382	15.911	2.132
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(12), (41)	16.044.884	14.455.111	13.487.874
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(5), (42)	0	641	2.563
Handelspassiva	(5), (43)	0	253	440
Rückstellungen	(13), (44)	46.299	50.161	47.617
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	(14), (45)	3.075	1.124	9.900
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(14), (38)	0	1.931	0
Sonstige Passiva	(46)	43.858	54.329	62.813
Eigenkapital	(47)	**624.230**	**590.241**	**550.072**
– Gezeichnetes Kapital		141.221	141.221	141.221
– Kapitalrücklage		223.296	223.296	223.296
– Gewinnrücklagen		127.438	119.934	112.479
– Neubewertungsrücklage		75.787	53.302	22.237
– Konzerngewinn		56.488	56.488	50.839
Summe der Passiva		**16.768.729**	**15.169.702**	**14.163.411**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Eigenkapitalspiegel

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage[1)]	Konzernergebnis	Gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2013	**141.221**	**223.296**	**114.020**	**22.237**	**50.839**	**551.613**
Veränderung aufgrund retrospektiver Anpassungen			−1.541			−1.541
Eigenkapital zum 31.12.2014	**141.221**	**223.296**	**112.479**	**22.237**	**50.839**	**550.072**
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2014[2)]	–	–	–	–	66.193	66.193
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	–	–	−6.252	–	–	−6.252
Veränderung der Neubewertungsrücklage	–	–	–	31.065	–	31.065
Gesamtergebnis 2014	**–**	**–**	**−6.252**	**31.065**	**66.193**	**91.006**
Gewinnausschüttungen	–	–	–	–	−50.839	−50.839
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen[2)]	–	–	9.705	–	−9.705	0
Eigenkapital zum 31.12.2014/1.1.2015	**141.221**	**223.296**	**115.934**	**53.302**	**56.488**	**590.241**
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2015	–	–	–	–	65.042	65.042
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste			2.951	–	–	2.951
Veränderung der Neubewertungsrücklage	–	–	–	22.485	–	22.485
Gesamtergebnis 2015	**–**	**–**	**2.951**	**22.485**	**65.042**	**90.478**
Gewinnausschüttungen	–	–	–	–	−56.488	−56.488
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen	–	–	8.554	–	−8.554	0
Eigenkapital zum 31.12.2015	**141.221**	**223.296**	**127.438**	**75.787**	**56.488**	**624.230**

1) gemäß IAS 39
2) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Im Geschäftsjahr 2015 sind Dividenden in Höhe von 56.488 Tsd. Euro (2014: 50.839 Tsd. Euro) an die Anteilseigner der comdirect bank AG ausgeschüttet worden. Das entspricht einem Betrag je Aktie in Höhe von 0,40 Euro (2014: 0,36 Euro).

Die comdirect bank hat im Geschäftsjahr 2015 weder von bestehenden Ermächtigungen der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG noch von Beschlüssen der Hauptversammlung zur Ermächtigung des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel Gebrauch gemacht.

Von der Veränderung der Neubewertungsrücklage entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 32,1 Mio. Euro (2014: 0 Mio. Euro) auf die Beteiligung an der VISA Europe Ltd., die auf der Aktivseite der Bilanz separat im Posten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen wird.

Detaillierte Informationen zu den Eigenkapitalpositionen sind in der Note (47) enthalten.

Kapitalflussrechnung

Tsd. €		1.1. bis 31.12.	
	Notes	2015	2014
Konzernüberschuss		**65.042**	**66.193**
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
– Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuschreibungen auf Vermögenswerte, Veränderung der Rückstellungen sowie Bewertungsveränderungen aus dem Hedge Accounting und dem Handel		31.389	24.969
– Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	(25)	–4.824	–5.226
– Sonstige Anpassungen	(20)	–76.095	–103.147
Zwischensumme		**15.512**	**–17.114**
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
– Forderungen			
an Kreditinstitute	(30)	–506.078	–2.150.688
an Kunden	(31)	–104.852	–38.063
– Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten und Handelsaktiva	(42)	495	1.154
– Wertpapiere	(33)	236.414	–95.052
– Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	(39)	5.185	–2.658
– Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	(40)	–9.529	13.779
gegenüber Kunden	(41)	1.570.233	955.785
– Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	(44), (46)	–44.829	–37.504
Erhaltene Zinsen und Dividenden	(20)	180.965	236.103
Gezahlte Zinsen	(20)	–29.706	–54.613
Ertragsteuerzahlungen	(28)	–19.551	–30.441
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		**1.294.259**	**–1.219.454**
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	(27), (37)	0	3
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	(27), (37)	–15.588	–16.462
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**–15.588**	**–16.459**
Dividendenzahlungen		–56.488	–50.839
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**–56.488**	**–50.839**
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		**6.023**	**1.292.775**
– Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		1.294.259	–1.219.454
– Cashflow aus Investitionstätigkeit		–15.588	–16.459
– Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		–56.488	–50.839
Zahlungsmittel zum Ende der Periode		**1.228.206**	**6.023**

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Posten „Barreserve“ und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Sie ermöglicht keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation. Diese ist grundsätzlich vom operativen Geschäft und nicht vom Kassenbestand und den Guthaben bei der Zentralnotenbank abhängig.

Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der comdirect Gruppe zum 31. Dezember 2015 wurde in Einklang mit § 315a Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs beachtet.

In den Konzernabschluss unseres obersten Mutterunternehmens, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, wird der Teilkonzernabschluss der comdirect bank AG, Pascalkehre 15, 25451 Quickborn, Deutschland, einbezogen. Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2014 wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 29. April 2015 veröffentlicht.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung umfasst der Konzernabschluss die Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß § 315 HGB ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 18. Februar 2016 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Grundsätze

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt worden.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich zum Fair Value der Gegenleistung. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten effektivzinskonstant im Zinsüberschuss erfasst. Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung erfasst. Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit ihren (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Vermögenswerte) beziehungsweise mit dem Ausgabe- oder Erfüllungsbetrag (Schulden) bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt unter Anwendung von IAS 39 und der durch diese Vorschrift festgelegten unterschiedlichen Klassifizierungs- und Bewertungsprinzipien. Für derivative Sicherungsinstrumente finden die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen Anwendung.

Sind für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden Schätzungen und Beurteilungen erforderlich, so basieren diese Schätzungen und Annahmen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen unterliegt einer laufenden Überprüfung und erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Unsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten sowie der Pensionsverpflichtungen.

Aus rechentechnischen Gründen können in den nachfolgenden Zahlenangeben Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (zum Beispiel Tsd. Euro, %) auftreten.

2 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernabschluss der comdirect Gruppe wurden alle für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr aus neu anzuwendenden Standards haben sich nicht ergeben.

Gemäß IFRIC 21 weisen wir den Beitrag zur gesetzlichen Einlagensicherung für die Beitragsjahre bis 2015 in geänderter Form aus. Der gesamte Aufwand für das jeweilige Abrechnungsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres wird vollständig im vierten Quartal erfasst, da die Verpflichtung zur Zahlung ausschließlich daran anknüpfte, ob am 1. Oktober eine Banklizenz vorlag. Die Vorjahreszahlen wurden daher gemäß IAS 8.42 wie folgt angepasst:

Für den Abschlussstichtag 31. Dezember 2014 bedeutet dies eine Erhöhung der Rückstellungen um 2.258 Tsd. Euro (31. Dezember 2013: 2.115 Tsd. Euro). Nach Abzug latenter Steuern in Höhe von 621 Tsd. Euro (31. Dezember 2013: 574 Tsd. Euro) ergibt sich eine Reduktion der Gewinnrücklagen um 1.637 Tsd. Euro (31. Dezember 2013: 1.541 Tsd. Euro).

In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 erhöht sich der Sachaufwand um 143 Tsd. Euro, korrespondierend sinkt der latente Steueraufwand um 46 Tsd. Euro. Der Konzernüberschuss ist demnach um 97 Tsd. Euro geringer ausgewiesen als im Finanzbericht 2014.

Im Geschäftsjahr 2015 entfällt nunmehr der gesamte auszuweisende Aufwand für Beiträge an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken in Höhe von 1.800 Tsd. Euro auf das vierte Quartal. Die in den bisherigen Zwischenberichten berücksichtigten Aufwendungen in Höhe von 564 Tsd. Euro pro Quartal wurden in der Quartalsübersicht ebenfalls korrigiert.

Zukünftig zusätzlich anzuwendende Standards:

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten: Erstmalige Anwendung der IFRS	1. Januar 2016*
IFRS 11 (Änderung)	Gemeinsame Vereinbarungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1. Januar 2016*
IAS 27 (Änderung)	Einzelabschlüsse: Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss	1. Januar 2016*
IFRS 10 / IAS 28 (Änderung)	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	1. Januar 2016*
IAS 16 / IAS 41 (Änderung)	Sachanlagen und Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	1. Januar 2016*
IAS 16 (Änderung)	Sachanlagen: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016*
IAS 38 (Änderung)	Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016*
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2017*
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018*
IFRS 16	Leasing	1. Januar 2019*

* Der Zeitpunkt der Anwendbarkeit setzt ein rechtzeitiges Endorsement der Standards durch die Europäische Kommission voraus.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2016 oder später umzusetzen sind, wird abgesehen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung. Damit wird die bisher unter IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten ersetzt. Davon ausgenommen sind die Vorschriften zum Portfolio Hedge Accounting, die vom IASB im Rahmen eines separaten Projekts weiterverfolgt werden.

Im Themenfeld Klassifizierung und Bewertung werden die von der comdirect Gruppe gehaltenen Finanzinstrumente den vorgesehenen Bewertungskategorien des IFRS 9 zuzuordnen sein. Die Einschätzung erfolgt über das jeweilige Business Model. Aktuell gehen wir davon aus, dass Teile des Wertpapierbestands, der heute der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet ist, zukünftig zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren sein wird. Wertschwankungen werden dann nicht mehr im sonstigen Periodenergebnis oder in der Neubewertungsrücklage ausgewiesen.

Im Themenfeld Wertminderungen wird im Zuge von IFRS 9 von einem Incurred Loss Modell auf ein Expected Loss Modell umgestellt. Bei finanziellen Vermögenswerten verschlechterter Kreditqualität sind zukünftig zudem die erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit des Instruments zu betrachten. Dies wird im Jahr der Erstanwendung voraussichtlich in einem moderaten Aufwand für die Abbildung des höheren Risikovorsorgevolumens resultieren. In Folgejahren dürften die Aufwendungen für Risikovorsorge nahe am bisherigen Niveau liegen.

Im Themenfeld Hedge Accounting erwarten wir keine wesentlichen Implikationen für den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Durch IFRS 15 werden die Art, die Höhe und der Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden geregelt. Darüber hinaus verlangt der Standard umfangreiche qualitative und quantitative Angaben zu Vertragsvereinbarungen, Leistungsverpflichtungen sowie zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Wir erwarten hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Im Januar 2016 hat das International Accounting Standards Board (IASB) das langjährige Projekt zur Leasingbilanzierung abgeschlossen und den IFRS 16 „Leasing“ veröffentlicht.

Nach dem heute gültigen IAS 17 waren Operation Lease und Finance Lease zu unterscheiden, wobei lediglich Finanzierungsleasing bilanzielle Berücksichtigung fand.

Nach IFRS 16 haben Leasingnehmer für nahezu alle Leasingkontrakte eine Leasingverbindlichkeit für zukünftige Zahlungen sowie einen Vermögenswert für die Nutzungsrechte am Leasingobjekt auszuweisen. Optional können Leasingnehmer allenfalls bei Leasinggegenständen von geringem Wert oder geringer Vertragslaufzeit von dieser Abbildung Abstand nehmen. Insgesamt ist somit unter IFRS 16 von einer Verlängerung der Bilanz auszugehen. In der Gewinn- und Verlustrechnung könnte die Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Leasingverbindlichkeit im Vergleich zu einer linearen Verteilung zu höheren Aufwendungen in den früheren Perioden der Vertragslaufzeit führen („front-loading“).

Zu konkreten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe sind aktuell noch keine Aussagen möglich.

Aus den weiteren zukünftig anzuwendenden Vorschriften werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe erwartet.

3 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, der comdirect bank AG, Quickborn, die ebase GmbH, Aschheim und fünf Spezialfonds, die als Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen werden. Gegenüber dem Vorjahr haben sich im Konsolidierungskreis keine Änderungen ergeben.

Die comdirect bank AG hält an den konsolidierten Konzerneinheiten jeweils 100 % der Anteile. Alle Konzernunternehmen haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 aufgestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der comdirect bank AG befindet sich im Tabellenteil des Anhangs.

Es bestehen keine weiteren Rechtsverhältnisse, bei denen eine Beherrschung durch die comdirect bank AG vorliegt. Es werden keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen gehalten.

4 Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Hierzu werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs neu bewertet.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb der comdirect Gruppe basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Im Konzernabschluss angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

5 Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis

Grundlegendes

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen auch derivative Finanzinstrumente zählen, grundsätzlich in der Bilanz anzusetzen. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Beim erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente in Abhängigkeit der jeweiligen Kategorie entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) in der Bilanz angesetzt.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert (Trade Date Accounting). Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungsströme erloschen oder verfallen sind oder die vertraglichen Rechte übertragen wurden, sodass die Mehrheit der Chancen und Risiken übergehen. Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Ansatz für fortdauernde Engagements in Betracht. In der comdirect Gruppe liegen keine fortdauernden Engagements vor.

Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“)

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien werden mithilfe der Effektivzinsmethode erfolgswirksam im Zinsertrag erfasst. Im Geschäftsjahr angefallene Negativzinsen aus Geldhandelsgeschäften werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Sämtliche von Unternehmen der comdirect Gruppe ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet. Die innerhalb der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden vorgenommenen Wertberichtigungen werden in Note (32) erläutert.

Ebenfalls unter die Kredite und Forderungen fallen die im Bilanzposten Barreserve ausgewiesenen Finanzinstrumente. Die Bestände entfallen überwiegend auf Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte („Available for Sale“)

Zum Bilanzstichtag sind alle nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Investmentfondsanteile) der Kategorie „Available for Sale“ zugerechnet worden. Sie werden im Bilanzposten „Finanzanlagen“ ausgewiesen.

Die comdirect bank weist die Mitgliedsanteile an der VISA Europe Ltd. gemäß den Anforderungen des IFRS 5 separat im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ aus.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“ erfolgt zum Fair Value. Bewertungsergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Agien oder Disagien bei Fremdkapitalinstrumenten werden mithilfe der Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt und im Zinsüberschuss vereinnahmt. Zinserträge, Dividendenzahlungen und laufende Beteiligungsergebnisse aus Vermögenswerten, die dieser Kategorie zuzuordnen sind, werden ebenfalls im Zinsüberschuss gezeigt. Bei einer Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte wird das bislang in der Neubewertungsrücklage erfolgsneutral bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern für Wertpapiere eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument besteht, wird der Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam innerhalb des „Ergebnisses aus Sicherungszusammenhängen" ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten („Other financial liabilities")
Alle finanziellen Verbindlichkeiten im Konzernabschluss der comdirect Gruppe fallen unter die Kategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten". Zu dieser Kategorie zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien beziehungsweise Disagien werden über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten („Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss")
Dieser Kategorie werden in der comdirect Gruppe ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, zugeordnet. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt abhängig vom Fair Value zum Stichtag entweder in den Handelsaktiva oder Handelspassiva.

Sicherungsbeziehungen
Werden Derivate nachweislich zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, sind die Vorschriften des IAS 39 über die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) zu beachten. Bei der comdirect bank AG wurden ausschließlich Marktpreisrisiken aus einzelnen Wertpapieren mithilfe von Zinsswaps abgesichert (Micro Fair Value Hedge). Voraussetzung für die Anwendung der Regeln des Hedge Accounting sind die umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs und der Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Der Nachweis der Effektivität erfolgt mithilfe der Dollar-Offset-Methode.

Die ermittelten Fair Values werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten" beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten" ausgewiesen. Die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen der Sicherungsgeschäfte und der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam im Posten „Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen" ausgewiesen. Im Fall einer effektiven Sicherungsbeziehung werden sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bewertungsergebnisse aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitgehend ausgleichen. Wertänderungen, die nicht auf das gesicherte Risiko entfallen, werden nach den Regeln der zugehörigen Kategorie von Finanzinstrumenten erfasst.

Beizulegender Zeitwert und Fair-Value-Hierarchie
Der beizulegende Zeitwert wird durch den an einem aktiven Markt festgestellten Preis des Finanzinstruments bestimmt (Bewertungshierarchie Level 1). Für Fremdkapitalinstrumente sind dies in erster Linie Transaktionskurse und Quotierungen am Interbankenmarkt. Für Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Bewertung mit Börsenkursen, bei Fondsanteilen wird der Fund Net Asset Value herangezogen.

Sind keine notierten Preise für identische oder ähnliche Finanzinstrumente verfügbar, werden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungsmodelle eingesetzt, die im größtmöglichen Umfang Marktdaten als Parameter verwenden (Bewertungshierarchie Level 2). In der comdirect Gruppe kommt in erster Linie die Discounted-Cash-Flow-Methode zur Anwendung. Die Abzinsung erfolgt mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen und Credit Spreads. Das Zinsniveau wird dabei überwiegend durch die 3-Monats-Swap-Kurve abgebildet. Zur Bestimmung der instruments- oder emittentenspezifischen Credit Spreads werden zum Beispiel die Pfandbriefkurve oder hochliquide Anleihen eines Emittenten herangezogen.

Wenn für die Bewertung mit Bewertungsmodellen nicht ausreichend aktuelle überprüfbare Marktdaten vorliegen, sind auch nicht am Markt beobachtbare Parameter heranzuziehen (Bewertungshierarchie Level 3). Diese Eingangsparameter gehen von der Perspektive eines Veräußerers eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld aus und berücksichtigen die Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei sind auch die Risiken aus der herangezogenen Bewertungstechnik sowie der einfließenden Inputfaktoren einzubeziehen.

Transfers zwischen den Hierarchiestufen werden jeweils zum letzten Tag eines Quartals abgebildet. Weitere Informationen zu den Fair Values von Finanzinstrumenten sowie deren Einordnung in die Bewertungshierarchie finden sich in den Notes (52) und (53).

Bei der Bestimmung des Fair Value ist eine Transaktion auf dem Hauptmarkt oder, falls dieser nicht identifiziert werden kann, auf dem vorteilhaftesten Markt für das betreffende Finanzinstrument zugrunde zu legen. Sowohl die Identifizierung des Hauptmarkts als auch die Feststellung des vorteilhaftesten Markts unterliegen im Einzelfall Ermessensentscheidungen.

6 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Adressenausfallrisiken im Kreditbereich wird durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Als signifikant werden dabei Engagements mit einem Exposure von mehr als 1 Mio. Euro angesehen.

Für die bei signifikanten Engagements vorhandenen Bonitätsrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn es aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwerts erwarteter Rückflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz.

Weiterhin werden Kreditrisiken in Form von Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen wird unter Verwendung von aus der Basel-II-Systematik abgeleiteten Parametern (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall) ermittelt. Die Risikovorsorgebeträge werden, sofern sie sich auf bilanzielle Forderungen beziehen, in der Bilanz von den entsprechenden Aktivposten abgezogen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt.

Im Zusammenhang mit der Verwendung von Basel-II-Parametern ergeben sich Schätzunsicherheiten. Die Parameter sind aus Erfahrungswerten der Vergangenheit für entsprechende Forderungen abgeleitet und können daher unter dem Eindruck sich verändernder Rahmenbedingungen, zum Beispiel der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung oder Arbeitsmarktdaten, Schwankungen unterworfen sein. Dabei können insbesondere geänderte Schätzwerte für Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Engagement zu einer Ausweitung oder Abnahme der Risikovorsorge sowohl auf Inanspruchnahmen als auch für nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen führen. Veränderte Konversionsfaktoren auf offene Linien würden lediglich zu einer Ausweitung oder Abnahme der Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft führen.

Bei comdirect sind als Ausfallgründe insbesondere eine Überziehung von 90 Tagen sowie das Erreichen einer definierten Mahnstufe, ab der eine Kündigung ausgesprochen wird, definiert.

Uneinbringliche Forderungen werden unter Verbrauch von etwaigen bestehenden Wertberichtigungen abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Risikovorsorge erfasst.

7 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Fremdkapitalinstrumente werden anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Qualitative Hinweise auf ein Impairment können zum Beispiel Verzug oder Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen eines Kontrahenten sein. Als quantitative Trigger Events werden signifikante Kursrückgänge sowie Rating-Veränderungen angesehen. Liegen diese Trigger Events vor, werden Wertminderungen vorgenommen, falls mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist. Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Eine Wertminderung wird für diese Instrumente sowohl bei Vorliegen qualitativer Trigger Events, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, als auch bei Vorliegen quantitativer Trigger Events vorgenommen. Quantitative Trigger Events bestehen, wenn der Fair Value entweder signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt.

Bei Fremdkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen in Folgeperioden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst, sofern das Trigger Event weiterhin besteht. Bei Wegfall des Trigger Events werden Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen stets erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

8 Währungsumrechnung

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz, welche auf Fremdwährung lauten, werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Da nur in geringem Umfang offene Positionen in Währung eingegangen werden, kommt es nur zu untergeordneten Ergebnisbeiträgen aus der Währungsumrechnung. Diese werden im Posten „Ergebnis aus Finanzanlagen" ausgewiesen.

❾ Immaterielle Anlagewerte

Unter den „Immateriellen Anlagewerten" werden selbst erstellte Software, erworbene Software und erworbene Kundenbeziehungen (Kundenstamm) bilanziert.

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn sämtliche Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Die Aktivierung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Aktivierung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Selbst erstellte Software und Individualsoftware werden grundsätzlich planmäßig, linear über einen Zeitraum von fünf Jahren, Standardsoftware über drei Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Die erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig, linear über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus Nutzungswert (Value in Use) und Nettoveräußerungswert (Fair Value less Cost to Sell) ermittelt.

❿ Sachanlagen

Im Posten „Sachanlagen" wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Alle Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig, linear abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die Abschreibung aller Sachanlagen erfolgt über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen innerhalb der „Verwaltungsaufwendungen", Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis" ausgewiesen.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

⓫ Leasinggeschäfte

Bei der Bilanzierung von Leasinggeschäften wird zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden. Soweit alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasingnehmer. Demgegenüber liegt ein Operating-Leasing vor, soweit nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasinggeber.

Die Unternehmen der comdirect Gruppe treten im Wesentlichen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen (Bankgebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung) auf.

⓬ Schulden

Schulden umfassen – neben den finanziellen Verbindlichkeiten – alle Passivposten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden den mit Abstand größten Teil der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme der aus Derivaten resultierenden Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Es werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden und einen negativen Fair Value besitzen, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

13 Rückstellungen

Grundsätzliches

Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen gebildet.

Als Rückstellung angesetzt wird die bestmögliche Schätzung des Betrags, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt, können aber dazu führen, dass eine Rückstellung in den Folgeperioden nicht in der gebildeten Höhe in Anspruch genommen wird. Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Die Zuführung zu den unterschiedlichen Rückstellungsarten erfolgt über verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden dem Risikovorsorgeaufwand belastet. Die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich zulasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden im Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis" ausgewiesen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Kreditrisiken (Risikovorsorge im Kreditgeschäft) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen (Personalaufwand).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der comdirect Gruppe richtet sich nach verschiedenen Versorgungssystemen.

Zum einen erwerben einzelne Mitarbeiter eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche aufgrund einer mittelbaren Versorgungszusage, für welche ein festgelegter Beitrag an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin, geleistet wird. Die Höhe der Versorgungsleistung wird hier durch die gezahlten Beiträge und die daraus aufgelaufenen Vermögenserträge bestimmt (Defined Contribution Plan).

Für dieses mittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen beitragsorientierten Plan angewendet, das heißt die laufenden Beitragszahlungen an den BVV werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst. Es wird insoweit keine Rückstellung gebildet.

Zum anderen erwerben ausgewählte Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen, bei der die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt (Defined Benefit Plan). ebase gewährt entsprechend der Versorgungsordnung der ADIG/cominvest in der Fassung vom 1. Juni 1988 und 1. Juli 1988 für alle Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 31. Dezember 2000 begonnen hat, Versorgungsbezüge auf Lebenszeit für die Arbeitnehmer, die bei Erreichen der festen Altersgrenze von 65 Jahren oder bei Erhalt der gesetzlichen Altersrente die entsprechenden Voraussetzungen für Rentenleistungen erfüllen. Die Leistungen gemäß Versorgungsordnung werden zusätzlich zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt und bemessen sich im Wesentlichen nach der Dienstzeit und dem zuletzt erreichten Gehalt.

Für versorgungsberechtigte Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2004 in die comdirect Gruppe eingetreten sind, richten sich die unmittelbaren Versorgungsansprüche überwiegend nach den Regelungen des Commerzbank Bausteinplans zur betrieblichen Altersvorsorge (CBA). Die Leistungen nach dem CBA setzen sich der Höhe nach aus einem Initialbaustein für die Zeit bis zum 31. Dezember 2004 und aus einem Versorgungsbaustein – gegebenenfalls zuzüglich eines Dynamikbausteins – für jedes beitragsfähige Kalenderjahr ab dem Jahr 2005 zusammen.

Seit dem 1. Januar 2005 eingetretene versorgungsberechtigte Mitarbeiter erhalten eine Zusage nach dem Commerzbank Kapitalplan zur betrieblichen Altersvorsorge (CKA). Der CKA sieht eine garantierte Mindestleistung nach dem

Bausteinprinzip vor, eröffnet aber zusätzliche Chancen auf höhere Versorgungsleistungen aus der Anlage von Vermögenswerten in Investmentfonds. Daneben bestehen wenige einzelvertragliche Zusagen für aus der comdirect Gruppe ausgeschiedene Anspruchsberechtigte.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählt die sogenannte Deferred Compensation. Hierbei handelt es sich um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf einen Teil ihres Bruttogehaltes zugunsten einer wertgleichen Pensionszusage des Arbeitgebers zu verzichten. In geringerem Umfang gibt es zudem einzelvertragliche Vereinbarungen zu Altersteilzeitmodellen.

Es liegen keine über gewöhnliche Pensionsplanrisiken wie biometrische Risiken, Risiken in der Gehaltsdynamik oder Inflationsrisiken hinausgehenden erkennbaren ungewöhnlichen Risiken vor.

Für die beschriebenen Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet und entsprechende Rückstellungen gebildet.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden neben biometrischen Annahmen und dem aktuellen Rechnungszins künftig zu erwartende Gehalts- oder Rentensteigerungsraten für die Berechnung zugrunde gelegt. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen von den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet (bezüglich der Auswirkungen von Parameteränderungen siehe Note (44)).

Die Commerzbank AG hat einen im Rahmen der doppelseitigen Treuhand notwendigen Treuhänder in Form des Commerzbank Pension-Trust e.V. initiiert. Hierüber nehmen die Unternehmen der comdirect Gruppe eine Absicherung von ausgewählten Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreement vor.

Die Absicherung von Ansprüchen aus Vereinbarungen über Deferred Compensation erfolgt auch mithilfe von Rückdeckungsversicherungen, die vom Arbeitgeber aus den von den Mitarbeitern geleisteten Beiträgen dotiert werden.

Die zur Deckung von Pensionsansprüchen an den Treuhänder übertragenen Vermögenswerte sind als Planvermögen qualifiziert. Das Portfolio des Planvermögens ist breit gestreut und setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien sowie alternativen Anlageinstrumenten zusammen. Die Anlagestrategie zielt auf die Reduktion von Zinsrisiken durch Replikation der zukünftigen Zahlungsströme aus den Pensionsverpflichtungen ab.

Das Planvermögen ist zu dotieren, soweit die zu sichernden Verpflichtungen die vorhandenen Deckungsmittel übersteigen. Erwirtschaftete Überschüsse werden im Planvermögen belassen. Es bestehen Rückerstattungsansprüche aus dem Planvermögen, soweit ein festgelegter Grad der Abdeckung der korrespondierenden Verpflichtung erreicht ist.

In der Bilanz ist die Nettoschuld aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens anzusetzen. Der erfolgswirksam zu erfassende Aufwand für die leistungsorientierten Altersvorsorgeverpflichtungen setzt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem Nettozinsaufwand aus Verpflichtung und Planvermögen zusammen. Weitere Informationen zu den gewährten Pensionszusagen sind Note (44) und Note (66) zu entnehmen.

Soweit die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens berücksichtigten Parameter von den ursprünglichen Erwartungen abweichen, ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese werden ebenso wie der Ertrag aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen enthalten sind) unmittelbar im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Für die Pensionsverpflichtungen wird der Abzinsungsfaktor anhand eines Modells bestimmt, abgeleitet aus fristenkongruenten Eurozonen-Swapsätzen, die um einen Spread-Aufschlag hochwertiger Unternehmensanleihen adjustiert werden. Mit dem gleichen Zinssatz werden die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoverbindlichkeit (Differenz zwischen Barwert der Verpflichtung und Zeitwert des Planvermögens) ermittelt.

(14) Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -schulden werden anhand der steuerlichen Bestimmungen mit den aktuell gültigen Steuersätzen in der Höhe ermittelt, in der die Erstattung von der beziehungsweise die Zahlung an die jeweilige Steuerbehörde erwartet wird. Aktive und passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet, soweit hieraus

voraussichtlich zukünftige Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekte resultieren (temporäre Unterschiede) und kein Ansatzverbot besteht. Für die Bewertung der latenten Steuern sind die zum 31. Dezember 2015 bereits beschlossenen, bei Realisierung der Unterschiede anwendbaren Ertragsteuersätze maßgebend. Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen. Die Bildung und Fortführung von Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt, in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts, entweder erfolgswirksam in den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" oder erfolgsneutral – aufgeteilt in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden und solche, die nicht mehr umgebucht werden – im sonstigen Ergebnis.

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden jeweils saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und das Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde tatsächlich durchsetzbar ist.

⓯ Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank AG zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 30,0 Mio. Euro. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 300,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 15. April 2018.

⓰ Gewinnverwendung

Grundlage für die Gewinnverwendung ist die nationale Gesetzgebung, insbesondere das Handelsgesetzbuch und das Aktiengesetz.

Für das Geschäftsjahr 2015 weist die comdirect bank AG in ihrem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 56.488.326,00 Euro aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der comdirect bank AG werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe des Bilanzgewinns vorschlagen. Das entspricht einer Dividende in Höhe von 0,40 Euro je nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktie.

⓱ Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Dieser ist vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zurechenbar. Die Ermittlung ist unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

⓲ Aktienbasierte Vergütung

Variable Vergütung des Vorstands

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele des comdirect sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielbetrag für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen

der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Die Zielerreichung kann im Minimum 0 % und im Maximum 200 % des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap).

Der individuelle variable Vergütungsanteil der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das für den Vorstandsvorsitzenden 60 % und für Mitglieder des Vorstands 40 % der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50 % der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50 % nach einer Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet.

IFRS 2 regelt aktienbasierte Vergütungstransaktionen zwischen Konzernunternehmen. Da die comdirect bank AG die Verpflichtung zur Leistung der Vergütung hat, werden die aktienbasierten Komponenten von LTI und STI als Vergütungskomponenten mit Barausgleich behandelt. Diejenigen Komponenten von LTI und STI, für die Barauszahlungen vorgesehen sind, werden nach IAS 19 bilanziert.

Am Ende des Geschäftsjahres wird auf Basis der Erreichung von Unternehmenszielen ein rechnerisches Vergütungsvolumen für alle genannten Komponenten ermittelt. Die individuelle variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Der Eurobetrag für beide aktienbasierten Komponenten wird mit der Festsetzung der individuellen variablen Vergütung festgelegt. Die Ermittlung der Anzahl der zu gewährenden Aktien ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch einen Bezugspreis geteilt wird. Dieser Bezugspreis ermittelt sich als Durchschnittskurs der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen in einem Referenzzeitraum, der den Monat Dezember des Berichtsjahres und die Monate Januar und Februar des Folgejahres umfasst.

Für die aktienbasierte STI-Komponente wird eine Rückstellung in voller Höhe des errechneten Vergütungsvolumens gebildet. Nach Festlegung der auszugebenden Anzahl Aktien kann sich der Gegenwert durch Kursschwankungen der Aktie bis zur Ausgabe im vierten Quartal des Folgejahres ändern.

Der Anspruch auf die aktienbasierte LTI-Komponente ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Dazu gehört auch eine Wartezeit von drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, für das die Vergütung zu ermitteln ist. Die Erfassung der korrespondierenden Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die aktienbasierte LTI-Komponente erfolgt jeweils zeitanteilig über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren, da die Auszahlung des Gegenwerts dieser Komponente grundsätzlich an den Verbleib des Berechtigten für die Wartezeit im Unternehmen geknüpft ist.

Die Bilanzierung ausstehender Ansprüche erfolgt während der Wartezeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Dieser orientiert sich am Kurs der Commerzbank AG und wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstags neu ermittelt. Neben der zeitanteiligen Bildung der Rückstellung über den Erdienungszeitraum von vier Jahren ist damit auch jede Änderung der Verpflichtung durch Kursschwankungen bis zur Ausgabe der Aktien ergebniswirksam zu berücksichtigen.

19 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu wirtschaftlich verbundenen Unternehmen

Das Mutterunternehmen der comdirect bank AG ist die Commerz Bankenholding Nova GmbH, Frankfurt am Main. Das oberste Mutterunternehmen ist die Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Die comdirect bank AG nimmt Serviceleistungen der Commerzbank AG auf Grundlage eines mit Wirkung vom 1. Januar 1999 geschlossenen Rahmenvertrags und auf dessen Basis gesondert abgeschlossener Leistungsscheine in Anspruch.

Am 6. August 2007 wurde mit der Commerzbank AG ein Master Agreement abgeschlossen, das an die Stelle der bestehenden Rahmenvereinbarung trat. Die unter der bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossenen Einzelverträge bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen Laufzeit gültig. Neue Einzelverträge werden auf Basis dieses Master Agreement abgeschlossen.

Auf Grundlage des Rahmenvertrags und des Master Agreement bestanden folgende Leistungsscheine im Geschäftsjahr 2015:

- Trading und Processing Services
- Zahlungsverkehr und Geldautomatenservice
- Druckdienstleistungen
- IT-Serviceleistungen
- Interne Revision
- Nutzung des Wertpapierhandelssystems „Intelligence Commerzbank“ (ICOM)
- Risikomanagement
- Abwicklung von Finanzinstrumenten im Eigenhandel und Credit Services
- Compliance
- Kooperation für das Produkt „Contract for Differences“
- Vermittlung von Baufinanzierungsdarlehen
- Einräumung von Nutzungsrechten
- Projektleistungen, zum Beispiel Kundensteuern, Regular Reporting EMIR
- Sonstige Serviceleistungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für die genannten Dienstleistungen 31,5 Mio. Euro (2014: 29,3 Mio. Euro) aufgewendet.

Die Erträge aus diesen Vereinbarungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 8,7 Mio. Euro (2014: 8,1 Mio. Euro).

Zur bisher abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zum CFD-Handel wurde im Jahr 2013 eine Ergänzung vereinbart. Eine bisher bestehende Exklusivität zur Nutzung der CFD-Plattform für die comdirect bank AG wurde eingeschränkt. Ein hieraus entstehender Wettbewerbsnachteil wird von der Commerzbank über einen Zeitraum von drei Jahren ausgeglichen. Für 2015 erhielt die comdirect bank AG hierfür 1,0 Mio. Euro (2014: 0,3 Mio. Euro).

Zudem existieren folgende weitere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Commerzbank AG außerhalb des Rahmenvertrags:

Im Zusammenhang mit dem im August 2010 geschlossenen Rahmenvertrag zum Liquiditätstransfer besteht zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio, bestehend aus Retailkrediten. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus dem Rahmenvertrag oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 3,0 Mio. Euro (2014: 3,0 Mio. Euro) gezahlt.

Im Rahmen von Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen tätigt die comdirect bank AG Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalwert von Tages- und Termingeldern sowie Schuldscheindarlehen insgesamt 11.112 Mio. Euro (2014: 10.690 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erzielten die Unternehmen der comdirect Gruppe aus diesen Geschäften einen Gesamtzinsertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von 119,4 Mio. Euro (2014: 139,6 Mio. Euro). Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht für diese Geld- und Kapitalmarktgeschäfte ein gesonderter Rahmenvertrag.

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 968 Mio. Euro (2014: 1.217 Mio. Euro) im Bestand ausgewiesen. Der Zinsertrag aus dieser Position betrug im gesamten Geschäftsjahr 14,3 Mio. Euro (2014: 21,8 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Anleihen aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 118,9 Mio. Euro (2014: 887,6 Mio. Euro) gekauft. An verbundene Unternehmen wurden Anleihen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 28,7 Mio. Euro verkauft (2014: 340,5 Mio. Euro). Des Weiteren wurden Eigenkapitaltitel aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Marktwert in Höhe von 10,6 Mio. Euro gekauft (2014: 16,3 Mio. Euro). An verbundene Unternehmen wurden Eigenkapitaltitel mit einem Marktwert in Höhe von 3,0 Mio. Euro verkauft (2014: 15,3 Mio. Euro).

Am 16. Mai 2000 wurde mit der Commerzbank AG ein Rahmenvertrag über Wertpapierdarlehen abgeschlossen, auf dessen Grundlage die comdirect bank AG Wertpapiere an die Commerzbank AG verleihen kann. Im Berichtsjahr wurden aus dem durchschnittlich verliehenen Bestand von 140 Mio. Euro (2014: 1,5 Mrd. Euro) Erträge in Höhe von 0,1 Mio. Euro (2014: 1,9 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Durch ihre Verbindung zur Commerzbank AG bietet die comdirect bank AG ihren Kunden Neuemissionen und eine Vielzahl von Zertifikaten zur Zeichnung an. Die Vergütung dieser Vertriebsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Provision für das Bankenkonsortium beziehungsweise Emissionsinstitut. Ferner erhält die comdirect bank AG anteilige Provisionen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Die Provisionen aus diesen Sachverhalten beliefen sich im Geschäftsjahr auf weniger als 0,1 Mio. Euro (2014: weniger als 0,1 Mio. Euro).

Im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit der Commerzbank AG bot die comdirect bank AG ihren Kunden für einen begrenzten Zeitraum den außerbörslichen Kauf und Verkauf von Optionsscheinen beziehungsweise Zertifikaten der Commerzbank an, wobei die comdirect bank AG bei allen Transaktionen mit einem definierten Maximalvolumen auf die Kundenprovision verzichtete. Zum Ausgleich wurden der comdirect bank AG von der Commerzbank die entgangenen Orderprovisionen erstattet.

Die comdirect bank AG und die European Bank for Financial Services GmbH (ebase) bieten ihren Kunden eine Vielzahl von Fonds von verschiedensten Fondsgesellschaften an. Darunter sind auch Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns. Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Unternehmen der comdirect Gruppe von den Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns marktübliche Vertriebsfolge- und Umsatzprovisionen.

Für die Vermittlungstätigkeit zugunsten der ebase erhielt die Commerzbank AG im Geschäftsjahr 2015 Vertriebsprovisionen und laufende Vertriebsfolgeprovisionen in Höhe von 10,2 Mio. Euro (2014: 10,1 Mio. Euro).

Im Rahmen der Depotabwicklung und Depotführung bezieht ebase Unterstützungs- und Serviceleistungen von der Commerzbank AG. Im Geschäftsjahr erhielt die Commerzbank AG hierfür Vergütungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro (2014: 1,4 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr hat die ebase sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (2014: 0,2 Mio. Euro) von der Commerzbank AG bezogen.

Am 22. März 2000 hat die comdirect bank AG einen Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Inhalt des Vertrags sind unter anderem die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Einhaltung börsenrechtlicher und sonstiger Zulassungsfolgepflichten und die Beratung bei der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

Die comdirect bank AG schloss am 15. März 2005 einen Vertrag mit der Commerzbank AG über den Zahl- und Hinterlegungsstellendienst für die Aktien der comdirect bank AG ab.

Zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen hat die comdirect bank AG und mit ihr verbundene Unternehmen eine Dotierung eines Treuhandvermögens bei dem Commerzbank Pension-Trust e.V. vorgenommen. Zum 31. Dezember 2015 betrug der Marktwert des in diesem Trust verwalteten Treuhandvermögens insgesamt 9,6 Mio. Euro (2014: 5,8 Mio. Euro).

Über den Umfang und die Angemessenheit der Leistungsverflechtung der comdirect bank AG mit wirtschaftlich verbundenen Unternehmen erstattet der Vorstand im Rahmen des Abhängigkeitsberichts (§ 312 AktG) gesondert Bericht. Alle Rechtsgeschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt, der comdirect Gruppe sind keine Nachteile entstanden.

Beziehungen zu einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen
Aufgrund des Anteilsbesitzes an der Commerzbank AG, sowie weiteren Faktoren der Einflussnahme, insbesondere die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, hat die Bundesrepublik Deutschland als Träger der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Commerzbank AG auszuüben. Dadurch besteht ein mittelbarer Einfluss auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Die comdirect Gruppe hielt zum Berichtsstichtag Anleihen des Bundes und von Unternehmen, die dem Bund nahe stehen, mit einem Buchwert von 71,0 Mio. Euro (Vorjahresstichtag: 51,7 Mio. Euro). Die Unternehmen der comdirect Gruppe erwirtschafteten aus solchen Anleihen im Berichtsjahr einen Zinsertrag von 0,7 Mio. Euro (2014: 0,6 Mio. Euro).

Beziehungen zu anderen nahe stehenden Personen
Im Geschäftsjahr bestanden wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Familienangehörige) unter anderem durch die Nutzung von Produkten der comdirect Gruppe im Rahmen des üblichen Leistungsangebots. Alle Leistungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt und sind für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Weder ist nahe stehenden Personen aus ihrer Stellung zum comdirect Konzern ein ungerechtfertigter Vorteil erwachsen, noch ist der comdirect Gruppe ein wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Neben wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen des Leistungsangebots der comdirect Gruppe erhielten nahe stehende Personen Vergütungen aufgrund ihrer Eigenschaft als Organmitglieder (siehe Note (64)). Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zusätzlich ein Entgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der comdirect bank AG in einer nach Maßgabe der entsprechenden Betriebsvereinbarung und der damit verbundenen Einstufung des jeweiligen Stellenprofils für das Unternehmen üblichen Höhe.

Darüber hinausgehende wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahe stehenden Personen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20 Zinsüberschuss

Tsd. €	2015	2014	*Veränderung in %*
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren des Bestands „Available for Sale“	29.943	40.025	*–25,2*
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	134.619	153.831	*–12,5*
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.299	1.230	*5,6*
Netto-Zinsergebnis aus derivaten Finanzinstrumenten	–224	–230	*–2,6*
Sonstige Zinserträge	–337	–850	*–60,4*
Zinserträge und ähnliche Erträge	**165.300**	**194.006**	*–14,8*
Zinsaufwendungen für Einlagen	26.247	47.258	*–44,5*
Sonstige Zinsaufwendungen	1.649	945	*74,5*
Zinsaufwendungen	**27.896**	**48.203**	*–42,1*
Gesamt	**137.404**	**145.803**	*–5,8*

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind negative Zinsen in Höhe von 919 Tsd. Euro (2014: 127 Tsd. Euro) aus aktivischen Finanzinstrumenten sowie Nettozinsaufwendungen für Pensionen enthalten.

21 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Tsd. €	Zuführung	Auflösung	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	Gesamt 2015
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	**2.032**	**1.343**	**676**	**31**	**–1.334**
Forderungen an Kunden	2.032	1.343	676	31	–1.334
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	2.032	1.343	676	31	–1.334
Rückstellungen für Kreditrisiken	**3.524**	**1.963**	**0**	**0**	**–1.561**
Gesamt	**5.556**	**3.306**	**676**	**31**	**–2.895**

Tsd. €	Zuführung	Auflösung	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	Gesamt 2014
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	**1.581**	**1.406**	**657**	**59**	**–773**
Forderungen an Kunden	1.581	1.406	657	59	–773
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.581	1.406	657	59	–773
Rückstellungen für Kreditrisiken	**2.152**	**2.646**	**0**	**0**	**494**
Gesamt	**3.733**	**4.052**	**657**	**59**	**–279**

22 Provisionsüberschuss

Tsd. €	2015	2014	*Veränderung in %*
Provisionserträge	**383.395**	**333.946**	*14,8*
Wertpapiergeschäft	345.369	301.023	*14,7*
Zahlungsverkehr	20.579	18.547	*11,0*
Vermittlungsgeschäft	10.000	8.234	*21,4*
Sonstige Provisionen	7.447	6.142	*21,2*
Provisionsaufwendungen	**155.030**	**140.796**	*10,1*
Wertpapiergeschäft	143.219	128.778	*11,2*
Zahlungsverkehr	8.141	7.598	*7,1*
Sonstige Provisionen	3.670	4.420	*–17,0*
Provisionsüberschuss			
Wertpapiergeschäft	202.150	172.245	*17,4*
Zahlungsverkehr	12.438	10.949	*13,6*
Vermittlungsgeschäft	10.000	8.234	*21,4*
Sonstige Provisionen	3.777	1.722	*119,3*
Gesamt	**228.365**	**193.150**	*18,2*

Im Provisionsüberschuss sind Provisionserträge aus Leihegeschäften mit Wertpapieren, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, in Höhe von 0,1 Mio. Euro (2014: 1,9 Mio. Euro) enthalten.

23 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Die dargestellten Ergebnisse aus Grund- und Sicherungsgeschäften enthalten ausschließlich Bewertungseffekte aus effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

Tsd. €	2015	2014	*Veränderung in %*
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	–2	–52	*–96,2*
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	2	59	*–96,6*
Gesamt	**0**	**7**	*–100,0*

Das Hedge Accounting wird gemäß den Grundsätzen des IAS 39 durchgeführt. Dabei werden einzelne Schuldverschreibungen (Grundgeschäfte) des Bilanzpostens „Finanzanlagen" mithilfe von Zinsswaps (Sicherungsgeschäfte) gegen Schwankungen der Fair Values aufgrund von Änderungen des Marktzinses abgesichert.

24 Handelsergebnis

Tsd. €	2015	2014	*Veränderung in %*
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	219	138	*58,7*
Gesamt	**219**	**138**	*58,7*

Alle Finanzinstrumente des Handelsbestands werden mit dem Fair Value bewertet. Im Handelsergebnis erfolgt der Ausweis sämtlicher Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading".

25 Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen werden die Ergebnisse aus der Veräußerung, aus Wertminderungen sowie Wertaufholungen des Wertpapierbestands ausgewiesen.

Tsd. €	2015	2014	*Veränderung in %*
Veräußerungsgewinne	5.054	5.746	*–12,0*
Veräußerungsverluste	–230	–523	*–56,0*
Wertminderungen	–612	–394	*55,3*
Gesamt	**4.212**	**4.829**	*–12,8*

Wertminderungen entfallen mit –247 Tsd. Euro auf Eigenkapitalinstrumente (2014: –394 Tsd. Euro) und mit –365 Tsd. Euro auf Fremdkapitalinstrumente (2014: 0 Tsd. Euro).

26 Verwaltungsaufwendungen

Tsd. €	2015	2014[1)]	*Veränderung in %*
Personalaufwand	83.153	77.650	*7,1*
Sachaufwand	180.310	173.696	*3,8*
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	16.517	19.649	*–15,9*
Gesamt	**279.980**	**270.995**	*3,3*

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Personalaufwand

Tsd. €	2015	2014	*Veränderung in %*
Löhne und Gehälter	70.521	65.930	*7,0*
Soziale Abgaben	11.825	10.977	*7,7*
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	807	743	*8,6*
Gesamt	**83.153**	**77.650**	*7,1*

Im Posten „Löhne und Gehälter" weisen wir einen Aufwand in Höhe von 246 Tsd. Euro (2014: 247 Tsd. Euro) aus anteilsbasierter Vergütung (IFRS 2) aus.

Aufgliederung der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Tsd. €	2015	2014	*Veränderung in %*
Betriebliche Altersversorgung	711	651	*9,2*
Aufwendungen für Altersteilzeit	63	64	*–1,6*
Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a. G. (BVV)	33	28	*17,9*
Gesamt	**807**	**743**	*8,6*

Sachaufwand

Tsd. €	2015	2014[1)]	*Veränderung in %*
Marketingaufwendungen	62.011	60.248	*2,9*
Kommunikationsaufwendungen	9.210	9.114	*1,1*
Beratungsaufwendungen	15.214	16.384	*–7,1*
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	49.189	44.746	*9,9*
Übrige Sachaufwendungen	44.686	43.204	*3,4*
Gesamt	**180.310**	**173.696**	*3,8*

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Der übrige Sachaufwand enthält für das Berichtsjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 5.695 Tsd. Euro (2014: 5.432 Tsd. Euro), die als Aufwand für Operating-Leasing-Verhältnisse erfasst werden sowie Beiträge für den Einlagensicherungsfonds und die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken in Höhe von 7.687 Tsd. Euro (2014: 9.639 Tsd. Euro).

Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	2015	2014	*Veränderung in %*
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.551	5.277	*5,2*
Immaterielle Anlagewerte	10.966	14.372	*–23,7*
Gesamt	**16.517**	**19.649**	*–15,9*

In den Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 202 Tsd. Euro enthalten (2014: 1.389 Tsd. Euro). In den Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 364 Tsd. Euro enthalten (2014: 0 Tsd. Euro).

27 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Tsd. €	2015	2014	*Veränderung in %*
Sonstige betriebliche Erträge	**6.970**	**14.118**	*–50,6*
Steuerliche Sachverhalte Vorjahre	5	139	*–96,4*
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Accruals	2.253	8.600	*–73,8*
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	1.810	2.356	*–23,2*
Versicherungszahlungen	29	56	*–48,2*
Periodenfremde Erträge	971	1.690	*–42,5*
Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte	1.083	263	*311,8*
Erträge aus abzugsfähigen Vorsteuern	420	439	*–4,3*
Übrige	399	575	*–30,6*
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**3.687**	**4.293**	*–14,1*
Kulanzzahlungen und Kursdifferenzen Wertpapiergeschäft	1.963	1.425	*37,8*
Nicht ertragsabhängige Steuern inklusive Zinsen Vorjahre	75	438	*–82,9*
Aufwendungen aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	146	565	–74,2
Aufwand aus Prozessen und Regressen	225	241	*–6,6*
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	124	*–99,2*
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen außerhalb des Retail-Kreditgeschäfts	16	165	*–90,3*
Drohverlustrückstellungen	0	142	*–100,0*
Periodenfremde Aufwendungen	3	9	*–66,7*
Regulierungsaufwendungen für Schadensfälle	993	1.073	*–7,5*
Übrige	265	111	*138,7*
Gesamt	**3.283**	**9.825**	*–66,6*

28 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Tsd. €	2015	2014[1)]	*Veränderung in %*
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	27.098	24.630	*10,0*
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren	–17	–5.964	*–99,7*
Latente Steuern	–1.515	–2.381	*–36,4*
Gesamt	**25.566**	**16.285**	*57,0*

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Überleitungsrechnung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2015	2014[1)]
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der comdirect bank AG und der ebase GmbH	**90.608**	**82.478**
multipliziert mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz der Gesellschaft		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	24.857	22.398
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen aus Finanzanlagen	–425	–471
Auswirkungen aus Verlusten aus Finanzanlagen; steuerlich nicht abzugsfähig	91	0
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	–17	–5.964
Sonstige Ursachen	1.060	322
Gesamt	**25.566**	**16.285**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Der als Basis für die Überleitungsrechnung anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 11,66 % (im Vorjahr 11,33 %) für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie 11,20 % (im Vorjahr 11,38 %) für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Es ergibt sich somit ein Ertragsteuersatz von rund 27,49 % (im Vorjahr 27,15 %) für die comdirect bank AG sowie von rund 27,03 % (im Vorjahr 27,20 %) für die ebase GmbH.

Erläuterungen zur Bilanz

29 Barreserve

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Kassenbestand	168	249	*–32,5*
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.228.038	5.774	*> 100*
Gesamt	**1.228.206**	**6.023**	*> 100*

Das Mindestreserve-Soll Ende Dezember 2015 betrug 153.713 Tsd. Euro (31.12.2014: 136.617 Tsd. Euro).

30 Forderungen an Kreditinstitute

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Inländische Kreditinstitute	11.699.391	11.199.849	*4,5*	311.060	261.885	11.388.331	10.937.964
Ausländische Kreditinstitute	59	91	*–35,2*	59	91	0	0
Gesamt	**11.699.450**	**11.199.940**	*4,5*	**311.119**	**261.976**	**11.388.331**	**10.937.964**

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 191.067 Tsd. Euro (2014: 131.875 Tsd. Euro) enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen in Höhe von 10.628.486 Tsd. Euro (2014: 9.613.492 Tsd. Euro) sowie um Tages- und Termingelder in Höhe von 759.845 Tsd. Euro (2014: 1.374.426 Tsd. Euro).

In den betrachteten Geschäftjahren wurde keine Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute gebildet, da diese durch einen Mantelzessionsvertrag umfassend besichert sind.

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten abgegrenzte Zinsen in Höhe von 43.431 Tsd. Euro (2014: 49.967 Tsd. Euro).

31 Forderungen an Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kunden	**325.793**	**220.990**	*47,4*	**295.565**	**182.244**	**30.228**	**38.746**
– Unternehmen und Finanzinstitute	30.233	38.746	*–22,0*	5	0	30.228	38.746
– Privatkunden	295.560	182.244	*62,2*	295.560	182.244	0	0
Forderungen an ausländische Kunden	**18.631**	**16.587**	*12,3*	**11.593**	**9.476**	**7.038**	**7.111**
– Unternehmen und Finanzinstitute	7.038	7.111	*–1,0*	0	0	7.038	7.111
– Privatkunden	11.593	9.476	*22,3*	11.593	9.476	0	0
Forderungen gesamt vor Risikovorsorge	**344.424**	**237.577**	*45,0*	**307.158**	**191.720**	**37.266**	**45.857**
– Portfoliowertberichtigung	–2.626	–2.211	*18,8*	–2.626	–2.211	0	0
Forderungen gesamt nach Risikovorsorge	**341.798**	**235.366**	*45,2*	**304.532**	**189.509**	**37.266**	**45.857**

Der Anstieg der Forderungen resultiert hauptsächlich aus der Umstellung des Abrechnungsrhythmus der Kreditkarten von wöchentlicher auf monatliche Abrechnung.

Von den Forderungen an Kunden entfallen 155.144 Tsd. Euro (2014: 124.029 Tsd. Euro) auf das Wertpapierkreditgeschäft. Bei diesen Forderungen handelt es sich um durch Wertpapiere besicherte Kredite. In den Forderungen an Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 0,7 Tsd. Euro (2014: 0,5 Tsd. Euro) enthalten.

32 Risikovorsorge

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand 1.1.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2015
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	**2.211**	**274**	**1.343**	**2.032**	**2.626**
Forderungen an Kunden	2.211	274	1.343	2.032	2.626
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	2.211	274	1.343	2.032	2.626
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.953	267	1.195	1.853	2.344
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	258	7	148	179	282
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	**4.271**	**12**	**1.963**	**3.524**	**5.820**
Gesamt	**6.482**	**286**	**3.306**	**5.556**	**8.446**

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand 1.1.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	**2.311**	**275**	**1.406**	**1.581**	**2.211**
Forderungen an Kunden	2.311	275	1.406	1.581	2.211
– Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
– Nicht signifikantes Kreditgeschäft	2.311	275	1.406	1.581	2.211
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.922	254	1.208	1.493	1.953
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	389	21	198	88	258
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	**4.780**	**15**	**2.646**	**2.152**	**4.271**
Gesamt	**7.091**	**290**	**4.052**	**3.733**	**6.482**

Die Rückstellungen für Kreditrisiken entfallen ausschließlich auf Zahlungsverkehrsprodukte. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2015 geht im Wesentlichen zurück auf die selektive Erhöhung von Kreditkartenlimits im Zusammenhang mit der Umstellung von wöchentlicher auf monatliche Abrechnung.

Risikovorsorge nach Einzel- und Portfoliorisiken

Tsd. €	Gesamt			Wertberichtigungen für Einzelrisiken		Wertberichtigungen für Portfoliorisiken	
	2015	2014	*Veränderung in %*	2015	2014	2015	2014
Stand 1. Januar	**2.211**	**2.311**	*–4,3*	**0**	**0**	**2.211**	**2.311**
Zuführungen	2.032	1.581	*28,5*	0	0	2.032	1.581
Abgänge	1.617	1.681	*–3,8*	0	0	1.617	1.681
– davon Inanspruchnahmen	274	275	*–0,4*	0	0	274	275
– davon Auflösungen	1.343	1.406	*–4,5*	0	0	1.343	1.406
Risikovorsorge im Kreditgeschäft zum 31. Dezember	**2.626**	**2.211**	*18,8*	**0**	**0**	**2.626**	**2.211**

Wie im Vorjahr waren bei signifikanten Engagements keine Ausfälle zu verzeichnen.

(33) Finanzanlagen

Der Posten „Finanzanlagen" umfasst die nicht zu Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die im Finanzanlagebestand ausgewiesenen Finanzinstrumente sind der Kategorie „Available for Sale" zugeordnet.

Tsd. €	**31.12.2015**	**31.12.2014**	*Veränderung in %*
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale"	3.339.427	3.605.434	*–7,4*
– Anleihen und Schuldverschreibungen	3.339.427	3.605.434	*–7,4*
von öffentlichen Emittenten	377.967	421.459	*–10,3*
von anderen Emittenten	2.961.460	3.183.975	*–7,0*
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale"	76.801	65.181	*17,8*
Gesamt	**3.416.228**	**3.670.615**	*–6,9*

In den Finanzanlagen sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 82.295 Tsd. Euro (2014: 61.354 Tsd. Euro) enthalten.

Die comdirect bank AG hat im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 100.000 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro) übertragen. Die Buchwerte der übertragenen Schuldverschreibungen betrugen zum Bilanzstichtag 101.876 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro).

Bei Wertpapierleihegeschäften bleiben die Risiken und Chancen der verliehenen Wertpapiere bei dem Verleiher. Der Verleiher trägt das Kredit- und Marktpreisrisiko, ferner stehen ihm die laufenden Erträge und sonstigen Rechte aus diesen Papieren zu.

Der Posten „Anleihen und Schuldverschreibungen" enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 31.582 Tsd. Euro (2014: 41.174 Tsd. Euro).

(34) Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	**31.12.2015**	**31.12.2014**	*Veränderung in %*
Selbst erstellte Software	15.511	14.664	*5,8*
Erworbene Software	7.540	9.128	*–17,4*
Erworbene Kundenbeziehungen	0	960	*–100,0*
Gesamt	**23.051**	**24.752**	*–6,9*

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist im Anlagespiegel (Note (37)) abgebildet.

In 2015 gab es Anhaltspunkte für eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten. Der zukünftige Nutzungsumfang für erworbene Software im Segment B2C wird sich voraussichtlich unterhalb der ursprünglichen Planung bewegen. Bei der Überprüfung des Business Case wurde ersichtlich, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Da die einzelnen Komponenten der Individualsoftware nicht veräußerbar sind, wurde der Nutzungswert als erzielbarer Betrag herangezogen.

Der Nutzungswert wurde grundsätzlich mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Bei der Berechnung wird ein risikoadäquater Zinssatz in Höhe von 12 % verwendet. Da der Nutzungswert der Teilkomponenten der Individualsoftware keinen positiven Beitrag zum Unternehmenserfolg indiziert, wurde eine Wertberichtigung in Höhe des Buchwerts von 0,2 Mio. Euro vorgenommen. Der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden wird dementsprechend angepasst.

35 Sachanlagen

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.903	14.131	*5,5*
Gesamt	**14.903**	**14.131**	*5,5*

Eine Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (Note (37)) abgebildet.

In 2015 gab es Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer Hardware. Nachträgliche Anschaffungskosten aus dem Jahr 2014 führten zu keiner wesentlichen Nutzensteigerung, sondern haben den Charakter von Erhaltungsaufwand. Es wurde eine Wertberichtigung an einer Hardware im Segment B2C in Höhe von 0,4 Mio. Euro vorgenommen.

Der Nutzungswert wird grundsätzlich mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Bei der Berechnung wird ein risikoadäquater Zinssatz in Höhe von 12 % verwendet. Der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden wird dementsprechend angepasst.

36 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	32.498	0	–
Gesamt	**32.498**	**0**	–

Unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten wird eine Beteiligung an der VISA Europe Organisation ausgewiesen.

Die VISA Europe Ltd. ist eine Membership-Organisation mit Sitz in Großbritannien. Mitglieder sind alle Banken und Zahlungsinstitute in Europa, die VISA-Karten als Zahlungsmittel für ihre Kunden anbieten und ausgeben. comdirect ist Principal-Member der VISA Europe und hält, so wie alle Mitglieder, einen Anteil mit einem Nennwert von 10 Euro an der Gesellschaft. Die Beteiligung wird im Segment B2C gehalten. Der Ausweis erfolgt als separater Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“, die Bewertung erfolgt nach den Vorschriften der Kategorie Available for Sale (AfS).

Im Geschäftsjahr 2015 haben VISA Europe und die in den USA ansässige VISA Inc. bekanntgegeben, sich darauf geeinigt zu haben, die VISA Europe an die VISA Inc. zu verkaufen und in der Folge gesellschaftsrechtlich zu integrieren.

Die Transaktion soll vorbehaltlich der Zustimmung der Regulierungsbehörden im ersten Halbjahr 2016 vollzogen werden.

Den Mitgliedsunternehmen ist in diesem Zusammenhang die Zahlung eines Kaufpreises, bestehend aus einem Baranteil (Cash) und Anteilen, die zum Wandel in Aktien der VISA Inc. berechtigen (Preferred Stock), angeboten worden. Zudem besteht die Möglichkeit einer späteren zusätzlichen Kaufpreiszahlung (Earn-Out).

Da die Höhe der Gegenleistung bis zum Ende des Aufstellungszeitraums dieses Abschlusses noch nicht abschließend feststeht, waren bei der Bewertung des Anteils an der VISA Europa Ltd. zum Fair Value angemessene Abschläge für Liquiditätsbeschränkungen und Risiken aus möglichen Änderungen des in Aussicht gestellten Gesamtkaufpreises zu berücksichtigen.

Der Fair Value basiert auf Inputfaktoren der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13. Unter Zugrundelegung aller Inputfakoren ergibt sich für den Anteil der VISA Europa Ltd. ein Fair Value von 32,5 Mio. Euro, dessen Bildung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfolgte.

37 Anlagespiegel

Tsd. €	Immaterielle Anlagewerte					
	Selbst erstellte Software		Erworbene Software		Erworbene Kundenbeziehungen	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Buchwert zum 1. Januar	**14.664**	**17.170**	**9.128**	**11.293**	**960**	**1.920**
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	93.131	88.869	54.674	50.371	11.592	11.592
– Zugänge	5.873	4.262	3.392	4.479	0	0
– Abgänge	4.692	0	0	176	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	94.312	93.131	58.066	54.674	11.592	11.592
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	78.467	71.699	45.546	39.078	10.632	9.672
– Zugänge	5.026	6.768	4.778	5.255	960	960
– Wertminderungen	0	0	202	1.389	0	0
– Abgänge	4.692	0	0	176	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	78.801	78.467	50.526	45.546	11.592	10.632
Buchwert zum 31. Dezember	**15.511**	**14.664**	**7.540**	**9.128**	**0**	**960**

Tsd. €	Betriebs- und Geschäftsausstattung	
	2015	2014
Buchwert zum 1. Januar	**14.131**	**11.687**
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	61.823	57.629
– Zugänge	6.325	7.728
– Abgänge	2.190	3.534
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	65.958	61.823
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	47.692	45.942
– Zugänge	5.187	5.277
– Wertminderungen	364	0
– Abgänge	2.188	3.527
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	51.055	47.692
Buchwert zum 31. Dezember	**14.903**	**14.131**

38 Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	1.278	6.867	*–81,4*
Latente Ertragsteueransprüche	1.785	0	–
Gesamt	**3.063**	**6.867**	*–55,4*

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche beinhalten Ansprüche der abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ein Ertragsteueranspruch.

Die latenten Ertragsteueransprüche gliedern sich wie folgt:

	Ertrag-steuer-anspruch	Ertrag-steuer-verpflich-tung	31.12.2015 Saldo	Ertrag-steuer-anspruch	Ertrag-steuer-verpflich-tung	31.12.2014[1] Saldo
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	0	289	0	289
Forderungen an Kunden (Risikovorsorge)	333	0	333	328	0	328
Finanzanlagen						
– erfolgswirksam	14.179	0	14.179	11.902	–145	11.757
– erfolgsneutral	0	–15.085	–15.085	0	–18.397	–18.397
Immaterielle Vermögenswerte	0	–3.493	–3.493	0	–3.135	–3.135
Rückstellungen						
– erfolgswirksam	3.407	–73	3.334	3.648	–107	3.541
– erfolgsneutral	2.512	0	2.512	3.632	0	3.632
Sonstige Passiva	5	0	5	54	0	54
Gesamt	**20.436**	**–18.651**	**1.785**	**19.853**	**–21.784**	**–1.931**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Per 31. Dezember 2015 wurden die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wie im Vorjahr mit den aktuell gültigen Steuersätzen bewertet.

Der anzuwendende Ertragsteuersatz zur Ermittlung der Verpflichtungen setzt sich zusammen aus dem in Deutschland ab 1. Januar 2008 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und den jeweils geltenden Gewerbesteuersätzen für die comdirect bank AG (Standort Quickborn) sowie für die ebase GmbH (Standort Aschheim).

Für die comdirect bank AG gilt in 2015 ein Gewerbesteuersatz von 11,66 % (Vorjahr 11,33 %). Es ergibt sich somit für die comdirect bank AG ein Ertragsteuersatz von 27,49 % (im Vorjahr wurden aufgrund der Änderung des Gewerbesteuersatzes der Gemeinde Quickborn zum 1. Januar 2015 ein Steuersatz von 27,15 % für tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen und ein Steuersatz von 27,49 % für latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen verwendet).

Für die ebase GmbH ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewerbesteuersatzes von 11,20 % (Vorjahr 11,38 %) ein Ertragsteuersatz von von rund 27,03 % (Vorjahr 27,20 %).

(39) Sonstige Aktiva

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Rechnungsabgrenzungsposten	988	1.060	*–6,8*
Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung	1	1	*0,0*
Forderungen an Produktgeber	2.226	1.983	*12,3*
Forderungen an Konzerngesellschaften	1.481	2.436	*–39,2*
Forderungen aus dem Wertpapiergeschäft	1.582	1.584	*–0,1*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	427	401	*6,5*
Gehaltsvorschüsse	805	846	*–4,8*
Rückforderungen an Aufsichtsbehörden	0	1.353	*–100,0*
Andere	2.022	2.344	*–13,7*
Gesamt	**9.532**	**12.008**	*–20,6*

Die auf Forderungen aus der Vor-Ort-Beratung vorgenommenen Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

Tsd. €	2015	2014	*Veränderung in %*
Stand 1. Januar	**1.272**	**1.766**	*–28,0*
Zuführungen	0	2	*–100,0*
Auflösungen/Verbrauch	1.184	496	*138,7*
Wertberichtigungen am 31. Dezember	**88**	**1.272**	*–93,1*

40 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Inländische Kreditinstitute	5.709	15.901	*–64,1*
Ausländische Kreditinstitute	673	10	–
Gesamt	**6.382**	**15.911**	*–59,9*

41 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	**15.605.061**	**14.063.278**	*11,0*	**14.891.118**	**13.271.745**	**713.943**	**791.533**
– Privatkunden	15.527.038	13.999.371	*10,9*	14.816.700	13.208.760	710.338	790.611
– Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	78.023	63.907	*22,1*	74.418	62.985	3.605	922
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	**439.823**	**391.833**	*12,2*	**406.382**	**354.957**	**33.441**	**36.876**
– Privatkunden	423.972	382.427	*10,9*	390.531	345.551	33.441	36.876
– Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	15.851	9.406	*68,5*	15.851	9.406	0	0
Gesamt	**16.044.884**	**14.455.111**	*11,0*	**15.297.500**	**13.626.702**	**747.384**	**828.409**

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 272.388 Tsd. Euro (2014: 192.506 Tsd. Euro) enthalten.

Über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. ist ab dem 1. Januar 2015 jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von jeweils 78,8 Mio. Euro (Kunden der comdirect bank AG) beziehungsweise 5,0 Mio. Euro (Kunden der ebase GmbH) abgesichert. Des Weiteren besteht eine Absicherung über die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

42 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In dieser Position werden derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die der Absicherung dienen und für das Hedge Accounting eingesetzt werden sowie einen negativen Marktwert aufweisen:

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	**0**	**641**	*–100,0*

Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zinsswaps eingesetzt. Der Ansatz erfolgt zum Fair Value. Das Nominalvolumen der Finanzinstrumente beträgt 0 Mio. Euro (2014: 28 Mio. Euro).

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

43 Handelspassiva

In den Handelspassiva werden die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt sind, ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag waren keine Derivate im Bestand (31.12.2014: 10 Mio. Euro).

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Zinsbezogene Geschäfte	**0**	**253**	*–100,0*

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

44 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014[1)]	*Veränderung in %*
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.812	31.239	*–20,6*
Sonstige Rückstellungen	21.487	18.922	*13,6*
Gesamt	**46.299**	**50.161**	*–7,7*

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich aus Verpflichtungen für Pensionen und für Deferred Compensation zusammen. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Saldiert mit dem korrespondierenden Planvermögen ergibt sich hieraus ein Aktivposten in Höhe von 203 Tsd. Euro (2014: 12 Tsd. Euro).

Die Rückstellung entspricht der Nettoschuld, es ergeben sich keine Effekte aufgrund der Begrenzung des Vermögenswerts (asset ceiling).

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung für Pensionen und Deferred Compensation:

Tsd. €	Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Nettoschuld
Stand zum 1.1.2014	**26.004**	**–4.212**	**21.792**
Laufender Dienstzeitaufwand	647	0	647
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	32	0	32
Zinsaufwand/-ertrag	1.002	–164	838
Gezahlte Pensionsleistungen	–612	0	–612
Transfers	0	0	0
Ertrag/Verlust im Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen erfasste Beträge	0	–685	–685
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	189	0	189
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	9.082	0	9.082
Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmenänderungen	0	0	0
Dotierung des Planvermögens	0	–32	–32
Stand zum 31.12.2014	**36.344**	**–5.093**	**31.251**
Stand zum 1.1.2015	**36.344**	**–5.093**	**31.251**
Laufender Dienstzeitaufwand	885	0	885
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	25	–25	0
Zinsaufwand/-ertrag	828	–117	711
Gezahlte Pensionsleistungen	–639	0	–639
Transfers	699	0	699
Ertrag/Verlust im Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen erfasste Beträge	0	302	302
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	–221	0	–221
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	–2.894	0	–2.894
Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmenänderungen	–1.282	0	–1.282
Dotierung des Planvermögens	0	–4.000	–4.000
Stand zum 31.12.2015	**33.745**	**–8.933**	**24.812**
– davon Pensionsrückstellung	33.745	–8.933	24.812
– davon aktiviertes Planvermögen	0	0	0

Der Dienstzeitaufwand wird in den Verwaltungsaufwendungen und die Zinskomponenten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Die für Pensionsverpflichtung und Planvermögen angegebenen erfahrungsbedingten und aus finanziellen Annahmenänderungen resultierenden Gewinne und Verluste werden im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen.

Zusätzlich entstanden Aufwendungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Vorruhestandsregelungen in Höhe von 63 Tsd. Euro (2014: −9 Tsd. Euro), für Pensions-Insolvenz-Versicherungen in Höhe von 24 Tsd. Euro (2014: 15 Tsd. Euro) sowie für Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV) in Höhe von 33 Tsd. Euro (2014: 28 Tsd. Euro). Die tatsächlichen Verluste aus Planvermögen betrugen 194 Tsd. Euro (2014: Gewinne in Höhe von 870 Tsd. Euro).

Die gewichtete Duration der Versorgungsverpflichtungen beträgt 19,2 Jahre (31.12.2014: 19,9 Jahre). Die erwarteten Fälligkeiten der Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	2016	2017	2018	2019	2020	2021-2025
Zu erwartende Rentenzahlung	684	735	767	776	807	5.115

In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen einzelner Parameteränderungen auf die Pensionsverpflichtungen in Form einer Sensitivitätsanaylse dargestellt. Dabei sind keine Korrelationseffekte berücksichtigt. Es wurden die gleichen Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung.

Tsd. €	DBO zum 31.12.2015	DBO zum 31.12.2014
Zinssensitivität		
– Diskontierungssatz + 50 Basispunkte	−2.940	−3.281
– Diskontierungssatz −50 Basispunkte	3.396	3.802
Gehaltsentwicklungssensitivität		
– Gehaltsentwicklung + 50 Basispunkte	986	1.084
– Gehaltsentwicklung −50 Basispunkte	−914	−848
Rentenanpassungssensitivität		
– Rentenanpassung + 50 Basispunkte	1.435	1.939
– Rentenanpassung −50 Basispunkte	−1.312	−1.606
Sensitivität bei Anpassung der Sterberate (Lebenserwartung)		
– Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %[1)]	878	994

1) Die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit für jedes Alter um 10 % führt zu einer im Durchschnitt um etwa ein Jahr erhöhten Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren.

Das ausgewiesene Planvermögen wird zum überwiegenden Teil in Vermögenswerten über einen Pension Trust gehalten. Ein Teilbetrag von 299 Tsd. Euro (31.12.2014: 265 Tsd. Euro) entfällt auf Rückdeckungsversicherungen. Die im Rahmen des Pension Trust für die Erfüllung von Pensionsansprüchen gehaltenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015		31.12.2014	
Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar in %	**Aktiver Markt**	**Inaktiver Markt**	**Aktiver Markt**	**Inaktiver Markt**
Festverzinsliche Papiere/Rentenfonds	44,5	21,2	50,4	13,7
Aktien/Aktienfonds	9,0	3,9	8,0	3,4
Sonstige Finanzinstrumente	14,1	4,6	11,8	10,1
Liquidität	2,7	0,0	2,6	0,0
Gesamt	**70,3**	**29,7**	**72,8**	**27,2**

Den Ermittlungen liegen die Richttafeln Heubeck RT2005G (modifiziert) zugrunde. Weiterhin sind die nachfolgenden Parameter in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in %	31.12.2015	31.12.2014
Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen am Jahresende		
– Diskontierungszinssatz	2,6	2,3
– Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
– Rentenanpassung	1,5	1,8
Parameter für die Ermittlung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr		
– Diskontierungszinssatz	2,3	3,9
– Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
– Rentenanpassung	1,8	1,8

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

Tsd. €	Stand 1.1.2015[1)]	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2015
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern und Zinsen aus Steuernachforderungen	451	31	169	0	251
Rückstellungen für Personal	10.124	7.588	1.150	10.386	11.772
Rückstellungen für Kreditrisiken	4.270	12	1.963	3.525	5.820
Übrige Rückstellungen	4.077	2.625	33	2.225	3.644
Gesamt	**18.922**	**10.256**	**3.315**	**16.136**	**21.487**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Bei den Rückstellungen für Personal handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile, die voraussichtlich überwiegend im Geschäftsjahr 2016 in Anspruch genommen werden. Zudem sind Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen in Höhe von 996 Tsd. Euro enthalten (2014: 835 Tsd. Euro).

Im Posten „Übrige Rückstellungen" sind 1.800 Tsd. Euro (2014: 2.258 Tsd. Euro) für Beiträge an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken enthalten. Als wahrscheinlichster Wert für das Beitragsvolumen, das auf das Geschäftsjahr 2015 entfällt, wird ein Betrag von 2,6 Mio Euro angesehen. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde die künftige Abgabe einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung in Höhe von 30 % des Jahresbeitrags unterstellt. In zukünftigen Perioden kann die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken die Mitgliedsinstitute aus den vorliegenden Zahlungsverpflichtungen zur Abdeckung von Entschädigungsfällen in Anspruch nehmen.

Wir erwarten eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr für einen Teil der Rückstellungen. Dies betrifft insbesondere einzelne Posten der Rückstellungen für Personal, und hier in erster Linie die Rückstellungen für langfristig fällige Vergütungskomponenten und Jubiläumsrückstellungen. Dies galt auch im Vorjahr.

(45) Ertragsteuerverpflichtungen

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014[1)]	*Veränderung in %*
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	3.075	1.124	*173,6*
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	0	1.931	*–100,0*
Gesamt	**3.075**	**3.055**	*0,7*

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen des laufenden sowie der abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ein Ertragsteueranspruch. Dieser ist in Note (38) aufgegliedert.

46 Sonstige Passiva

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer	3.850	9.681	*-60,2*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.119	26.616	*-5,6*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.149	13.642	*-18,3*
Andere	3.741	4.390	*-14,8*
Gesamt	**43.859**	**54.329**	*-19,3*

47 Eigenkapital

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014[1)]	*Veränderung in %*
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	*0,0*
Kapitalrücklage	223.296	223.296	*0,0*
Gewinnrücklagen	127.438	115.934	*9,9*
Neubewertungsrücklage	75.787	53.302	*42,2*
Konzerngewinn	56.488	56.488	*0,0*
Eigenkapital	**624.230**	**590.241**	*5,8*

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus nennwertlosen Stückaktien.

	Anzahl
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.2015	**141.220.815**
Ausgabe neuer Aktien	0
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2015	**141.220.815**

Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen bei der comdirect bank AG nicht vor. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden freie Rücklagen ausgewiesen, außerdem der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag aus der Ausübung von Aktienoptionen.

Gewinnrücklagen

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Konzernüberschüsse ausgewiesen.

Des Weiteren beinhaltet die Gewinnrücklage die erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach IAS 19.

Neubewertungsrücklage

In die Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands, der sich aus zinstragenden und dividendenorientierten Instrumenten zusammensetzt, zum Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert worden ist beziehungsweise Wertminderungen oder Wertaufholungen vorgenommen werden.

Vom Gesamtbetrag der Neubewertungsrücklage entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 32,1 Mio. Euro (2014: 0 Mio. Euro) auf die Beteiligung an der VISA Europe Ltd., die auf der Aktivseite der Bilanz separat im Posten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen wird.

Weitere Angaben

48 Eigenkapitalmanagement

Mit dem Eigenkapitalmanagement verfolgt die comdirect bank das Ziel, aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank bereitzustellen und die Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung, das heißt die Gegenüberstellung des ökonomischen Kapitalbedarfs und der vorhandenen Risikodeckungsmasse, dient der Begrenzung des Gesamtrisikos der Bank in Abhängigkeit von der Kapitalausstattung. Die Gesamtrisikoposition stellt dabei den ökonomischen Kapitalbedarf für alle wesentlichen, quatifizierbaren Risikoarten (Operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Risiken der Einlagenmodellierung und Geschäftsrisiken) von comdirect dar. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapital- und Gewinnrücklage sowie dem Ergebnis und der Neubewertungsrücklage nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbsterstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, solange die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition übersteigt.

Die Messung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Dabei wird ein Konfidenzniveau von 99,91 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet.

Die Risikodeckungsmasse setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Ergebnis nach Steuern [1]	64,0	55,5
Gezeichnetes Kapital	141,2	141,2
Neubewertungsrücklage	43,7	53,3
Offene Rücklagen [2]	350,4	346,2
Sonstige immaterielle Anlagegüter	–23,1	–24,8
Aktive/passive latente Steuern	–18,6	–16,5
Risikodeckungspotenzial	**557,7**	**555,0**
Reserve für Risikodeckungspotenzialschwankungen	–122,7	–120,0
Risikodeckungsmasse	**435,0**	**435,0**

1) Ergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe unter Berücksichtigung eines Abzugs von 1,0 Mio. Euro für Expected Loss aus Finanzanlagen, die ergebnisneutral zum Fair Value bewertet sind.
2) Enthält Korrekturen aufgrund abweichender Pensionsverpflichtungen im Gone-Concern-Ansatz.

Die Gesamtrisikoposition der comdirect bank betrug zum Jahresende 165,7 Mio. Euro (2014: 155,5 Mio. Euro). Die Auslastung der Risikodeckungsmasse belief sich zum Ende des Geschäftsjahres damit auf 38,1 % (2014: 35,7 %). Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zur Gesamtrisikoposition.

Eigenmittelausstattung gemäß § 10 KWG

Die comdirect bank AG ist ein Institut mit Sitz im Inland, das nachgeordnetes Unternehmen in einer Institutsgruppe gemäß § 10a Abs. 1 KWG ist. In dieser Eigenschaft hat die comdirect bank AG Gebrauch von den Regelungen des § 2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR „Waiver" gemacht. Die comdirect bank AG fließt in die aufsichtsrechtliche Meldung der Commerzbank Gruppe ein.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der comdirect bank AG erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und wird zur internen Steuerung genutzt. Eine eigenständige Meldung an die Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Zugrunde gelegt wird das Eigenkapital des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises aus comdirect bank AG und European Bank for Financial Services GmbH (ebase) nach den IFRS-Vorschriften.

Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der comdirect bank AG lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 36,26 % (nach den Vorschriften des Art. 92 CRR ermittelt, Vorjahr: 42,13 %).

Tsd. €	**31.12.2015**	**31.12.2014**	*Veränderung in %*
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	*0,0*
Offene Rücklagen	267.060	300.932	*–11,3*
Hinzurechnungen/Kürzungen	25.202	–24.854	–
Kernkapital	**433.483**	**417.299**	*3,9*
Haftendes Eigenkapital	**433.483**	**417.299**	*3,9*
Eigenmittel für SolvV	**433.483**	**417.299**	*3,9*
Risikogewichtete Aktiva	950.761	820.186	*15,9*
Anrechnungsbetrag für operationelle und andere Risiken, multipliziert mit 12,5	244.823	169.297	*44,6*
Summe	**1.195.584**	**989.483**	*20,8*

49 Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Vermögens- und Schuldposten nach der Realisation der Beträge in kurz- und langfristig eingeordnet. Als kurzfristig werden dabei die Beträge eingestuft, die innerhalb eines Jahres realisiert werden. Als langfristig gelten Beträge, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert werden.

Tsd. €	**zum 31.12.2015**		**zum 31.12.2014[1)]**	
	Kurzfristig	**Langfristig**	**Kurzfristig**	**Langfristig**
Barreserve	1.228.206	0	6.023	0
Forderungen an Kreditinstitute	2.848.946	8.850.504	3.272.940	7.927.000
Forderungen an Kunden	341.798	0	235.366	0
Finanzanlagen	505.841	2.833.586	657.257	2.948.177
Immaterielle Anlagewerte	0	23.051	0	24.752
Sachanlagen	0	14.903	0	14.131
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	1.080	198	5.589	1.278
Latente Ertragsteueransprüche	4.475	15.961	3.747	15.485
Sonstige Aktiva	9.531	1	12.007	1
Gesamt	**4.939.877**	**11.738.204**	**4.192.929**	**10.930.824**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.382	0	15.911	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.799.147	245.737	14.137.772	317.339
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	641	0
Handelspassiva	0	0	253	0
Rückstellungen	20.867	25.432	18.439	31.722
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	3.075	0	562	562
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	5.863	12.788	5.674	15.489
Sonstige Passiva	43.859	0	54.329	0
Gesamt	**15.879.193**	**283.957**	**14.233.581**	**365.112**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

In der Restlaufzeitengliederung stellen wir die Restlaufzeiten für Finanzinstrumente dar, für die vertragliche Laufzeiten vorliegen. Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit der Forderung oder der Verbindlichkeit angesehen.

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2015					
	Gesamt	**Täglich fällig und unbefristet**	**Bis drei Monate**	**Über drei Monate bis ein Jahr**	**Über ein Jahr bis fünf Jahre**	**Über fünf Jahre**
Forderungen an Kreditinstitute	11.699.450	311.119	748.754	1.789.073	8.397.502	453.002
Forderungen an Kunden	341.798	304.532	37.266	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale"	3.339.427	0	166.997	338.844	2.739.679	93.907
Gesamt	**15.380.675**	**615.651**	**953.017**	**2.127.917**	**11.137.181**	**546.909**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.382	6.382	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.044.884	15.297.500	447.627	54.020	114.182	131.555
Gesamt	**16.051.266**	**15.303.882**	**447.627**	**54.020**	**114.182**	**131.555**

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2014					
	Gesamt	**Täglich fällig und unbefristet**	**Bis drei Monate**	**Über drei Monate bis ein Jahr**	**Über ein Jahr bis fünf Jahre**	**Über fünf Jahre**
Forderungen an Kreditinstitute	11.199.940	261.976	1.506.605	1.504.359	7.732.000	195.000
Forderungen an Kunden	235.366	189.509	45.857	0	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale"	3.605.434	0	342.221	315.036	2.832.016	116.161
Gesamt	**15.040.740**	**451.485**	**1.894.683**	**1.819.395**	**10.564.016**	**311.161**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.911	15.911	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.455.111	13.626.702	466.072	44.998	107.548	209.791
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	641	0	214	427	0	0
Handelspassiva	253	0	0	253	0	0
Gesamt	**14.471.916**	**13.642.613**	**466.286**	**45.678**	**107.548**	**209.791**

50 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	11.648.377	11.148.165	*4,5*
Finanzanlagen	968.239	1.216.876	*–20,4*
Sonstige Aktiva	1.481	2.436	*–39,2*
Gesamt	**12.618.097**	**12.367.477**	*2,0*
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	13.067	*–100,0*
Andere	11.149	13.642	*–18,3*
Gesamt	**11.149**	**26.709**	*–58,3*

Geld- und Kapitalmarktanlagen bei Unternehmen des Commerzbank Konzerns sind im Rahmen einer Mantelzessionsvereinbarung besichert.

51 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikomanagement

Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der comdirect bank festgelegt, er trägt zudem die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Für die Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien ist bei der comdirect bank der Finanzvorstand verantwortlich.

Die Umsetzung der Risikostrategie sowie deren Überwachung erfolgt zum einen über das Risikomanagement und zum anderen über das Risikocontrolling. Aufgabe des Risikomanagements ist die proaktive und bewusste Steuerung aller Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Im Sinne einer effektiven, wertorientierten Gesamtbanksteuerung wird das Risikomanagement dezentral in den einzelnen Bereichen durchgeführt. Das Risikocontrolling hat die Aufgabe, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen sowie dem Vorstand regelmäßig über die jeweilige Risikolage Bericht zu erstatten.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, das entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarten Gegenleistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt unter anderem durch die monatliche Berechnung des CVaR für das Kundenkreditgeschäft sowie für die Treasury-Geschäfte. Die Adressenausfallrisiken sind Teil der Gesamtbanksteuerung.

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten im unwahrscheinlichen Fall des gleichzeitigen, vollständigen Ausfalls aller Kreditnehmer entspricht dem Buchwert der betreffenden Finanzinstrumente. Die Werte können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Das Exposure gegenüber Unternehmen des Commerzbank Konzerns stellt im Bereich der Finanzinstrumente eine wesentliche Risikokonzentration dar. Das maximale Ausfallrisiko für Commerzbank Konzernunternehmen beträgt 12.618 Mio. Euro (2014: 12.367 Mio. Euro). Diese Ausfallrisiken sind durch einen Zessionsvertrag und Verpfändungsvereinbarungen mit der Commerzbank AG beziehungsweise bei Pfandbriefen vollständig mit Sicherheiten abgedeckt. Die jährliche Risikoinventur zeigte im Bereich der Finanzinstrumente keine weiteren wesentlichen Risikokonzentrationen.

Von den Forderungen an Kunden in Höhe von 344,4 Mio. Euro vor Risikovorsorge (2014: 237,6 Mio. Euro) sind Ausfallrisiken aus Wertpapierkrediten in Höhe von 155,1 Mio. Euro (2014: 124,0 Mio. Euro) durch als Sicherheit verpfändete Wertpapiere der Kunden abgedeckt.

Kreditqualität von Vermögenswerten

In der nachfolgenden Tabelle sind finanzielle Vermögenswerte in Güteklassen nach Maßgabe der IFD-Ratingskala eingeordnet.

Tsd. €	Forderungen an Kunden	Forderungen an Kreditinstitute	Finanzanlagen	Sonstige
31.12.2015				
Sehr gut	255.835	11.699.450	3.258.263	1.228.206
Gut	3.038	0	47.320	0
Befriedigend	7.649	0	21.018	0
Ausreichend	8.502	0	10.058	0
Erhöhtes Risiko	12.501	0	0	0
Hohes Risiko	6.917	0	0	0
Ausfall	1.853	0	0	0
Nicht zugeordnet	48.130	0	79.569	32.498
Gesamt	**344.425**	**11.699.450**	**3.416.228**	**1.260.704**
31.12.2014				
Sehr gut	150.672	11.199.940	3.556.693	6.023
Gut	2.486	0	48.741	0
Befriedigend	6.945	0	0	0
Ausreichend	7.607	0	0	0
Erhöhtes Risiko	10.721	0	0	0
Hohes Risiko	8.262	0	0	0
Ausfall	1.916	0	0	0
Nicht zugeordnet	48.968	0	65.181	0
Gesamt	**237.577**	**11.199.940**	**3.670.615**	**6.023**

Bei den nicht zugeordneten Forderungen an Kunden handelt es sich im Schwerpunkt um kurzfristig fällige Forderungen an institutionelle Produktpartner aus dem Fondsgeschäft, bei denen ein geringes Ausfallrisiko vorliegt. Bei den nicht zugeordneten Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Publikumsfonds und Exchange Traded Funds. Die nicht zugeordneten sonstigen finanziellen Vermögenswerte betreffen die Beteiligung an der VISA Europe Ltd.

Überfällige, aber noch nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		
	31.12.2015	**31.12.2014**	*Veränderung in %*
Altersstruktur			
– 30 bis 90 Tage	1.639	2.015	*–18,7*
– 91 bis 179 Tage	237	682	*–65,2*
– 180 Tage oder mehr	1.684	1.978	*–14,9*
Gesamt	**3.560**	**4.675**	*–23,9*

Die überfälligen, aber noch nicht wertgeminderten Forderungen an Kunden nach Abzug der Risikovorsorge belaufen sich für den Verzug von 30 bis 90 Tagen auf 1.613 Tsd. Euro (2014: 1.965 Tsd. Euro), für den Verzug von 91 bis 179 Tagen auf 228 Tsd. Euro (2014: 665 Tsd. Euro) und für den Verzug von 180 Tagen und mehr auf 1.606 Tsd. Euro (2014: 1.881 Tsd. Euro).

Einzeln als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte

Tsd. €	Forderungen an Kunden		
	31.12.2015	**31.12.2014**	*Veränderung in %*
Volumen der Forderungen, die einzeln wertgemindert sind	1.853	1.916	*–3,3*
Wertminderungen	–935	–976	*–4,2*
Buchwert	**918**	**940**	*–2,3*

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Adressenausfallrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko.

Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können.

Details zur Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Abschnitt Liquiditätsrisiken des Risikoberichts innerhalb des Lageberichts dargestellt.

Zahlungsansprüche aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €		Restlaufzeiten zum 31.12.2015			
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente					
– Barreserve	1.228.206	1.228.206	0	0	0
– Forderungen an Kreditinstitute	11.699.450	311.119	2.597.094	8.587.351	477.429
– Forderungen an Kunden	341.798	304.532	37.266	0	0
– Anleihen und Schuldverschreibungen	3.339.427	0	527.693	2.738.968	95.126
Gesamt	**16.608.881**	**1.843.857**	**3.162.053**	**11.326.319**	**572.555**

Tsd. €		Restlaufzeiten zum 31.12.2014			
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente					
– Barreserve	6.023	6.023	0	0	0
– Forderungen an Kreditinstitute	11.199.940	261.976	3.079.065	7.924.530	205.797
– Forderungen an Kunden	235.366	189.509	45.857	0	0
– Anleihen und Schuldverschreibungen	3.605.434	0	672.985	2.938.209	122.035
Gesamt	**15.046.763**	**457.508**	**3.797.907**	**10.862.739**	**327.832**

Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €		Restlaufzeiten zum 31.12.2015			
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.382	6.382	0	0	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.044.884	15.297.500	511.928	145.433	136.429
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	0	0	0
– Handelspassiva	0	0	0	0	0
Kreditzusagen					
– Privatkunden	0	4.552.105	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.311.949	0	0	0
Gesamt	**16.051.266**	**19.855.987**	**511.928**	**145.433**	**136.429**

Tsd. €		Restlaufzeiten zum 31.12.2014			
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.911	15.911	0	0	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.455.111	13.626.702	523.661	139.649	221.902
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	641	0	641	0	0
– Handelspassiva	253	0	253	0	0
Kreditzusagen					
– Privatkunden	0	3.769.348	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.331.987	0	0	0
Gesamt	**14.471.916**	**17.411.961**	**524.555**	**139.649**	**221.902**

Die Kreditzusagen ergeben sich aus den eingeräumten Kreditrahmen abzüglich der Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag.

Die mögliche Kreditinanspruchnahme bei den Wertpapierkrediten ist durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Liquiditätsrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Marktrisiko

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktparametern (insbesondere Zinsen, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkurse).

Zur täglichen Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken wird der mathematisch-statistische Ansatz der historischen Simulation zur Berechnung der Value-at-Risk-Werte herangezogen. Der Value-at-Risk bezeichnet den Verlustbetrag, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer bestimmten Haltedauer unter normalen Marktveränderungen nicht überschritten wird. Die zugrunde liegenden statistischen Parameter basieren auf einer historischen Beobachtungsperiode der letzten 255 Handelstage, einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 97,5 %.

Kennzeichnend für die historische Simulation ist, dass sie kein parametrisches Modell für die Risikofaktoren verwendet. Vielmehr werden historische Marktdaten und ihre empirische Verteilungsfunktion direkt verwendet. An jedem Tag der historischen Beobachtungsperiode erhält man einen Portfoliowert. Für eine Beobachtungsperiode von 255 Handelstagen, ein Konfidenzniveau von 97,5 % und einer Haltedauer von einem Tag ist der Value-at-Risk der siebt höchste Tagesverlust in der historischen Beobachtungsperiode.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden Stressszenarien bei der comdirect bank durchgeführt. Der Stresswert gibt die Höhe des Portfolioverlustes unter Worst-Case-Bedingungen an. Der jeweils höchste Verlust der Szenarien bei den Risikofaktoren Aktienkurse, Zinsen, Credit Spreads und Fremdwährungen wird addiert und als Gesamt-Stresswert ausgewiesen.

Marktrisiken

Tsd. €	Stand zum 31.12.2014	Stand zum 31.12.2015	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2015	Median 2014
Gesamt-VaR 97,5 % 1 Tag Haltedauer	1.417	1.750	1.755	1.251	1.532	1.488
Stresstest-Gesamtergebnis	**108.046**	**87.697**	**109.918**	**87.697**	**97.986**	**109.481**

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Marktrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

52 Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Finanzinstrumente ihren Buchwerten gegenübergestellt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, sind diese für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet worden. Sofern keine Börsenkurse verfügbar waren, erfolgte die Bewertung durch interne Bewertungsmodelle unter Verwendung von aktuellen Marktpreisparametern. Hierbei ist insbesondere die Barwertmethode angewendet worden.

Tsd. €	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Loans and Receivables				
– Barreserve	1.228.206	6.023	1.228.206	6.023
– Forderungen an Kreditinstitute	11.835.565	11.421.591	11.699.450	11.199.940
– Forderungen an Kunden	341.798	235.366	341.798	235.366
Gesamt	**13.405.569**	**11.662.980**	**13.269.454**	**11.441.329**
Available for Sale Financial Assets				
– Finanzanlagen	3.416.228	3.670.615	3.416.228	3.670.615
– Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	32.498	0	32.498	0
Gesamt	**3.448.726**	**3.670.615**	**3.448.726**	**3.670.615**
Liabilities measured at Amortised Cost				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.382	15.911	6.382	15.911
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.080.496	14.499.721	16.044.884	14.455.111
Gesamt	**16.086.878**	**14.515.632**	**16.051.266**	**14.471.022**
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	641	0	641
– Handelspassiva	0	253	0	253
Gesamt	**0**	**894**	**0**	**894**

Bei den täglich fälligen Finanzinstrumenten entspricht der Nennwert dem Fair Value. Zu diesen Instrumenten zählen die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen der Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute" in Höhe von 311.119 Tsd. Euro (2014: 212.023 Tsd. Euro), „Forderungen an Kunden" in Höhe von 341.798 Tsd. Euro (2014: 235.366 Tsd. Euro), „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" in Höhe von 6.382 Tsd. Euro (2014: 15.911 Tsd. Euro) und „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" in Höhe von 15.309.341 Tsd. Euro (2014: 13.637.317 Tsd. Euro).

Die Zuordnung der Fair Values ist in der Note „Fair-Value-Hierarchie" (Note (53)) dargestellt.

(53) Fair-Value-Hierarchie

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zuordnung der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten zu dem entsprechenden Level der Fair-Value-Hierarchie und der jeweiligen Bewertungskategorie gemäß IAS 39.

Level 1:
In aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
Level 2:
Modellhaft ermittelte Preise mit Ausnahme der in Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet).
Level 3:
Modellhaft ermittelte Preise für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputdaten).

Tsd. €	31.12.2015			
	Gesamt	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Aktiva				
Loans and Receivables				
– Barreserve	1.228.206	0	1.228.206	0
– Forderungen an Kreditinstitute	11.835.565	0	11.835.565	0
– Forderungen an Kunden	341.798	0	341.798	0
Available for Sale				
– Finanzanlagen	3.416.228	2.435.871	980.357	0
– Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	32.498	0	0	32.498
Gesamt Aktiva	**16.854.295**	**2.435.871**	**14.385.926**	**32.498**
Passiva				
Liabilities measured at Amortised Cost				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.382	0	6.382	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.080.496	0	16.080.496	0
Gesamt Passiva	**16.086.878**	**0**	**16.086.878**	**0**

Tsd. €	31.12.2014			
	Gesamt	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Aktiva				
Loans and Receivables				
– Barreserve	6.023	0	6.023	0
– Forderungen an Kreditinstitute	11.421.591	0	11.421.591	0
– Forderungen an Kunden	235.366	0	235.366	0
Available for Sale				
– Finanzanlagen	3.670.615	2.524.639	1.145.976	0
Gesamt Aktiva	**15.333.595**	**2.524.639**	**12.808.956**	**0**
Passiva				
Liabilities measured at Amortised Cost				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.911	0	15.911	0
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.499.721	0	14.499.721	0
Fair Value through Profit or Loss				
– Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	641	0	641	0
– Handelspassiva	253	0	253	0
Gesamt Passiva	**14.516.526**	**0**	**14.516.526**	**0**

Im Berichtszeitraum wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 80 Mio. Euro von Level 1 nach Level 2 umgegliedert, da keine notierten Marktpreise vorlagen. Gegenläufig wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 26 Mio. Euro von Level 2 in Level 1 umgegliedert, da aufgrund gestiegener Marktaktivität ein aktiver Markt vorliegt.

54 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nettoergebnisse vor Ertragsteuern je Kategorie von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 angegeben.

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Loans and Receivables			
– Zinserträge	134.619	153.831	*–12,5*
– Risikovorsorge	–1.334	–773	*72,6*
Nettoergebnis	**133.285**	**153.058**	*–12,9*
Available for Sale Financial Assets			
– Fair-Value-Änderungen (ergebnisneutral)	23.385	46.729	*–50,0*
– Bewertungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	612	394	*55,3*
– Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	–4.824	–5.223	*–7,6*
Zwischensumme: Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	**19.173**	**41.900**	*–54,2*
– Zinserträge	29.943	40.025	*–25,2*
– Amortisation Hedge Adjustments	–337	–849	*–60,3*
– Dividenden und ähnliche Erträge	1.299	1.230	*5,6*
– Ergebnis aus Finanzanlagen	4.212	4.829	*–12,8*
– Änderung Hedged Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	2	59	*–96,6*
Nettoergebnis	**54.292**	**87.194**	*–37,7*
Liabilities measured at Amortised Cost			
– Zinsaufwendungen	–27.169	–47.331	*–42,6*
Nettoergebnis	**–27.169**	**–47.331**	*–42,6*
At Fair Value through Profit or Loss: Held for Trading			
– Handelsergebnis	219	138	*58,7*
Nettoergebnis	**219**	**138**	*58,7*
At Fair Value through Profit or Loss: Derivative Sicherungsinstrumente			
– Zinsergebnis	–224	–230	*–2,6*
– Änderung Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	–2	–52	*–96,2*
Nettoergebnis	**–226**	**–282**	*–19,9*

Die Zinserträge für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, belaufen sich auf 165,5 Mio. Euro (2014: 194,2 Mio. Euro), die Zinsaufwendungen auf 27,2 Mio. Euro (2014: 47,3 Mio. Euro).

In den Zinserträgen aus Loans and Receivables sind im Geschäftsjahr keine wesentlichen Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen enthalten.

55 Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2015			2014			*Veränderung (Gesamt) in %*
	Gesamt	**Weiblich**	**Männlich**	**Gesamt**	**Weiblich**	**Männlich**	
In der comdirect bank AG tätig	**1.048**	**522**	**526**	**1.017**	**513**	**504**	*3,0*
– im Service	521	322	199	516	321	195	*1,0*
– in anderen Bereichen	527	200	327	501	192	309	*5,2*
In der ebase GmbH tätig	**250**	**153**	**97**	**247**	**152**	**95**	*1,2*
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Berichtsperiode	**1.298**	**675**	**623**	**1.264**	**665**	**599**	*2,7*

Die obigen Angaben zu unseren Mitarbeitern enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten ist die durchschnittliche Anzahl der im Konzern im Geschäftsjahr 2015 beschäftigten Auszubildenden.

	2015			2014			*Veränderung (Gesamt) in %*
Auszubildende	**Gesamt**	**Weiblich**	**Männlich**	**Gesamt**	**Weiblich**	**Männlich**	
In der comdirect bank AG tätig	**28**	**11**	**17**	**30**	**16**	**14**	*–7,9*

56 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014[1)]	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011
Zinserträge	165.300	194.006	214.815	263.870	269.090
Zinsaufwendungen	27.896	48.203	76.174	112.887	118.243
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	**137.404**	**145.803**	**138.641**	**150.983**	**150.847**
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–2.895	–279	–1.429	–4.430	–1.331
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**134.509**	**145.524**	**137.212**	**146.553**	**149.516**
Provisionserträge	383.395	333.946	323.348	288.298	292.434
Provisionsaufwendungen	155.030	140.796	135.018	120.599	109.849
Provisionsüberschuss	**228.365**	**193.150**	**188.330**	**167.699**	**182.585**
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	219	145	287	–8	–1.079
Ergebnis aus Finanzanlagen	4.212	4.829	9.243	3.690	–5.989
Verwaltungsaufwendungen	**279.980**	**270.995**	**259.866**	**235.911**	**232.074**
– Personalaufwand	83.153	77.650	73.402	68.167	67.465
– Sachaufwand	180.310	173.696	168.662	152.249	147.877
Marketingaufwendungen	62.011	60.248	59.324	56.000	57.208
Kommunikationsaufwendungen	9.210	9.114	11.971	8.790	6.450
Beratungsaufwendungen	15.214	16.384	14.362	11.698	10.832
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	49.189	44.746	41.275	38.094	36.467
Übrige Sachaufwendungen	44.686	43.204	41.730	37.667	36.920
– Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	16.517	19.649	17.802	15.495	16.732
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.283	9.825	4.826	11.519	15.117
Ergebnis vor Steuern	**90.608**	**82.478**	**80.032**	**93.542**	**108.076**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.566	16.285	19.498	19.262	–3.687
Konzernüberschuss	**65.042**	**66.193**	**60.534**	**74.280**	**111.763**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2015	1.1. bis 31.12.2014[1)]	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011
Konzernüberschuss	**65.042**	**66.193**	**60.534**	**74.280**	**111.763**
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
– Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	2.951	–6.252	708	–3.349	–
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
– Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern					
Erfolgsneutrale Wertänderung	26.499	35.204	–25.988	46.924	–23.825
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	–4.014	–4.139	–7.294	–2.721	4.425
Sonstiges Periodenergebnis	**25.436**	**24.813**	**–32.574**	**40.854**	**–19.400**
Gesamtergebnis	**90.478**	**91.006**	**27.960**	**115.134**	**92.363**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

57 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2015			
	Q1[1)]	Q2[1)]	Q3[1)]	Q4
Zinserträge	42.947	41.382	41.307	39.664
Zinsaufwendungen	7.742	7.200	6.588	6.366
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	**35.205**	**34.182**	**34.719**	**33.298**
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–26	–411	–1.850	–608
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**35.179**	**33.771**	**32.869**	**32.690**
Provisionserträge	99.239	96.890	96.554	90.712
Provisionsaufwendungen	38.720	41.294	37.895	37.121
Provisionsüberschuss	**60.519**	**55.596**	**58.659**	**53.591**
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	60	63	66	30
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.601	2.134	22	455
Verwaltungsaufwendungen	**73.408**	**65.515**	**66.086**	**74.971**
– Personalaufwand	19.772	20.078	21.113	22.190
– Sachaufwand	49.556	41.558	41.103	48.093
Marketingaufwendungen	17.166	13.822	13.727	17.296
Kommunikationsaufwendungen	2.026	2.126	2.247	2.811
Beratungsaufwendungen	3.956	3.840	3.813	3.605
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	12.241	12.216	12.174	12.558
Übrige Sachaufwendungen	14.167	9.554	9.142	11.823
– Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	4.080	3.879	3.870	4.688
Sonstiges betriebliches Ergebnis	709	621	1.016	937
Ergebnis vor Steuern	**24.660**	**26.670**	**26.546**	**12.732**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.644	7.101	7.411	4.410
Konzernüberschuss	**18.016**	**19.569**	**19.135**	**8.322**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2015			
	Q1[1)]	Q2[1)]	Q3[1)]	Q4
Konzernüberschuss	**18.016**	**19.569**	**19.135**	**8.322**
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
– Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	–2.760	5.470	709	–468
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
– Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	11.079	–15.257	–7.188	37.865
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	–1.386	–1.803	–429	–396
Sonstiges Periodenergebnis	**6.933**	**–11.590**	**–6.908**	**37.001**
Gesamtergebnis	**24.949**	**7.979**	**12.227**	**45.323**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Tsd. €	2014[1]			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge	49.514	49.643	49.317	45.532
Zinsaufwendungen	14.399	13.507	11.479	8.818
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	**35.115**	**36.136**	**37.838**	**36.714**
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–261	769	–431	–356
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**34.854**	**36.905**	**37.407**	**36.358**
Provisionserträge	86.406	77.855	82.208	87.477
Provisionsaufwendungen	34.833	34.068	35.069	36.826
Provisionsüberschuss	**51.573**	**43.787**	**47.139**	**50.651**
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	–4	37	49	63
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.747	924	440	1.718
Verwaltungsaufwendungen	**64.281**	**66.200**	**64.377**	**76.137**
– Personalaufwand	18.211	18.844	19.566	21.029
– Sachaufwand	41.685	42.798	40.249	48.964
Marketingaufwendungen	12.276	15.940	13.404	18.628
Kommunikationsaufwendungen	1.965	2.212	2.109	2.828
Beratungsaufwendungen	3.962	4.160	4.664	3.598
Aufwendungen für externe Dienstleistungen	11.548	10.893	10.758	11.547
Übrige Sachaufwendungen	11.934	9.593	9.314	12.363
– Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	4.385	4.558	4.562	6.144
Sonstiges betriebliches Ergebnis	767	4.674	1.089	3.295
Ergebnis vor Steuern	**24.656**	**20.127**	**21.747**	**15.948**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.397	5.248	5.912	–1.272
Konzernüberschuss	**18.259**	**14.879**	**15.835**	**17.220**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2014[1]			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	**18.259**	**14.879**	**15.835**	**17.220**
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
– Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	–1.635	–1.040	–1.205	–2.372
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
– Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	6.982	14.601	11.598	2.023
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	–1.645	–772	–324	–1.398
Sonstiges Periodenergebnis	**3.702**	**12.789**	**10.069**	**–1.747**
Gesamtergebnis	**21.961**	**27.668**	**25.904**	**15.473**

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

58 Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2015			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	165.024	382	–106	165.300
Zinsaufwendungen	27.334	668	–106	27.896
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	137.690	–286		137.404
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–2.852	–43		–2.895
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	134.838	–329		134.509
Provisionserträge	192.621	190.937	–163	383.395
Provisionsaufwendungen	17.997	137.070	–37	155.030
Provisionsüberschuss	174.624	53.867	–126	228.365
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	219	0		219
Ergebnis aus Finanzanlagen	4.154	58		4.212
Verwaltungsaufwendungen	236.604	43.595	–219	279.980
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.521	855	–93	3.283
Ergebnis vor Steuern	**79.752**	**10.856**		**90.608**
Segmentinvestitionen	10.802	4.789		15.591
Segmentabschreibungen	11.992	4.525		16.517
Cost–Income–Ratio	*74,1 %*	*80,0 %*		*75,0 %*
Segmenterträge	368.605	192.695		
– davon externe Erträge	368.470	192.463		
– davon intersegmentäre Erträge	135	232		
Segmentaufwendungen	288.853	181.839		

Das Management steuert die comdirect Gruppe über zwei Geschäftsfelder: Business-to-Customer (B2C) und Business-to-Business (B2B). Dabei bildet die comdirect bank AG mit ihren fünf Sondervermögen das Geschäftsfeld B2C, das Geschäftsfeld B2B umfasst die ebase GmbH.

Die vorgenommene Segmentierung gibt die Innensicht der comdirect Gruppe wieder und entspricht dem Management Approach. Wesentliches Abgrenzungsmerkmal der Geschäftssegmente ist insbesondere die jeweilige Kundengruppe.

Die Angaben für das Geschäftssegment B2B wurden aus der internen Berichterstattung der ebase GmbH abgeleitet und entsprechen den in die Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe eingeflossenen Beiträgen der ebase GmbH.

In der comdirect Gruppe werden Zinsüberschüsse im Wesentlichen aus der Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hierbei ist die Commerzbank ein wesentlicher Geschäftspartner (vergleiche Angaben zu nahe stehenden Unternehmen, Note (19)). Die Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften in Höhe von 131,2 Mio. Euro übersteigen 10 % der Gesamterträge der Segmente. Die Erträge fallen nahezu ausschließlich im Geschäftssegment B2C an.

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2014[1)]			
	B2C	B2B	Konsolidierung	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	193.765	484	–243	194.006
Zinsaufwendungen	47.665	781	–243	48.203
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	146.100	–297		145.803
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–273	–6		–279
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	145.827	–303		145.524
Provisionserträge	161.950	172.074	–78	333.946
Provisionsaufwendungen	18.235	122.586	–25	140.796
Provisionsüberschuss	143.715	49.488	–53	193.150
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	145	0		145
Ergebnis aus Finanzanlagen	4.276	553		4.829
Verwaltungsaufwendungen	230.722	40.442	–169	270.995
Sonstiges betriebliches Ergebnis	8.603	1.338	–116	9.825
Ergebnis vor Steuern	**71.844**	**10.634**		**82.478**
Segmentinvestitionen	12.335	4.135		16.470
Segmentabschreibungen	15.353	4.296		19.649
Cost-Income-Ratio	*76,2 %*	*79,2 %*		*76,6 %*
Segmenterträge	372.740	175.658		
– davon externe Erträge	372.615	175.363		
– davon intersegmentäre Erträge	125	295		
Segmentaufwendungen	300.896	165.024		

1) Werte wurden aufgrund einer geänderten Behandlung von Beiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken rückwirkend angepasst (vgl. Note (2)).

Der Provisionsüberschuss im B2C-Segment resultiert überwiegend aus dem Depotgeschäft mit privaten Kunden. Zusätzlich werden Provisionen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und sonstige Provisionen, zum Beispiel aus dem Beratungsgeschäft, erwirtschaftet. Im Geschäftssegment B2C waren Wertminderungen auf Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 247 Tsd. Euro (2014: 253 Tsd. Euro) und auf Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 365 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro) erforderlich. Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte in Höhe von 202 Tsd. Euro (2014: 1.389 Tsd. Euro) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von 364 Tsd. Euro (2014: 0 Euro) vorgenommen.

Im Geschäftssegment B2B werden Provisionsüberschüsse aus Wertpapierdienstleistungen für institutionelle und private Kunden erwirtschaftet. Anderen Ertragsquellen wie zum Beispiel dem Einlagengeschäft kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Es wurden keine Wertminderungen aus Finanzanlagen vorgenommen (2014: 140 Tsd. Euro).

Bei den dargestellten Segmenterträgen und -aufwendungen handelt es sich um IFRS-Werte. Sie entsprechen daher den in die Konzern-GuV eingeflossenen Größen.

Es werden keine Gesamtwerte des Segmentvermögens oder der Segmentschulden angegeben, da diese Größen nicht Gegenstand einer Berichterstattung an das Management zu Steuerungszwecken sind.

59 Sonstige Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
	Bis zu einem Jahr	Bis zu einem Jahr	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	Mehr als fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
Miete	4.499	4.279	10.563	8.106	0	0
Leasing	573	450	642	374	0	0
Gesamt	**5.072**	**4.729**	**11.205**	**8.480**	**0**	**0**

In der oben genannten Darstellung handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen.

60 Honorare des Abschlussprüfers

Tsd. €	31.12.2015	31.12.2014	*Veränderung in %*
Abschlussprüfungsleistungen	384	433	*–11,3*
Andere Bestätigungsleistungen	206	194	*6,2*
Steuerberatungsleistungen	124	138	*–10,1*
Gesamt	**714**	**765**	*–6,7*

Die in der Tabelle dargestellten Aufwendungen für von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachte Leistungen sind netto ohne Umsatzsteuer angegeben.

61 Corporate Governance Kodex

Die comdirect bank AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website www.comdirect.de dauerhaft zugänglich gemacht.

62 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Martin Zielke
Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Frank Annuscheit
Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Sandra Persiehl
Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,
Quickborn

Georg Rönnberg
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Neu-Anspach

Sabine Schmittroth
Bereichsvorstand Private Kunden Mitte
der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Maria Xiromeriti
Gruppenleiterin Service der comdirect bank AG,
Quickborn

Vorstand

Arno Walter
Vorsitzender des Vorstands, CEO
(seit 15. März 2015)

Dr. Sven Deglow
Mitglied des Vorstands, CMO
(seit 1. September 2015)

Holger Hohrein
Mitglied des Vorstands, CFO
Vorsitzender des Vorstands
(bis 14. März 2015)

Martina Palte
Mitglied des Vorstands, COO

63 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG

Martin Zielke
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- Commerz Real AG, Eschborn
  Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden
  Vorsitzender
- mBank S.A., Warschau/Polen
  Stellvertretender Vorsitzender

Frank Annuscheit
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
  Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes a.G., Berlin
  Stellvertretender Vorsitzender
- Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt am Main
  Vorsitzender

Sabine Schmittroth
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
  Vorsitzende

Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG

Arno Walter (seit 15. März 2015)
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),
  Aschheim
  Vorsitzender

Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),
  Aschheim

Holger Hohrein
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),
  Aschheim

Martina Palte
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:
- European Bank for Financial Services GmbH (ebase),
  Aschheim

64 Bezüge und Kredite der Organe

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung umfasst neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, die sich aus dem jährlichen Festgehalt sowie Nebenleistungen zusammensetzt, auch einen erfolgsabhängigen variablen Vergütungsteil, der neben einer kurzfristig fälligen Komponente (Short-Term-Incentive, STI) auch eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term-Incentive, LTI) umfasst. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt.

Die variable Vergütung des Vorstands besteht damit aus folgenden Komponenten: STI Barauszahlung, STI aktienbasiert, LTI Barauszahlung und LTI aktienbasiert. Der Auszahlungsanspruch auf die LTI-Komponenten ist dabei an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Dieser darf das jährliche Festgehalt nun nicht mehr übersteigen. Bei aktienbasierten Komponenten kann es bis zum Zuflusszeitpunkt darüber hinaus zu kursbedingten Schwankungen kommen.

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten zusätzlich eine betriebliche Altersversorgung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG.

Details zum Vergütungssystem für den Vorstand sind im Vergütungsbericht dargelegt.

Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2015 zählen gemäß der handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltende Anteil der LTI-Komponente 2015 ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst bei hinreichender Konkretisierung nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge auszuweisen. Die einzelnen Komponenten sind im Folgenden in den Gliederungspunkten des IAS 24.17 angegeben.

Im Geschäftsjahr 2015 sind unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Vorschriften für die Mitglieder des Vorstands als Gesamtvergütung 1.268 Tsd. Euro (2014: 1.229 Tsd. Euro) auszuweisen. Der Vorjahreswert enthält auch die Beträge von im Geschäftsjahr 2014 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

Kurzfristig fällige Leistungen

Tsd. €	Festbezüge		Wert der Nebenleistungen		STI Barauszahlung	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Arno Walter (seit 15. März 2015)	287	n/a	46	n/a	34	n/a
Holger Hohrein	270	230	18	7	41	43
Martina Palte	205	180	11	11	35	32
Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)	77	n/a	1	n/a	12	n/a
Gesamt	**839**	**410**	**76**	**18**	**122**	**75**

Im Geschäftsjahr 2015 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Walter 36 Tsd. Euro, für Herrn Hohrein 51 Tsd. Euro (2014: 38 Tsd. Euro), für Frau Palte 39 Tsd. Euro (2014: 37 Tsd. Euro) und für Herrn Dr. Deglow 12 Tsd. Euro als Aufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Diese sind daher nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2015 als Aufwand gebucht.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Vergütungskomponenten stehen unter aufschiebenden Bedingungen. Die als Wert bei Gewährung angegebenen Größen stellen die Gesamtbeträge des gewährten Volumens dieser Vergütungskomponente dar. Sie gelten als Bestandteil der Gesamtbezüge für das jeweils angegebene Jahr, wenngleich sie in Abhängigkeit von einer Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit oder aufgrund von Zuwiderhandlungen gegen Ziele der Bank reduziert oder gestrichen werden können.

Tsd. €	STI aktienbasiert (Wert bei Gewährung)		LTI aktienbasiert [1] (Wert bei Gewährung)	
	Tranche 2015	Tranche 2014	Tranche 2015	Tranche 2014
Arno Walter (seit 15. März 2015)	34	n/a	51	n/a
Holger Hohrein	41	43	27	29
Martina Palte	35	32	23	21
Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)	12	n/a	8	n/a
Gesamt	**122**	**75**	**109**	**50**

1) In der Tabelle sind für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und wird frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, für das die Vergütungskomponente gewährt wird, fällig. Der Wert schwankt zudem in Abhängigkeit von der Wertentwicklung der Commerzbank Aktie bis zum Ausgabezeitpunkt. Die aktienbasierte LTI-Komponente ist nach DRS 17 in dem Geschäftsjahr als Teil der Gesamtbezüge auszuweisen, in dem die Arbeitsleistung erbracht wird.

Wertentwicklung der anteilsbasierten Komponenten – STI aktienbasiert

Tsd. €	STI aktienbasiert Tranche 2014	
	Auszahlung im Berichtsjahr	Wert bei Gewährung
Holger Hohrein	38	43
Martina Palte	28	32
Gesamt	**66**	**75**

Wertentwicklung der anteilsbasierten Komponenten – LTI aktienbasiert

Tsd. €	Tranche 2014		Tranche 2013		Tranche 2012	
	Bewertung zum 31.12.2015	Wert bei Gewährung	Bewertung zum 31.12.2015	Wert bei Gewährung	Bewertung zum 31.12.2015	Wert bei Gewährung
Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)	25	29	4	5	n/a	n/a
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	19	21	15	19	9	10
Gesamt	**44**	**50**	**19**	**24**	**9**	**10**

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Walter 48 Tsd. Euro, für Herrn Hohrein 60 Tsd. Euro (2014: 44 Tsd. Euro), für Frau Palte 51 Tsd. Euro (2014: 47 Tsd. Euro) und für Herrn Dr. Deglow 14 Tsd. Euro aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

Andere langfristig fällige Leistungen

In der nachstehenden Tabelle sind die im Rahmen der Performance-Bewertung indikativ festgestellten Werte bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zugrunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Sie gelten erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands.

Darstellung Komponente LTI Barauszahlung

Tsd. €	Wert bei Gewährung			
	Tranche 2015	Tranche 2014	Tranche 2013	Tranche 2012
Arno Walter (seit 15. März 2015)	51	n/a	n/a	n/a
Holger Hohrein (seit 1. Oktober 2013)	27	29	5	n/a
Martina Palte (seit 1. Juli 2012)	23	21	19	10
Dr. Sven Deglow (seit 1. September 2015)	8	n/a	n/a	n/a
Gesamt	**109**	**50**	**24**	**10**

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 12 Tsd. Euro für Herrn Walter, 16 Tsd. Euro (2014: 8 Tsd. Euro) für Herrn Hohrein, 19 Tsd. Euro (2014: 14 Tsd. Euro) für Frau Palte und 2 Tsd. Euro für Herrn Dr. Deglow entstanden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände einen Anspruch auf eine Kapitalzahlung. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

Tsd. €	Arno Walter		Holger Hohrein		Martina Palte		Dr. Sven Deglow	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Pensionsverpflichtungen nach IFRS (DBO) zum 1.1.	**0**	**n/a**	**22**	**3**	**36**	**17**	**0**	**n/a**
Veränderung im Geschäftsjahr	712	n/a	19	19	12	19	13	n/a
– davon Dienstzeitaufwand	57	n/a	19	20	16	15	5	n/a
Pensionsverpflichtungen nach IFRS (DBO) zum 31.12.	**712**	n/a	**41**	**22**	**48**	**36**	**13**	**n/a**

Im Zuge der Bestellung von Herrn Walter zum Vorstandsvorsitzenden der comdirect bank AG wurden die von Herrn Walter im Rahmen seiner Tätigkeit in der Commerzbank AG erdienten Versorgungsansprüche von der comdirect übernommen. Die für Herrn Dr. Deglow ausgewiesene Pensionsverpflichtung enthält die in seiner Zeit als Generalbevollmächtigter der comdirect bank AG erworbenen Ansprüche.

Regelungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die zum Abschlussstichtag aktiven Mitglieder des Vorstands erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen gezahlt, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Sonstige Angaben zu aktiven Mitgliedern des Vorstands

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Für im Geschäftsjahr übernommene Organfunktionen bei Tochter- oder Schwestergesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstands lediglich Auslagenersatz.

Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen nach IFRS Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 4.724 Tsd. Euro (2014: 4.740 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 376 Tsd. Euro (2014: 231 Tsd. Euro). Im Jahr 2015 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 127 Tsd. Euro aus der im Geschäftsjahr 2011 gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Satzung der comdirect bank AG geregelt. Neben einer Festvergütung wird eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Gesamtvergütung von 137 Tsd. Euro (2014: 137 Tsd. Euro). Sie umschließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer und verteilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Martin Zielke	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl (seit 15. Mai 2014)	24	15	6	4	30	19
Georg Rönnberg	24	24	24	24	48	48
Sabine Schmittroth	24	24	12	12	36	36
Maria Xiromeriti (seit 15. Mai 2014)	24	15	0	0	24	15
Thorben Gruschka (bis 15. Mai 2014)	0	9	0	0	0	9
Angelika Kierstein (bis 15. Mai 2014)	0	9	0	2	0	11

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratstätigkeit keine Vergütung.

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen.

65 Anteilsbesitz

Die nachstehenden Unternehmen wurden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Angaben zum Eigenkapital und dem Jahresergebnis sind den Abschlüssen der Gesellschaften nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften entnommen.

Verbundene Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
European Bank for Financial Services GmbH (ebase)	Aschheim/Deutschland	100,0	33.310	6.510

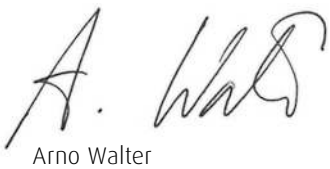
Zweckgesellschaften (Spezialfonds):

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	Fondsvolumen in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
CDBS-Cofonds	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	135.850	4.565
CDBS-Cofonds II	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	96.026	470
CDBS-Cofonds III	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	106.139	1.522
CDBS-Cofonds IV	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	106.517	1.511
CDBS-Cofonds V	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	104.327	2.018

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens,- Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Quickborn, 18. Februar 2016
Der Vorstand



Arno Walter

Dr. Sven Deglow

Holger Hohrein

Martina Palte

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Wir haben den von der comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, den 19. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lothar Schreiber
Wirtschaftsprüfer

ppa. Tim Brücken
Wirtschaftsprüfer

Mehrjahresübersicht der comdirect Gruppe

		2015	*Veränderung in %*	2014	*Veränderung in %*
Kunden, Kundenvermögen und wesentliche Produkte					
comdirect Gruppe*		**31.12.**		**31.12.**	
Kunden	Anzahl	2.989.454	*3,4*	2.892.003	*2,4*
Depots	Anzahl	1.786.168	*4,0*	1.717.088	*1,2*
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	65.498	*11,1*	58.936	*7,1*
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	49.463	*11,2*	44.500	*7,0*
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	16.035	*11,1*	14.435	*7,2*
Geschäftsfeld Business-to-Customer (B2C)					
Kunden	Anzahl	2.001.256	*4,8*	1.909.105	*4,7*
Depots	Anzahl	943.656	*7,3*	879.492	*4,7*
Girokonten	Anzahl	1.265.923	*9,3*	1.158.617	*11,1*
Tagesgeld PLUS-Konten	Anzahl	1.634.288	*5,2*	1.553.309	*6,3*
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	39.942	*14,9*	34.750	*9,0*
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	24.143	*17,9*	20.483	*10,3*
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	15.799	*10,7*	14.267	*7,1*
Kreditvolumen	in Mio. €	300	*60,4*	187	*17,6*
Geschäftsfeld Business-to-Business (B2B)					
Kunden	Anzahl	988.198	*0,5*	982.898	*–1,9*
Depots	Anzahl	842.512	*0,6*	837.596	*–2,3*
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	25.556	*5,7*	24.186	*4,4*
– davon: Depotvolumen	in Mio. €	25.320	*5,4*	24.017	*4,4*
– davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	236	*39,6*	169	*20,7*
Orders und Ordervolumen		**2015**		**2014**	
Ausgeführte Orders	Anzahl	23.566.088	*15,9*	20.341.376	*6,0*
– davon: B2C	Anzahl	14.489.218	*30,5*	11.099.421	*11,1*
– davon: B2B	Anzahl	9.076.870	*–1,8*	9.241.955	*0,5*
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot (B2C)	Anzahl	15,9	*23,3*	12,9	*6,6*
Ordervolumen je ausgeführte Order (B2C)[1)]	in €	5.498	*2,3*	5.377	*–6,6*
Ergebniskennzahlen		**2015**		**2014**	
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	228.365	*18,2*	193.150	*2,6*
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	137.404	*–5,8*	145.803	*5,2*
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	279.980	*3,3*	270.995	*4,3*
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	90.608	*9,9*	82.478	*3,1*
Konzernüberschuss	in Tsd. €	65.042	*–1,7*	66.193	*9,3*
Ergebnis je Aktie	in €	0,46	*–2,1*	0,47	*9,3*
Eigenkapitalrendite vor Steuern[2)]	in %	16,7	–	15,5	–
Cost-Income-Ratio	in %	75,0	–	76,6	–
Dividende je Aktie	in €	0,40[3)]	*0,0*	0,40	*11,1*
Bilanzkennzahlen		**31.12.**		**31.12.**	
Bilanzsumme	in Mio. €	16.769	*10,5*	15.170	*7,1*
Eigenkapital	in Mio. €	624	*5,7*	590	*6,9*
Eigenkapitalquote[4)]	in %	3,3	–	3,5	–
Mitarbeiterkennzahlen		**31.12.**		**31.12.**	
Mitarbeiter	Anzahl	1.314	*2,1*	1.287	*4,4*
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.173,5	*1,8*	1.153,3	*4,8*

*) B2C: comdirect bank AG; B2B: ebase GmbH

1) exklusive CFD-Trades

2) Ergebnis vor Steuern/durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

3) Dividendenvorschlag

4) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage)/Bilanzsumme

	2013	*Veränderung in %*	2012	*Veränderung in %*	2011	*Veränderung in %*	2010	*Veränderung in %*
	31.12.		**31.12.**		**31.12.**		**31.12.**	
	2.825.067	*2,5*	2.755.257	*4,7*	2.630.525	*14,6*	2.296.075	*6,8*
	1.697.006	*–0,3*	1.702.021	*1,1*	1.683.301	*13,6*	1.482.023	*4,4*
	55.046	*12,7*	48.854	*17,5*	41.587	*–2,2*	42.535	*19,6*
	41.579	*12,0*	37.134	*20,2*	30.882	*–4,1*	32.197	*21,7*
	13.467	*14,9*	11.720	*9,5*	10.705	*3,6*	10.338	*13,5*
	1.823.579	*6,2*	1.716.783	*5,2*	1.632.467	*4,7*	1.559.021	*7,5*
	839.949	*4,2*	806.417	*2,9*	783.616	*4,7*	748.151	*4,0*
	1.043.192	*15,7*	901.419	*16,4*	774.518	*19,7*	647.048	*21,2*
	1.461.471	*8,7*	1.344.940	*8,8*	1.235.770	*9,3*	1.130.998	*17,7*
	31.891	*14,3*	27.909	*12,1*	24.896	*–5,4*	26.319	*18,3*
	18.564	*14,0*	16.286	*13,7*	14.324	*–11,1*	16.113	*22,5*
	13.327	*14,7*	11.623	*10,0*	10.571	*3,6*	10.207	*12,4*
	159	*–8,1*	173	*–8,5*	189	*–4,5*	198	*12,4*
	1.001.488	*–3,6*	1.038.474	*4,0*	998.058	*35,4*	737.054	*5,3*
	857.061	*–4,3*	895.604	*–0,5*	899.685	*22,6*	733.872	*4,9*
	23.156	*10,6*	20.945	*25,5*	16.692	*2,9*	16.216	*21,6*
	23.015	*10,4*	20.848	*25,9*	16.558	*2,9*	16.084	*20,9*
	140	*44,3*	97	*–27,6*	134	*2,3*	131	*> 100*
	2013		**2012**		**2011**		**2010**	
	19.189.622	*6,7*	17.988.010	*–3,7*	18.677.910	*22,0*	15.305.203	*4,4*
	9.989.086	*17,9*	8.472.017	*–7,4*	9.151.389	*17,0*	7.824.053	*6,9*
	9.200.536	*–3,3*	9.515.993	*–0,1*	9.526.521	*27,3*	7.481.150	*1,9*
	12,1	*13,1*	10,7	*–10,1*	11,9	*11,2*	10,7	*3,9*
	5.759	*21,0*	4.759	*–10,3*	5.308	*3,9*	5.110	*13,3*
	2013		**2012**		**2011**		**2010**	
	188.330	*12,3*	167.699	*–8,2*	182.585	*5,7*	172.772	*16,1*
	138.641	*–8,2*	150.983	*0,1*	150.847	*47,8*	102.074	*–6,1*
	259.866	*10,2*	235.911	*1,7*	232.074	*10,5*	210.028	*5,6*
	80.032	*–14,4*	93.542	*–13,5*	108.076	*33,6*	80.874	*6,4*
	60.534	*–18,5*	74.280	*–33,5*	111.763	*87,4*	59.634	*5,3*
	0,43	*–18,9*	0,53	*–32,9*	0,79	*88,1*	0,42	*5,3*
	15,1	–	17,5	–	21,2	–	16,8	–
	76,1	–	70,7	–	68,0	–	72,1	–
	0,36		0,44	*–21,4*	0,56	*33,3*	0,42	*2,4*
	31.12.		**31.12.**		**31.12.**		**31.12.**	
	14.163	*13,7*	12.451	*9,4*	11.378	*3,1*	11.040	*12,8*
	552	*–5,8*	586	*7,1*	547	*6,4*	514	*–3,6*
	3,7	–	4,3	–	4,7	–	4,4	–
	31.12.		**31.12.**		**31.12.**		**31.12.**	
	1.233	*4,8*	1.176	*2,4*	1.148	*2,5*	1.120	*–3,0*
	1.100,6	*4,8*	1.050,2	*2,5*	1.024,8	*2,2*	1.002,9	*–2,6*

Finanzkalender 2016

27. Januar	Bilanzpresse-/Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
23. März	Geschäftsbericht 2015
27. April	Quartalsbericht
12. Mai	Hauptversammlung in Hamburg
26. Juli	Halbjahresbericht
2. November	Neunmonatsbericht

Kontakte

Investor Relations
Dr. André Martens
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 66
Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69
E-Mail investorrelations@comdirect.de

Sabrina Vanslambrouck
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 61
Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69
E-Mail investorrelations@comdirect.de

Tobias Vossberg
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 80
Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69
E-Mail investorrelations@comdirect.de

Stefanie Wallis
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 13 83
Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 19 69
E-Mail investorrelations@comdirect.de

Presse
Annette Siragusano
Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 60
Telefax + 49 (0) 41 06 - 704 34 02
E-Mail presse@comdirect.de

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte befinden sich in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website www.comdirect.de/ir/publikationen. Zusätzlich finden Sie hier die Geschäftsberichte als Online-Versionen in deutscher und englischer Sprache sowie erstmals ab 2013 eine für Tablets konzipierte Version des Geschäftsberichts.

Über unseren Bestellservice können Sie sich außerdem in unsere Verteilerlisten eintragen, um die Berichte regelmäßig zu beziehen.

Unsere veröffentlichten Pressemitteilungen finden Sie in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Website www.comdirect.de/pr.

comdirect bank AG
Pascalkehre 15
D-25451 Quickborn
www.comdirect.de

Konzeption und Gestaltung
Edelman.ergo,
Köln/Frankfurt a. M./Berlin/München/
Hamburg

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022094

Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council®.

comdirect bank AG
Pascalkehre 15
D-25451 Quickborn
www.comdirect.de